



 universitäts
klinikum**bonn**
Qualitätsbericht 2010

Qualitätsbericht 2010

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

Einleitung.....	6
<i>Teil A</i> Struktur und Leistungsdaten.....	4
<i>Teil B</i> Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	26
<i>Teil C</i> Qualitätssicherung.....	180
<i>Teil D</i> Qualitätsmanagement	236



Qualitätsbericht 2010

Struktur- und Leistungsdaten

<i>Allgemeine Angaben</i>	Kontaktdaten	7
	Organisation	8
	Organigramm	10
	Fachabteilungsübergreifende	12
	Versorgungsschwerpunkte	
	Fachabteilungsübergreifende	14
	medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	
	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	16
	Forschung und Lehre	18
	Akademische Lehre	21
	Ausbildung in anderen Heilberufen	21
	Anzahl der Betten	22
	Fallzahlen des Krankenhauses	22
	Personal des Krankenhauses	22
	Apparative Ausstattung	23

Wie lese ich einen Qualitätsbericht? Detaillierte Informationen finden Sie unter folgendem Link: <http://www.g-ba.de/downloads/17-98-2505/2007-12-20-Lesehilfe-QB.pdf>

Einleitung

Sehr geehrter Leser, lieber Patient,

das sichtbare Zeichen der Entwicklung des Universitätsklinikums Bonn stellen seit dem letzten Jahr sicherlich die zahlreichen Kräne und Baustellen auf dem Venusberg dar. Gefördert durch das Konjunkturpaket II, aber auch eigene Investitionen und erfolgreiche Ansiedlung von Forschungseinrichtungen konnten in den vergangenen zwei Jahren Projekte angegangen werden, welche eine solide Basis für das Wachstum der nächsten Jahre darstellen. Genannt sei nur die Erneuerung der übergreifenden Medienversorgung durch ein unterirdisches Tunnelsystem oder der Baubeginn eines neuen Gebäudes, das insbesondere die Versorgung onkologischer Patienten weiter verbessern wird. Im Zuge der Baumaßnahmen waren und sind trotz aller Bemühungen Einschränkungen nicht immer zu vermeiden. Die Neubauten und modernen Strukturen sind jedoch eine Investition in die Zukunft, von der wir überzeugt sind, da sie vor allem unseren Patienten zu Gute kommen werden.

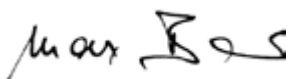
Das Universitätsklinikum Bonn mit seinen 1218 Planbetten hat auch in den vergangenen zwei Jahren seine Leistungen in allen Bereichen ausgeweitet. So viele Patienten wie nie zuvor haben sich bei uns in eine ambulante oder stationäre Behandlung begeben. Ca. 4500 Mitarbeiter haben mit Ihrer ganzen Kraft für sie gesorgt. Ein besonderes Anliegen stellt neben der reinen Leistungsausweitung auch die Abstimmung des Angebotes und Vernetzung der Fachabteilungen dar.

Die Liste der in Zentren kooperierenden Institute und Bereiche ist deshalb beträchtlich länger als in den letzten Berichten und die Gründung der Klinik für Palliativmedizin ist nur ein Beispiel dafür, wie unser Leistungsspektrum kontinuierlich auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet wird.

Stellen die Kräne das äußerliche Zeichen des Fortschritts dar, so ist das Qualitätsmanagement am Universitätsklinikum Bonn als Ausdruck der inneren Entwicklung zu sehen. Angefangen mit singulären Aktivitäten einzelner Kliniken, wird das Thema seit dem letzten Jahr durch eine personell verstärkte Abteilung gezielt weiterentwickelt und als Steuerungsinstrument ausgebaut. Regelmäßige Audits und Berichte an den Vorstand gehören inzwischen zur Selbstverständlichkeit im Klinikalltag. Eine wachsende Zahl von Mitarbeitern ist zu qualitätsrelevanten Themen intensiv geschult und Q-Zirkel als Verbesserungsinstrument implementiert worden. Weitere Aktivitäten und Projekte des Qualitätsmanagements finden Sie im entsprechenden Berichtsteil.

Dieser Qualitätsbericht soll Ihnen, lieber Patient, eine Hilfestellung für die Entscheidung zu einer Behandlung bei uns sein. Wir haben deshalb besonderes Augenmerk auf die Darstellung unserer Kernkompetenzen und besonderen Therapiemöglichkeiten gelegt. Einige der Angaben sind gesetzlich vorgeschrieben und eher für Fachleute gedacht. Wir sind uns aber sicher, dass jeder Leser einen guten Überblick über unsere Leistungen und deren Qualität gewinnen kann.

Der Vorstand:



Prof. Dr. P. M. Baur
Dekan der Medizinischen Fakultät



Alexander Pröbstl
Pflegerdirektor



Prof. Dr. M. J. Lentze
Ärztlicher Direktor



Prof. Dr. A. Hoeft
Stellv. Ärztlicher Direktor



Dr. H.-J. Hackenberg
Kaufmännischer Direktor

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstand, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben des Qualitätsberichtes. Der Qualitätsbericht spricht Frauen und Männer gleichermaßen an, auch wenn im Text nur die männliche Form genannt wird.



Allgemeine Kontaktdaten

Das Universitätsklinikum Bonn ist auf vier Standorte verteilt: Die weitaus meisten Häuser, 70 insgesamt, befinden sich auf dem Venusberg; die Kinderklinik steht an der Adenauerallee und die Zahnkliniken in der Welschnonnenstraße; hinzu kommen noch verschiedene Institute.

In den Kliniken werden pro Jahr 160.000 Patienten ambulant und 43.500 stationär behandelt und betreut – von 4.500 Mitarbeitern, darunter über 600 Ärzte und Professoren. Auftrag des Universitätsklinikums ist die wissenschaftsbasierte Krankenversorgung der Bevölkerung in Bonn und im Umkreis auf Maximalniveau.

<i>Krankenhausname</i>	Universitätsklinikum Bonn
<i>Hausanschrift</i>	Sigmund-Freud-Str. 25 53127 Bonn
<i>Telefon</i>	0228 287-0
<i>Fax</i>	0228 287-11196
<i>Internet</i>	www.ukb.uni-bonn.de
<i>E-Mail</i>	info@ukb.uni-bonn.de



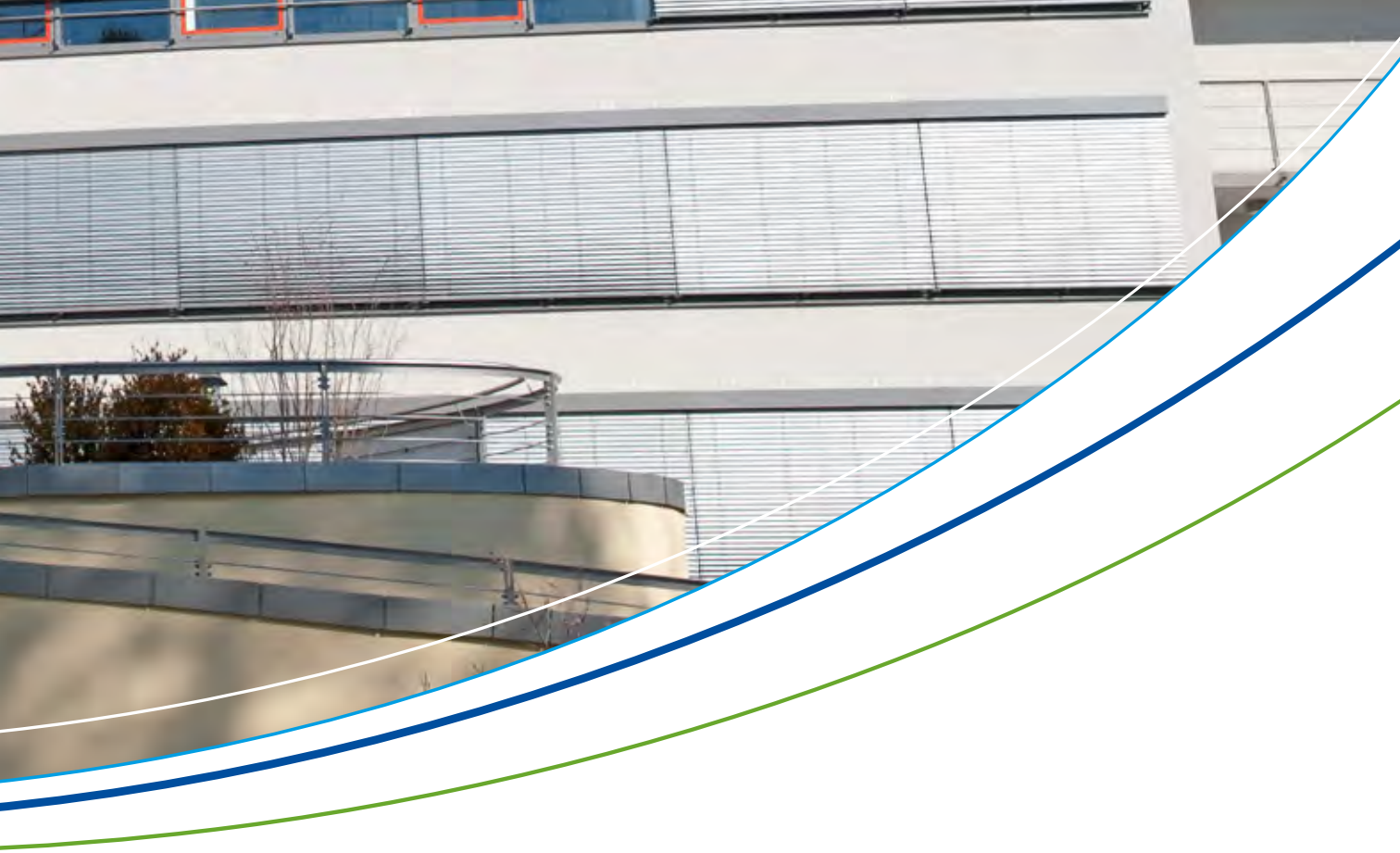
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Universitätsklinikum Bonn ist auf verschiedene Standorte verteilt. Die vorklinischen Abteilungen und Abteilungen der Theoretischen Medizin befinden sich in der Nußallee. Die klinischen Bereiche sind zu Zentren zusammengefaßt und befinden sich vorwiegend auf dem Venusberg. Diese Zentrumsbildung sorgt für eine Optimierung der interdisziplinären Patientbehandlung. Das Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ist in der Welschnonnenstraße, gegenüber der Beethovenhalle. Folgende Bereiche arbeiten räumlich und fachlich eng zusammen: Poliklinik für Paradontologie, Zahnerhaltung und präventive Zahnheilkunde, Poliklinik für Kieferorthopädie, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften, Poliklinik für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie. Der operative Teil der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie befindet sich auf dem Venusberg im Gebäude der Dermatologie. Das Kinderzentrum liegt auf der Adenauerallee. Zu diesem Zentrum gehören die Klinik und Poliklinik für Allgemeine Pädiatrie, die Abteilung für Neonatologie, die Abteilung

für Kinderkardiologie und die Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie. Eine weitere neonatologisch-intensivmedizinische Abteilung befindet sich auf dem Venusberg im Gynäkologischen Zentrum. Somit ist eine enge räumliche Anbindung an den Kreißsaal gewährleistet.

Zum Zentrum für Innere Medizin gehören die Medizinische Klinik und Poliklinik I - Schwerpunkt Magen-Darmerkrankungen, Blutzuckerkrankheit und andere Stoffwechselstörungen, Rheumatologie -, die Medizinische Klinik und Poliklinik II - Schwerpunkt Herz- und Gefäßerkrankungen und Lungenerkrankungen -, die Klinik III - Schwerpunkt Blut- und bösartige Erkrankungen - und die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Bis auf die Medizinische Klinik und Poliklinik III, die sich in der Wilhelmstrasse befindet, liegen alle anderen Kliniken auf dem Venusberg.

Der Umzug der Medizinischen Klinik und Poliklinik III auf den Venusberg findet voraussichtlich im Winter 2011 statt.



Das Zentrum für Geburts- und Frauenheilkunde gliedert sich in die Abteilung für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie, die Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin und in die Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.

Folgende Kliniken bilden das Chirurgische Zentrum, das sich auf dem Venusberg befindet: Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie, Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Augenklinik und Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin.

Die Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, die Klinik und Poliklinik für Neurologie, die Klinik und Poliklinik für Epileptologie, die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und die Abteilung für Medizinische Psychologie bilden das Zentrum für Nervenheilkunde, das ebenfalls auf dem Venusberg lokalisiert ist.

Ergänzt wird das medizinische Angebot durch die Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, die Klinik und Poliklinik für Radiologie, die Klinik für Nuklearmedizin, die Klinik für Palliativmedizin und durch diverse Institute auf dem Venusberg und in der Stadt, wie z.B. das Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin.

Ferner befinden sich das Zentrum für Pathologie und das Zentrum für Infektologie und Infektionsschutz auch auf dem Venusberg.

Dekan
Prof. Dr. Th. Klockgether

Pflegedirektor
A. Pröbstl

Ärztlicher Direktor
Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. M. J. Lentze

Bildungszentrum
E. Püllen

Arbeits- und Umweltschutz, Brandschutz
K. Retzmann

Krankenhaushygiene
PD Dr. S. Engelhart

Datenschutzbeauftragter
Dr. R. Fimmers

Vorklin. Abteilungen und Abteilungen der Theoretischen Medizin

- Neuroanatomie**
Direktor: Prof. Dr. Th. Franz
- Anatomie und Zellbiologie**
Direktor: Prof. Dr. K. Schilling
- Institut für Physiologie I**
Direktor: Prof. Dr. B. Fleischmann
- Institut für Physiologie II**
Direktor: Prof. Dr. D. Swandulla
- Institut für Biochemie und Molekularbiologie**
Direktor: Prof. Dr. V. Gieselmann

- Institut für Molekulare Psychiatrie im Zentrum für Nervenheilkunde**
Direktor: Prof. Dr. A. Zimmer
- Institut für Zelluläre Neurowissenschaften**
Direktor: Prof. Dr. Ch. Steinhäuser
- Institut für Rekonstruktive Neurobiologie**
Direktor: Prof. Dr. O. Brüstle
- Institut für Molekulare Medizin**
Direktor: Prof. Dr. P. Knolle
- Institut für Experimentelle Immunologie**
Direktor: Prof. Dr. Ch. Kurts
- Medizinhistorisches Institut**
Direktor: Prof. Dr. Dr. H. Schott
- Institut für Patientensicherheit**
Direktor: Prof. Dr. M. Schrappe

Klinische Abteilungen, die nicht einem Medizinischen Zentrum zugeordnet sind

- Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie**
Direktor: Prof. Dr. Dr. Th. Bieber
- Radiologische Klinik**
Direktor: Prof. Dr. H. Schild
- Klinik für Nuklearmedizin**
Direktor: Prof. Dr. H.-J. Biersack
- Klinik für Palliativmedizin**
Direktor: Prof. Dr. L. Radbruch

- Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin**
Direktor: Prof. Dr. J. Oldenburg
- Institut für Rechtsmedizin**
Direktor: Prof. Dr. B. Madea
- Institut für Humangenetik**
Direktor: Prof. Dr. M. Nöthen
- Institut für Pharmakologie und Toxikologie**
Direktor: Prof. Dr. A. Pfeifer
- Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie**
Direktor: Prof. Dr. G. Hartmann
- Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie**
Direktor: Prof. Dr. M. P. Baur

Chirurgisches Zentrum
Gf. Direktor: Prof. Dr. D. Wirtz

- Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie**
Direktor: Prof. Dr. J. C. Kalff
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**
Direktor: Prof. Dr. D. Wirtz
- Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie**
Direktor: Prof. Dr. A. Welz
- Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie**
Direktor: Prof. Dr. S. C. Müller
- Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**
Direktor: Prof. Dr. F. Bootz
- Augenklinik und Poliklinik**
Direktor: Prof. Dr. F. Holz
- Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin**
Direktor: Prof. Dr. A. Hoefl

Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Gf. Direktor: Prof. Dr. W. Kuhn

- Abteilung für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie**
Direktor: Prof. Dr. W. Kuhn
- Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin**
Direktor: Prof. Dr. U. Gembruch
- Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**
Direktor: Prof. Dr. H. van der Ven

Zentrum für Kinderheilkunde
Gf. Direktor: Prof. Dr. Dr. P. Bartmann

- Klinik und Poliklinik für Allgemeine, Viszeral- und Pädiatrie**
Direktor: Prof. Dr. M. J. Lentze
- Abteilung für Neonatologie**
Direktor: Prof. Dr. Dr. P. Bartmann
- Abteilung für Kinderkardiologie**
Direktor: Prof. Dr. J. Breuer
- Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie**
Direktorin: Prof. Dr. D. Dilloo

**Stellvertretender
Ärztlicher Direktor**

Prof. Dr. A. Hoefl

**Kaufmännischer
Direktor**

Dr. H.-J. Hackenberg

Medienzentrum
J. Sefrin

**Interdisziplinäres
Notfallzentrum**
Dr. Ingo Gräff

**Zentrum für
Innere Medizin**
Gf Direktor:
Prof. Dr.
T. Sauerbruch

**Medizinische
Klinik und
Poliklinik I –
Allgemeine Innere
Medizin mit den
Schwerpunkten
Gastroenterologie,
Hepatology,
Nephrologie,
Rheumatologie,
Infektiologie,
Endokrinologie
Diabetologie**
Direktor: Prof. Dr.
T. Sauerbruch

**Medizinische
Klinik und
Poliklinik II –
Innere Medizin mit
den Schwerpunk-
ten
Kardiologie,
Angiologie,
Pneumologie**
Direktor: Prof. Dr.
G. Nickenig

**Medizinische
Klinik III
Hämatologie,
Onkologie**
Direktor: Prof. Dr.
P. Brossart

**Klinik für
Psychosomatische
Medizin und
Psychotherapie**
Komm. Leiterin:
PD Dr. F. Geiser

**Zentrum für
Nervenheilkunde**
Gf Direktor: Prof. Dr.
J. Schramm

**Klinik und
Poliklinik für
Neurochirurgie**
Direktor: Prof. Dr.
J. Schramm

**Klinik und
Poliklinik für
Neurologie**
Direktor: Prof. Dr.
Th. Klockgether

**Klinik für Epilep-
tologie**
Direktor:
Prof. Dr. C. E. Elger

**Klinik und
Poliklinik für
Psychiatrie und
Psychotherapie**
Direktor:
Prof. Dr. W. Maier

**Abteilung für
Medizinische
Psychologie**
Komm. Direktor:
Prof. Dr. W. Maier

**Zentrum für
Zahn-, Mund und
Kieferheilkunde**
Gf Direktor:
Prof. Dr. G. Wahl

**Poliklinik für
Parodontologie,
Zahnerhaltung
und präventive
Zahnheilkunde**
Direktor: Prof. Dr.
Dr. S. Jepsen

**Poliklinik für
Kieferorthopädie**
Direktor:
Prof. Dr. A. Jäger

**Poliklinik für
Zahnärztliche
Prothetik,
Propädeutik und
Werkstoffwissen-
schaften**
Direktor:
Prof. Dr. H. Stark

**Poliklinik für
Chirurgische
Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde**
Direktor:
Prof. Dr. G. Wahl

**Klinik und
Poliklinik für
Mund-, Kiefer
und plastische
Gesichtschirurgie**
Direktor: Prof. Dr.
Dr. R. H. Reich

**Zentrum für
Pathologie**
Gf Direktor:
Prof. Dr. T. Pietsch

**Institut für
Pathologie**
Direktor:
Prof. Dr. G.
Kristiansen

**Institut für
Neuropathologie**
Direktor:
Prof. Dr. T. Pietsch

**Zentrum für
Infektologie und
Infektionsschutz**
Gf Direktor:
Prof. Dr. M. Exner

**Institut für
Hygiene und
Öffentliche
Gesundheit**
Direktor:
Prof. Dr. M. Exner

**Institut für
Medizinische
Mikrobiologie,
Immunologie
und Parasitologie**
Direktor:
Prof. Dr. A. Hörauf

**Institut für
Virologie**
Direktor: Prof. Dr.
Chr. Drosten

**Unternehmens-
entwicklung**
Dr. D. Tenzer

**Geschäftsstelle des
Vorstandes**
B. Ludwig-Leylabi

UK-IT KölnBonn
E. Pfeifer

**Gleichstellungs-
beauftragte**
S. Zander

Rechtsabteilung
M. Jansen

**Interne Revision
und
SAP-Prozessanalyse**
R. Kurth

**Betriebsärztlicher
Dienst**
Dr. L. Packbier

**Geschäftsbereich 1
Personalwesen**
komm. Leiter:
W. Behle

**Geschäftsbereich 2
Finanzwesen und
Controlling**
Leiter: D. Grüttner

**Geschäftsbereich 3
Patientennahe
Dienstleistungen**
Leiter: Th. Braun

**Geschäftsbereich 4
Einkauf,
Materialwirtschaft
und Logistik**
Leiterin:
Dr. K. Stachel

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

<p>Brustzentrum Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Frauenheilkunde » Radiologie » Plastische Chirurgie » Pathologie » Medizin III » Psychoonkologie
<p>Perinatalzentrum Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Neonatologie » Geburtshilfe » Pädiatrie
<p>Schlaganfallzentrum Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Neurologie » Pathologie » Gefäßchirurgie » Radiologie » Neurochirurgie » Kardiologie
<p>Gefäßzentrum Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Gefäßchirurgie » Medizin I » Radiologie » Medizin II
<p>Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Gynäkologische Onkologie » Plastische Chirurgie
<p>Polytraumaversorgung Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Unfallchirurgie » Neurochirurgie » Anästhesie
<p>Muskelzentrum Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Neurologie » Humangenetik
<p>Neurozentrum Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Neurologie » Psychotherapie » Epileptologie » Neurochirurgie » Psychiatrie
<p>Beckenbodenzentrum Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> » Gynäkologie » Urologie

Palliativzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- » Palliativmedizin mit allen anderen klinischen Abteilungen

Schilddrüsenzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- » Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- » Medizin III
- » Radiologie
- » Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- » Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- » Nuklearmedizin
- » Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- » HNO
- » Pathologie
- » Allgemeine Pädiatrie
- » Medizin I
- » Medizin II
- » Dermatologie
- » Augenheilkunde

Transplantationszentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- » Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- » Medizin I
- » Kinderchirurgie
- » Radiologie
- » Urologie

CIO (Centrum für integrierte Onkologie)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- » Augenklinik
- » Chirurgie
- » Gynäkologie
- » HNO-Klinik
- » Dermatologie
- » Kinderheilkunde
- » Neurologie
- » Anästhesiologie
- » Herzchirurgie
- » Psychosomatik
- » Epileptologie
- » Neurochirurgie
- » Urologie
- » Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- » Zahn-Mund-Kieferheilkunde
- » Nuklearmedizin
- » Pädiatrische Hämatonkologie
- » Psychiatrie
- » Medizinische Klinik I
- » Medizinische Klinik II
- » Medizinische Klinik III
- » Palliativmedizin
- » Klinische Chemie und Pharmakologie
- » Hämatologie
- » Humangenetik
- » Pathologie
- » Orthopädie
- » Radiologie

Die Universitätsklinik Bonn hat mit der Universitätsklinik Köln eine Kooperation im Rahmen des CIO (Centrum für Integrierte Onkologie)

Herzzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- » Herzchirurgie
- » Radiologie
- » Nuklearmedizin
- » Anästhesie
- » Kardiologie
- » Kinderkardiologie
- » Geburtshilfe

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- » **Antiaggressionstherapie**
- » **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie**
- » **Tanztherapie**
- » **Spezielle Entspannungstherapie**
- » **Sehschule/Orthoptik**
- » **Bewegungsbad/Wassergymnastik**
- » **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**
Bei interdisziplinärer Unterbringung von Patienten können Pflegekonsile durch Pflegefachkräfte anderer Fachgebiete angefordert werden. Beratung der Patienten zu Home-Care Angeboten. Ausgebildete onkologische Fachkrankenkräfte. Eigenes Weiterbildungsangebot für Onkologie- und Palliativfachkräfte.
- » **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**
- » **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst**
- » **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse**
- » **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege**
Insbesondere in der HNO-Klinik erfolgt die Terminvergabe und telefonische Beratung durch Casemanager. Weitere Kliniken in der Einführung.
- » **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege**
Zentrales Entlassungsmanagement seit 2009. Fachliche Qualifikation: Pflegefachkraft mit Zusatzqualifikation in Case- und Caremanagement (DGCC).
- » **Wundmanagement**
Wundmanagement im Klinikum implementiert, eigene zertifizierte Bildungstätte für Wundmanager.
- » **Wärme- und Kälteanwendungen**
- » **Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie**
- » **Manuelle Lymphdrainage**
- » **Fußreflexzonenmassage**
Insbesondere Fußreflexzonenmassage und Akupunktur (TCM) durch zusätzlich qualifizierte Hebammen.
- » **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung**
- » **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
- » **Stomatherapie/-beratung**
Ausgebildete Stomatherapeuten in den relevanten Stationen im Einsatz.
- » **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie**
- » **Stillberatung**
- » **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen**
Hebammengeleiteter Kreißsaal, spezielle Beratung von werdenden Müttern, die nur mit der Hebamme die Geburt durchführen möchten bei gleichzeitiger Absicherung von medizinischen Risiken durch die Ärzte des Klinikums. Geburtsvorbereitungskurse.
- » **Schmerztherapie/-management**
Die postoperative Phase wird durch anästhesiologische ärztliche und pflegerische Fachkräfte begleitet. (Painnurses). Intensive Schmerzberatung durch die Anästhesisten.
Periduralanästhesie durch den Anästhesisten, sowie alternative Schmerztherapien unter der Geburt.
- » **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik**
- » **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**

- » **Physikalische Therapie/Bädertherapie**
- » **Massage**
- » **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
Zertifizierter Inkontinenzberater für Kinder.
- » **Kinästhetik**
Speziell ausgebildetes Pflegepersonal.
- » **Ergotherapie/Arbeitstherapie**
- » **Diät- und Ernährungsberatung**
Mehrere Diätassistentinnen stehen zur Verfügung.
- » **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**
- » **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)**
Speziell ausgebildetes Pflegepersonal.
- » **Bewegungstherapie**
- » **Atemgymnastik/-therapie**
- » **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**
- » **Akupunktur**
Im letzten Schwangerschaftsdrittel und um die Geburt herum werden Behandlungen angeboten.
- » **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie**
- » **Musiktherapie**
- » **Gestaltungstherapie**
- » **Basale Stimulation**
- » **Akupressur**
- » **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**
Palliativcare mit ärztlichem und pflegerischem Konsildienst.
- » **Medizinische Fußpflege**
- » **Pädagogisches Leistungsangebot**
Raucherentwöhnungskurse für Patienten und Mitarbeiter u.a.
- » **Asthmaschulung**
- » **Audiometrie/Hördiagnostik**
Eigenes Ausbildungsinstitut für Audiometristen/-innen.
- » **Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern**
- » **Belastungstraining/-therapie/Arbeits-erprobung**
- » **Biofeedback-Therapie**
- » **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining**
- » **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilita-tion (PNF)**
- » **Spezielle Angebote für die Öffentlich-keit**
Regelmäßige Informationsveranstaltungen zu bestimmten Krankheitsbildern mit überregionalem Zulauf.
- » **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen**
- » **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrich-tungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege**
Insbesondere bonnweit einheitliches Überleitungskonzept implementiert.
- » **Sozialdienst**
Eigene Abteilung Sozialdienst mit speziell ausgebildeten Mitarbeitern ist eingerichtet.
- » **Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder**
- » **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbst-hilfegruppen**
Zusammenarbeit mit der Pritätischen Selbsthilfestelle Bonn.
- » **Eigenblutspende**
Möglichkeit wird über das Institut für Hämotherapie und Transfusionsmedizin angeboten.
- » **Traditionelle Chinesische Medizin**



Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

- » **Teeküche für Patienten und Patientinnen**
- » **Balkon/Terrasse**
- » **Faxempfang für Patienten und Patientinnen**
- » **Unterbringung Begleitperson**
- » **Rollstuhlgerechte Nasszellen**
- » **Dolmetscherdienste**
- » **Telefon**
- » **Internetanschluss am Bett/im Zimmer**
- » **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer**
- » **Elektrisch verstellbare Betten**
- » **Spielplatz/Spielecke**
- » **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten**
- » **Internetzugang**
- » **Bibliothek**
- » **Schwimmbad/Bewegungsbad**
- » **Parkanlage**
- » **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen**
- » **Kirchlich-religiöse Einrichtungen**
- » **Cafeteria**
- » **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
Für Wöchnerinnen in der Geburtshilfe stehen Ein- und Zweibettzimmer mit integrierter Wickeleinheit zur Verfügung.
- » **Zwei-Bett-Zimmer**
- » **Rooming-in**
Ein 24-Stunden Rooming-in ist bei uns die Regel.
- » **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer**
Ein Familienzimmer kann Ihnen in der Regel zur Verfügung gestellt werden.
- » **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
Den Wöchnerinnen stehen Ein- und Zweibettzimmer mit integrierter Wickeleinheit zur Verfügung. Die Zimmer sind mit Dusche ausgestattet.
- » **Ein-Bett-Zimmer**
- » **Aufenthaltsräume**
- » **Kostenlose Getränkebereitstellung**
- » **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)**
- » **Seelsorge**
- » **Besuchsdienst/„Grüne Damen“**
- » **Fernsehraum**



- » Abschiedsraum
- » Beschwerdemanagement
- » Diät-/Ernährungsangebot
- » Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
- » Getränkeautomat
- » Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen und Seelsorgern
- » Leukämieinitiative Bonn
- » Orientierungshilfen
- » Patientenfürsprache
- » Rauchfreies Krankenhaus
- » Kulturelle Angebote
- » Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- » Kreißaal: Neben den üblichen Kreißaaleinrichtungen bieten wir Ihnen: breite Entbindungsbetten, Gebärhocker, Gebärstuhl und Gebärwanne, Gebärlandschaft
- » Barrierefreie Behandlungsräume
- » Beratung durch Selbsthilfeorganisationen
- » Fitnessraum
- » Geldautomat
- » Kühlschrank
- » Nachmittagstee/-kaffee
- » Postdienst
- » Rundfunkempfang am Bett
- » Schuldienst
- » Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
Die Zimmer sind z.T. mit Wertfach/Tresor ausgestattet.
- » Wohnberatung
- » Sozialdienst

Forschung und Lehre

Leistungen des Fachbereichs Medizin

Die Medizinische Fakultät hat im Jahr 2010 ihre hohen Ziele im Bereich der Forschung erreicht. Nach Gründung des DZNE im Vorjahr war Bonn 2010 beim Wettbewerb um die Einrichtung neuer Helmholtz-Zentren der Gesundheitsforschung im Bereich Infektiologie in der ersten Runde erfolgreich. Im Rahmen der Exzellenzinitiative der DFG wurden zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät zwei Antragsskizzen auf Exzellenzcluster eingereicht, von denen das Cluster ImmunSensation 2011 für die zweite Runde ausgewählt wurde.

Die positive Entwicklung der Forschungsleistungen ist anhand der stetig steigenden Publikationsleistungen und Drittmittelausgaben sichtbar (2010: Anstieg Publikationsleistungen 13%, Drittmittel ca. 10%). In absoluten Zahlen hat Bonn 2010 bei den Publikationen mit 31.870 Punkten SUM(pJCS) die zweithöchste Punktzahl erreicht (hinter Münster mit 35.807). Der Zugewinn bei der leistungs- und parametergesteuerten Zuführungsumverteilung des Landes NRW hat sich 2010 weiter verbessert.

Die Medizinische Fakultät ist insgesamt an sechs SFBs (Sonderforschungsbereichen) beteiligt, darunter einer unter Bonner Leitung (SFB / TR3). Die Zahl der DFG-Forscherguppen und Klinischen Forschergruppen der DFG beträgt weiterhin sechs. Zwei Schwerpunktprofessuren des Landes NRW (für Nicht-kodierende RNA sowie für Genomic Bioinformatics and Mathematics) konnten besetzt werden.

Forschungsschwerpunkte

Die fünf wissenschaftlichen Schwerpunkte der Medizinischen Fakultät entwickeln sich positiv:

- 1. Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie (Sprecher: Prof. Nöthen)**
- 2. Neurowissenschaften (Sprecher: Prof. Elger)**
- 3. Immunologie und Infektiologie (seit 2004, Sprecher: Prof. Knolle)**
- 4. Hepato-Gastroenterologie (Sprecher: Prof. Sauerbruch)**
- 5. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (Sprecher: Prof. Fleischmann)**

Drei der fünf Schwerpunkte (Neurowissenschaften, Hepato-Gastroenterologie, Herz-Kreislauf-System) sind organbezogen, die Schwerpunkte Genetische Medizin und Immunologie organübergreifend.

- 1. Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie (Sprecher: Prof. Nöthen)**
 - » BMBF NGFN+ Affektive Störungen und Schizophrenie (Prof. Nöthen)
 - » BMBF Netzwerk Seltene Krankheiten CURE-Net (Dr. Reuter)
 - » E-Rare Angioedema (Prof. Cichon)
 - » Deutsche Krebshilfe Verbundprojekt Familiärer Darmkrebs (Prof. Propping)
 - » Schwerpunktprofessur Genomic Bioinformatics (Land NRW) (Prof. Lange)
- 2. Neurowissenschaften (Sprecher: Prof. Elger)**
 - » DFG-SFB/TR 3 Mesiale Temporallappen-Epilepsien (Prof. Steinhäuser)
 - » DFG-Klinische Forschergruppe KFO 177 Angeborene Immunität bei chronischer Neurodegeneration (Prof. Heneka, Prof. Klockgether) (Wiederbegutachtung 2010 positiv)
 - » DFG-Forschergruppe FOR 926 Endocannabinoidsystem (Prof. Zimmer)
 - » BMBF Biopharma-Neuroallianz
 - » BMBF Kompetenznetz Degenerative Demenzen (KNDD) (Prof. Maier) (Wiederbegutachtung 2010 positiv)
 - » E-Rare Internationales Netzwerk für spinocerebelläre Ataxien (RISCA)“ (Prof. Klockgether)

3. Immunologie und Infektiologie

(Sprecher: Prof. Knolle)

- » DFG SFB 704 Lokale Immunregulation
- » DFG SFB 645 Protein- und Lipid-Umgebungen
- » DFG SFB 670 Zellautonome Immunität (Köln)
- » DFG-Forschergruppe FOR 854 neue antibiotische Wirkstoffe (Prof. Sahl)
- » DFG-Klinische Forschergruppe KFO 208 Parodontopathien (Prof. Deschner, Prof. Jäger, Prof. Jepsen)
- » Gründungsantrag Institut für Angeborene Immunität (Prof. Latz) (Schwerpunktsprofessur des Landes NRW)

Beantragt: Exzellenzcluster ImmunSensation (Prof. Hartmann)

4. Hepato-Gastroenterologie

(Sprecher: Prof. Sauerbruch)

- » DFG SFB TRR 57 Organfibrose
- Die immunologisch und gastroenterologisch orientierte Klinische Forschergruppe 115 Postoperative Pathophysiologie (Prof. Kalf) ist 2010 nach sechsjähriger erfolgreicher Arbeit ausgelaufen.

5. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (Sprecher: Prof. Fleischmann)

- » DFG-Forschergruppe FOR 917 Nanoguide (Prof. Pfeifer)
- » NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma
- » Beteiligung an der 2010 bewilligten Forschergruppe FOR 1352 Myofibrillar Z-disc Interactome

Andere Bereiche

Die Forschungsverbände der Pharmakologie (BMBF Biopharma-Neuroallianz; DFG-Forschergruppe FOR 917; NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma) sind in den kardiovaskulären und neurowissenschaftlichen Schwerpunkt integriert. Auf Universitätsebene bildet die Pharmakologie zusammen mit Instituten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät das Pharmazentrum.

Im Bereich Onkologie gibt es zwei gemeinsame Forschungsverbände zusammen mit der Universität Köln:

- » DFG SFB 832 Tumormikromilieu (Köln)
- » Center for Integrated Oncology Köln/Bonn (CIO)

Die in der Zahnmedizin angesiedelte DFG-Klinische Forschergruppe KFO 208 unterstützt den immunologischen Schwerpunkt.

Lehre

An der Medizinischen Fakultät Bonn werden traditionell die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin angeboten. Mit dem „Master of Neurosciences“ ist ein weiterer Studiengang an der Fakultät akkreditiert worden.

Die Medizinische Fakultät ist darüber hinaus an dem Bachelor-Studiengang „Molekulare Biomedizin“ und den Masterstudiengängen „Life & Medical Sciences“ und „Molekulare Biotechnologie“ beteiligt.

Seit dem WS 2008/2009 werden an der Medizinischen Fakultät in Kooperation mit anderen nordrhein-westfälischen Fakultäten Didaktiktrainings für Lehrende in der Humanmedizin angeboten. Gemäß Fakultätsratsbeschluss wird seit Frühjahr 2010 in Habilitationsverfahren auch das Vorliegen didaktischer Fortbildungen geprüft.

Für Studieninteressierte wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Evaluation und Methoden der Universität Bonn (ZEM) ein Online-Selbsttest entwickelt, mit dessen Hilfe die Nutzer des Online-Tests ein individuelles Feedback zu den Anforderungen des Medizinstudiums erhalten. Hierdurch soll unter anderem vermieden werden, dass Studierende mit falschen Erwartungen ihr Studium beginnen und ggf. abbrechen müssen.

Für Studienbewerber ohne Abitur wurde durch die Fakultät ein Zugangstest durchgeführt.

In die curriculare Pflichtlehre ist in 2010 das Fach Patientensicherheit an verschiedenen Stellen einbezogen worden.

Die Ausbildung im Praktischen Jahr ist ergänzt worden um ein Wahlterial im Fach Allgemeinmedizin. Zusätzlich ist eine Einführungsveranstaltung für alle PJ-Studierenden eingeführt worden, die auf den Eintritt in das PJ vorbereitet. Diese Veranstaltung wird in 2011 auf eine Einführungswoche ausgeweitet. In 2010 wurde begonnen, neue PJ-Richtlinien und PJ-Logbücher zu erstellen und die Curricula der PJ-Fächer werden überarbeitet.

Das im neuen Lehrgebäude eingerichtete Skills Lab, in welchem vor allem im Rahmen der klinisch-praktischen Kurse die Studierenden realitätsgetreu ärztliche Maßnahmen einüben können, konnte weiter ausgestattet

werden. Ein auch räumlicher Ausbau ist wegen der großen Nachfrage geplant.

Das Erasmus-Programm wurde auch in 2010 auf unverändert hohem Niveau weitergeführt mit 92 Erasmus-Plätzen an 42 Partneruniversitäten in 17 europäischen Ländern.

Die Fakultät beteiligt sich an dem universitären Stipendienprogramm. Hierfür wurden in 2010 drei Studierende der Humanmedizin und zwei Studierende der Zahnmedizin vorgeschlagen, die sich in den ersten Semestern ihres Studiums befinden und sehr gute Leistungen erbracht haben sowie soziales Engagement zeigten.

6. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein zentrales Anliegen der Medizinischen Fakultät. Bereits im vorklinischen Studium können interessierte Studierende im SciMed-Programm eine promotionsvorbereitende wissenschaftliche Grundausbildung beginnen. Neben dem gemeinsamen Studiengang „Molekulare Biomedizin“ dient auch der neue Studiengang „Master of Neuroscience“ der Gewinnung von qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern.

In der „International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)“ werden naturwissenschaftliche Doktorarbeiten an der Medizinischen Fakultät angeboten und mit einer curricularen Ausbildungsstruktur verknüpft. Parallel nahm die NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma ihre Arbeit auf (Sprecher: Prof. Pfeifer, Medizinische Fakultät; Frau Prof. Müller, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät).

Das BONFOR-Programm ist das zentrale Instrument der Medizinischen Fakultät für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, welches derzeit z.B. 28 BONFOR-Nachwuchsgruppen finanziert.

Von den insgesamt 8 Förderlinien sind 7 auf Nachwuchsförderung ausgerichtet, darunter die beiden in 2009 neu geschaffenen Förderlinien 9 und 10:

- » 1 Anschubfinanzierung von Nachwuchsgruppen
- » 5 Sachmittelförderungen für externe Stipendiaten
- » 6 Gerok-Stipendien (Freistellung von klinischer Tätigkeit)
- » 7 Startfinanzierungen zur Etablierung neuer Arbeitsrichtungen
- » 8 Promotionsstipendien
- » 9 Anschläge Forschungsstruktur
- » 10 Startups

Für das BONFOR-Programm wurden 2010 ca. 3,381 Mio€ eingesetzt. Zusammen mit den ausgegliederten Drittmittel-Boni liegt die Gesamtförderung von BONFOR deutlich über den angestrebten 3,5% des Zuführungsbetrags.

7. Studienbeiträge

Bezüglich der Verwendung der von den Gremien der Universität beschlossenen Studienbeiträgen ist bei dem Fachbereich Medizin eine Arbeitsgemeinschaft Studienbeiträge angesiedelt, deren Aufgabe darin besteht, Vorschläge für die Verwendung der aus Studienbeiträgen an den Fachbereich Medizin zugewiesenen Mittel einzubringen.

Im Jahr 2010 wurden die Mittel weiterhin zur Finanzierung des neu errichteten Lehrgebäudes verwendet sowie für sonstige, die Lehrqualität verbessernde Maßnahmen wie die Bereitstellung von weiterer Ausstattung des Skills Lab, Tutorenstellen, Koordinatorenstellen für den Lehrbetrieb, Medientechniken, Bibliotheksausstattung.



Akademische Lehre

- » Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- » Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
- » Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- » Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
- » Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
- » Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
- » Doktorandenbetreuung

Ausbildung in anderen Heilberufen

- » Entbindungspfleger und Hebamme
- » Ergotherapeut
- » Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- » Gesundheits- und Krankenpfleger
- » Logopäde
- » Masseur/Medizinischer Bademeister
- » Medizinisch-technischer Assistent (MTA)
- » Medizinisch-technischer-Radiologieassistent (MTRA)
- » Operationstechnischer Assistent (OTA)
- » Physiotherapeut
- » Audiometriassistenten
- » Orthoptisten

Anzahl der Betten (nach §108/109 SGB V):

1218

Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:	46447
Teilstationäre Fallzahl:	458
ambulante Fallzahl: (Fallzählweise)	325248

<i>Personal des Krankenhauses</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		685,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		140,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		1,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	778,4
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	142,0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	38,5
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	10,5
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Apotheker und Apothekerin		8,0
Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin		7,0
Physiotherapeut und Physiotherapeutin		52,0
Seelsorge		11,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin		12,0

Apparative Ausstattung

- » **Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan**
Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
- » **Dentale Röntgentechniken (Funktions-) Panoramaaufnahmen des Kiefer, Zahnfilme, Digitale Volumetomographie (incl. 3D-Auswertung)**
- » **Elektroenzephalographiegerät (EEG)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Hirnstrommessung**
- » **Elektrokrampftherapiegeräte**
- » **Monitoring-Geräte Hämodynamik, Temperatur, EKG-Diagnostik, Relaxometrie**
10 Kardiotokographiegeräte (darunter 2 Computer-CTG-Geräte, im Kreißaal mit Telemetrie, auch für die Geburtswanne geeignet) Im Kreißaal zentrale CTG-Überwachungseinheit
- » **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- » **Computertomograph (CT)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- » **System zur FISH (Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung)-Diagnostik**
Gerät zur farblichen Darstellung von Chromosomen bzw. Chromosomenabschnitten
- » **Bildgesteuerte Biopsiesysteme**
Ultraschallgesteuerte Mammabiopsien (Stanz- und Vakuumbiopsien), in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie stereotaktische Röntgen- und MR-mammographische Vakuumbiopsien und präoperative Markierungen
- » **System zur PCR-Diagnostik**
Nachweis von Tumor- und Leukämie-relevanten Mutationen
- » **Gastroenterologisches Endoskop**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- » **Geräte zur repetitiven transkraniellen Magnetstimulation**
- » **Angiographiegerät/DSA**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
Fluoreszein-/Indozyaningrün-Angiographie zur digitalen Gefäßdarstellung, konfokale Netzhautbildgebung (Heidelberg Engineering, Zeiss)
- » **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Mobiles Röntgengerät C-Bogen-Durchleuchtungsgerät,
Notfall- und Intensivröntgen,
Notfall- und Intensivdurchleuchtung
- » **IABP**
Intraaortale Gegenpulsation bei Herzversagen
- » **Computergesichtsfeld**
- » **inverse Mikroskope mit Mikromanipulationsanlage, Stereomikroskope, Fluoreszenzmikroskop, Polarisationsmikroskop, CO2 Inkubatoren, Lasersystem**
- » **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
invasive und nicht-invasive maschinelle Beatmung, Maskenbeatmungsgeräte mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- » **Laser**
1 Lasergerät zur intrauterinen Therapie mit 2 Endoskopiesets (24-Stunden-Notfallverfügbarkeit), Argon-Laser, Dioden-Laser, Nd-YAG-Laser in der Augenheilkunde, KTP-Laser, Rubinlaser, Erbiumlaser in der Dermatologie und MKG
- » **Audiometrie-Labor**
Hörtestlabor
- » **3D-C-Bogen (intraoperative CT-ähnlicher Darstellung)**
- » **Magnetresonanztomograph (MRT)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- » **Bodyplethysmograph**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- » **Ultraschallgeräte mit Abdomen-, Weichteil-, Gefäß- und transthorakalem und ösophagealem Herz-Schallköpfen bzw. -sonden**
Ultraschalldiagnostik sämtlicher Organe einschließlich Gefäß- und Herzdiagnostik (24h-Notfallverfügbarkeit in der Medizinischen Klinik III, 8 High-Endgeräte in der Geburtshilfe mit 24h-Verfügbarkeit)
- » **HRT Heidelberg Retina Tomograph**
Messung der retinalen Nervenfaserschichtdicke

- » **Kapillarmikroskop**
Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
- » **Lithotripter (ESWL)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
- » **Mammographiegerät**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- » **Hornhautendothelzell-Mikroskopie**
- » **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopp-
lereffekts/farbkodierter Ultraschall
8 Geräte mit 3D/4D-Option in der Ge-
burtshilfe (Farbdoppler, Spektraldoppler
im Duplexmode)
- » **Oszillographie**
Erfassung von Volumen-schwankungen
der Extremitätenabschnitte
Erfassung von Volumenschwankungen der
Extremitätenabschnitte
- » **Kryobank: Stickstoffkontainer, Stick-
stofftank, Kryoanlage, Einfriergeräte**
- » **Belastungs-EKG/Ergometrie**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- » **Defibrillator**
Gerät zur Behandlung von lebensbedroh-
lichen Herzrhythmusstörungen
- » **Hormonlabor: Analyseautomaten,
Gammacounter, Betacounter, Isotopen-
labor**
- » **Cell Saver**
Eigenblutaufbereitungsgerät
- » **SPECT/CT**
- » **Gerät zur analen Sphinktermanometrie**
Afterdruckmessgerät
- » **Mikroperimetrie**
- » **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Blutstillung und Gewebeverödung mittels
Argon-Plasma
- » **Elektrophysiologischer Messplatz zur
Diagnostik von Herzrhythmusstörungen**
- » **Molekulargenetisches Labor: Sequen-
zierautomaten, RealTime PCR, reguläre
PCR**
- » **Blutgasanalyse**
24h-Stunden-Verfügbarkeit im Kreißsaal
- » **OP-Navigationsgerät**
- » **3-D/4-D-Ultraschallgerät**
6 High-Endgeräte in der Geburtshilfe
- » **Erweitertes hämodynamisches Monito-
ring (PAK, PICCO)**
(Pulmonalkatheter Vigilance, PICCO)
- » **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur
Bestimmung der Nervenleitgeschwin-
digkeit**
Messung feinsten elektrischer Ströme im
Muskel
- » **Geräte für Nierenersatzverfahren**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Nierenersatz- und Plasmaaustauschver-
fahren auf der Intensivstation
- » **Arthroskop**
Gelenksspiegelung
- » **Brachytherapiegerät**
Bestrahlung von „innen“
- » **Schlaflabor**
- » **Mesoptometer**
- » **Gerät zur intraaortalen Ballongegenpul-
sation (IABP)**
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der
Pumpleistung des Herzens
- » **Endosonographiegerät**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
24 Stunden verfügbar
- » **Ultraschallgerät mit 3D-Option**
- » **Inkubatoren Neonatologie**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brut-
kasten)
- » **Anomaloskop / Farbsinntests**
- » **Bildgesteuerte Biopsiesysteme**
24 Stundenbetrieb
Durchleuchtung, Ultraschall, CT, MRT
Vakuumbiopsiesysteme für Röntgenmam-
mographie, MR-Mammographie
- » **Linksherzkathetermessplatz (24h-Not-
fallverfügbarkeit)**
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels
Röntgen-Kontrastmittel
- » **Passagere Schrittmacher**
- » **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-
Pankreaticograph (ERCP)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen-
und Bauchspeicheldrüsengänge mittels
Röntgenkontrastmittel

- » **MR-kompatible Narkose- und kardiale Überwachungsgeräte**
24 Stundenbetrieb
- » **Geräte der invasiven Kardiologie**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
- » **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- » **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- » **Herzlungenmaschine**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- » **24h-Blutdruck-Messung**
- » **Elektrookulografie (EOG)**
- » **Beatmungsgeräte nichtinvasive Beatmung**
- » **Bronchoskop**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- » **Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung**
- » **Leberersatzverfahren**
- » **Beatmungsgeräte invasive und nicht invasive Beatmung**
- » **Blutzellseparatoren**
- » **Elektroretinografie (ERG)**
- » **Erweitertes hämodynamisches Monitoring**
- » **Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT**
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- » **Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz**
Harnflussmessung
- » **Laser (Argon, Diodenlaser)**
- » **NO-Therapie**
- » **Laser-Flare-Meter**
- » **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- » **Orthoptische Untersuchungsgeräte**
- » **Szintigraphiescanner/Gammasonde**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- » **Patienten-Simulator**
(Lehr- und Simulationszentrum)
- » **Photodynamische Therapie (PDT) Laser**
- » **Ultraschallbiomikroskopie**
- » **Visuell evozierte Potentiale (VEP)**
- » **Pachymetrie**
Hornhaut-Topographie/-Pachymetrie zur Bestimmung von Hornhautradien, Brechwerten, Hornhautdicke (Pentacam)
- » **Goldmann-Gesichtsfeld**
- » **IOL Master (optische Biometrie)**
- » **Ösophagusmanometrie**
- » **Cholangioskopie**
- » **24h-pH-Metrie**
pH-Wertmessung des Magens
- » **Farbkodierte Duplexsonographie**
8 modernen Farbdoppler-Ultraschallmaschinen, 6 Geräte mit 3D/4D-Option in der Geburtshilfe
- » **OCT Optische Kohärenztomographie**
Gerät zur digitalen, hochauflösenden retinalen Schichtdarstellung (Heidelberg Engineering: spectralisOCT, Zeiss: Status, Cirrus)
- » **Biometrie**
- » **Echokardiographiegerät**
- » **Laparoskop**
Bauchhöhle spiegelungsgerät
- » **Operationsmikroskop**
auch in der Neurochirurgie
- » **Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP**
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
Elektrophysiologie-System zur Messung evozierter Potentiale auch intraoperativ
- » **Spezielle Netzhautbildung**
Farbaufnahmen, Fundus-Autofluoreszenz, Infrarot, Blaulichtreflexion, Makulapigmentmessung (Heidelberg Engineering, Zeiss)



Qualitätsbericht 2010

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

<i>Chirurgisches Zentrum</i>	Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.....	28
	Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	36
	Augenheilkunde	41
	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	47
	Herzchirurgie	50
	Orthopädie / Unfallchirurgie	53
	Urologie und Kinderurologie	64
<i>Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde</i>	Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie.....	67
	Geburtshilfe und Pränatale Medizin	74
	Gynäkologische Endokrinologie und	79
	Reproduktionsmedizin	
<i>Zentrum für Innere Medizin</i>	Medizinische Klinik I	83
	- Allgemeine Innere Medizin	
	Medizinische Klinik II	91
	- Kardiologie, Angiologie und Pneumologie	
	Medizinische Klinik III	99
	- Hämatologie und Onkologie	
	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	104
<i>Zentrum für Kinderheilkunde</i>	Allgemeine Pädiatrie	109
	Kinderkardiologie	115
	Neonatologie	119
	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie	124
<i>Zentrum für Nervenheilkunde</i>	Epileptologie	130
	Neurochirurgie	135
	Neurologie	140
	Psychiatrie und Psychotherapie	145
<i>Zentrum für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde</i>	Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	150
<i>Klinische Abteilungen, ohne Zuordnung zu einem medizinischen Zentrum</i>	Dermatologie und Allergologie	156
	Nuklearmedizin	163
	Palliativ Medizin.....	167
	Radiologie	169
	Experimentelle Hämatologie	175
	und Transfusionsmedizin	



Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie



Direktor Prof. Dr. J. C. Kalff
Ansprechpartner Dr. J. Buermann
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15109
Fax 0228 287 16616
Internet www.ukb.uni-bonn.de
E-Mail Jens.Buermann@ukb.uni-bonn.de

Die chirurgische Klinik bietet in der Patientenversorgung das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie einschließlich der entsprechenden Notfallversorgung an. Einen weiteren Schwerpunkt der Klinik bildet die Transplantationschirurgie (Leber und Bauchspeicheldrüse).

In der Ambulanz und während der Spezialsprechstunden werden die Patienten auf die geplanten operativen Eingriffe vorbereitet und nach Entlassung aus der stationären Behandlung nachbetreut. Im Rahmen der ambulanten Vorstellung, die i.d.R. durch den Haus- bzw. einen niedergelassenen Facharzt veranlasst wird, erfolgt eine ausführliche Beratung über die weitere Diagnostik, das operative Vorgehen und das Ziel der Behandlung. Wenn vorhanden, werden Alternativen zu einer operativen Therapie erörtert und entsprechende Fachabteilungen hinzugezogen.

Bei der Patientenversorgung besteht eine enge Kooperation mit den anderen Kliniken/ Einrichtungen des Universitätsklinikums. Einen besonderen Schwerpunkt für die interdisziplinäre Zusammenarbeit bilden die Krebserkrankungen (Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse, Lunge, Schilddrüse, Nebennieren, Haut und Weichteile) und deren Metastasen (Tochtergeschwülste). In den interdisziplinären Fall- und Tumorkonferenzen des UKB werden fachübergreifende Therapiekonzepte nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Patienten erarbeitet. Mit dem 2008 gegründeten Centrum für integrative Onkologie der medizinischen Fakultäten Köln und Bonn (CIO) besteht eine enge Zusammenarbeit.

Versorgungsschwerpunkte
Speiseröhrenchirurgie
Magen-Darm-Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Tumorchirurgie
Transplantationschirurgie
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Endokrine Chirurgie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Lungenchirurgie
Thorakoskopische Eingriffe
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Operationen wegen Thoraxtrauma
Aortenaneurysmachirurgie
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Mediastinoskopie
Dialysehuntchirurgie
Portimplantation
Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
I70	116	Atherosklerose
T82	93	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
K56	88	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
K40	78	Hernia inguinalis
L02	77	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
K85	76	Akute Pankreatitis
K80	67	Cholelithiasis
C78	62	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
K35	55	Akute Appendizitis
K43	52	Hernia ventralis
Vollstationäre Fallzahl		2.431
Teilstationäre Fallzahl		1

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	
C22	47	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C25	45	Bösartige Neubildung des Pankreas
C18	38	Bösartige Neubildung des Kolons
K62	36	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
C16	35	Bösartige Neubildung des Magens
C34	34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
I65	31	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I71	25	Aortenaneurysma und -dissektion
C20	23	Bösartige Neubildung des Rektums
K86	10	Sonstige Krankheiten des Pankreas

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-831	338	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5-399	300	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-469	231	Andere Operationen am Darm
8-800	227	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-893	205	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-930	177	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-810	154	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-931	153	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5-511	151	Cholezystektomie
5-541	146	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-381	125	Endarteriektomie
5-530	85	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-501	58	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
5-536	53	Verschluss einer Narbenhernie
5-534	51	Verschluss einer Nabelhernie
5-322	44	Atypische Lungenresektion
5-454	38	Resektion des Dünndarmes
5-524	12	Partielle Resektion des Pankreas

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Viszeralchirurgie / Koloproktologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Dienstag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Terminvereinbarung: (0228) 287-15857 Fr. Wacker
Notfallversorgung 24 Std. / 365 Tage

- » Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- » Magen-Darm-Chirurgie
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- » Spezialsprechstunde
- » Tumorchirurgie

Thoraxchirurgie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Montag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Terminvereinbarung: (0228) 287-15857 Fr. Wacker
Notfallversorgung 24 Std. / 365 Tage

- » Lungenchirurgie
- » Mediastinoskopie
- » Operationen wegen Thoraxtrauma
- » Speiseröhrenchirurgie
- » Thorakoskopische Eingriffe
- » Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen

Kinderchirurgie in der Kinderklinik

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Dienstag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Donnerstag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Terminvereinbarung: (0228) 287-33590 Fr. Pohl
Notfallversorgung 24 Std. / 365 Tage

- » Spezialsprechstunde

Allgemeine Chirurgie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Montag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Terminvereinbarung: (0228) 287-15857 Fr. Lambert
Notfallversorgung 24 Std. / 365 Tage

- » Minimalinvasive endoskopische Operationen
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- » Notfallmedizin
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- » Portimplantation
- » Spezialsprechstunde

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßsprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Terminsprechstunde

Mittwoch 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Terminvereinbarung: (0228) 287-15916 Fr. Schäfer

- » Aortenaneurysmachirurgie
- » Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- » Dialyseshuntchirurgie
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- » Portimplantation

Proktologische Sprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Terminsprechstunde

Dienstag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Terminvereinbarung: (0228) 287-15857 Fr. Lambert

- » Magen-Darm-Chirurgie
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- » Tumorchirurgie

Privatsprechstunde (Vorbereitung / Nachsorge)

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Terminsprechstunde

Mittwoch 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Donnerstag 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Terminvereinbarung: (0228) 287-15857 Fr. Lysson

- » Aortenaneurysmachirurgie
- » Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- » Dialyseshuntchirurgie
- » Endokrine Chirurgie
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- » Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- » Lungenchirurgie
- » Magen-Darm-Chirurgie
- » Mediastinoskopie
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- » Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
- » Operationen wegen Thoraxtrauma
- » Speiseröhrenchirurgie
- » Spezialsprechstunde
- » Thorakoskopische Eingriffe
- » Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
- » Transplantationschirurgie
- » Tumorchirurgie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schilddrüsenprechstunde (interdisziplinär mit der Klinik für Nuklearmedizin) Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Terminsprechstunde
Montag ab 15.00 Uhr
Terminvereinbarung: (0228) 287-16171

» Endokrine Chirurgie

Transplantationsprechstunde (Vorbereitungen/ Nachsorge) Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Terminsprechstunde
Montag, Dienstag, Mittwoch 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Terminvereinbarung:(0228) 287-15857 Fr. Wacker

» Transplantationschirurgie

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-640	28	Operationen am Präputium
5-399	19	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-530	6	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-385	≤ 5	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-493	≤ 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-534	≤ 5	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-259	≤ 5	Andere Operationen an der Zunge
5-624	≤ 5	Orchidopexie
5-787	≤ 5	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-850	≤ 5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		36,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	48,8
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	1,5
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Allgemeine Chirurgie**
- » **Viszeralchirurgie**
- » **Transplantationschirurgie**
- » **Thoraxchirurgie**
- » **Gefäßchirurgie**
- » **Kinderchirurgie**
- » **Proktologie**
- » **Röntgendiagnostik**



Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin



Direktor Prof. Dr. A. Hoeft
Ansprechpartner Dr. H. Cuhls
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 14110
Fax 0228 287 14115
Internet www.anaesthesie.uni-bonn.de
E-Mail kai@ukb.uni-bonn.de

Die Klinik für Anästhesiologie erbringt als Querschnittsfach der Medizin ein breites Spektrum an Dienstleistungen für 23 andere Kliniken im Bereich der Anästhesie.

Die Abteilung führt Narkosen mit modernsten Anästhesieverfahren nach anerkannten Standards durch. Dies kommt nicht nur der Sicherheit des Patienten zugute, sondern hilft auch das Operationsergebnis zu verbessern und die Liegedauer zu verkürzen, wie die Fast Track-Verfahren zeigen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verwendung von Regionalanästhesieverfahren und einer optimalen Schmerztherapie. Für unsere Patienten steht postoperativ ein 24h-Schmerzdienst zur Verfügung. Besonders schwierige Fälle werden konsiliarisch von der Schmerzambulanz betreut.

Besondere Kompetenz hat die Klinik in der Versorgung von Patienten mit Polytrauma, Schädelhirntrauma und Hirndruck, Wirbelsäulen- und Extremitätenverletzungen, Sepsis, Aortenaneurysmata, Carotisstenosen, Tumoren im HNO-Bereich und anderen, sowie bei Transplantationen von Leber, Niere, Pankreas oder Dünndarm. Weiter werden große Herzoperationen bei Säuglingen und Erwachsenen, sowohl mit extrakorporaler Zirkulation des Blutes als auch am schlagenden Herzen durchgeführt. Häufig haben die Patienten multiple Vorerkrankungen.

2010 wurden insgesamt 25165 Narkosen durchgeführt. Davon wurden 19789 (77,8%) in Allgemeinanästhesie, 915 (3,6%) als alleiniges Regionalanästhesieverfahren, 1111 (4,37%) als

Kombinationsverfahren und 1207 (4,75%) als Stand-By-Verfahren durchgeführt.

Die Patienten verteilen sich in folgende Risikogruppen: ASA1 5669 (29,6%), ASA2 6909 (36%), ASA3 4627 (24,1%), ASA4 1813 (9,5%) und ASA5 148 (0,8%).

Als Krankenhaus der Maximalversorgung werden auf den Operativen Intensivstationen überwiegend Hochrisikopatienten versorgt, für die eine operative Versorgung ohne diese Einrichtung nicht möglich wäre. Die hohe Qualifikation des Personals und der interdisziplinäre Behandlungsansatz, der nahezu alle Fachabteilungen mit ihren Stärken integriert, bewirken die bestmögliche Versorgung des Patienten durch unsere Abteilung.

Zur optimalen Versorgung der Patienten werden das erweiterte hämodynamische Monitoring mittels Pulmonalkatheter oder Picco angewendet, Bronchoskopie, Transösophageale Echokardiographie (TEE) und Sonographie sind bettseitig immer verfügbar. Weitere zur Verfügung stehende Verfahren sind die intraaortale Gegenpulsation (IABP) und Ventrikulärer Assist Devices zur Herzunterstützung. Spezielle Therapieverfahren sind die Hämodiafiltration und Hämodialyse (akutes Nierenversagen), künstliche Leber (MARS beim Leberversagen) und NO-Inhalation und Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) beim akuten Lungenversagen.

Die allgemeinen Aufgaben einer Intensivtherapie umfassen die Überwachung und Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen, Maßnahmen zur Wiederherstellung physiologischer Abläufe im Organismus und zur Prävention perioperativer Organdysfunktionen. Speziell werden dort folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Maschinelle Beatmung des Patienten
- Unterstützung der Spontanatmung und Entwöhnung vom Respirator
- parenterale und enterale Ernährung sowie Kostaufbau
- differenzierte Kreislauftherapie
- Wiederherstellung der Homöostase durch Elektrolyt- und Flüssigkeitstherapie
- Antibiotikatherapie
- Schmerztherapie
- Sedierung

Besondere Kompetenz haben die Intensivstationen im Bereich der Behandlung von Patienten mit Herzkreislauferkrankungen, Gefäßerkrankungen, nach Herzoperationen, in der Traumaversorgung (Polytrauma), Sepsis, akutem Nierenversagen, Leberversagen, Multiorganversagen, nach Transplantation von Leber, Niere, Pankreas oder Dünndarm und des akuten Lungenversagens (ARDS). Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Beatmung: Nichtinvasive Verfahren, perkutane Punktionstracheotomien, sowie Entwöhnung vom Respirator sind aktuelle Forschungsthemen.

Die Anästhesiologische, die Chirurgische und die Herzchirurgische Intensivstation verfügen zusammen über 32 Intensivbetten und 8 Überwachungsbetten. Die Fallzahl beträgt 3596 bei 13394 Pflagetagen, was einer mittleren Verweildauer von 5,61 Tagen für die Anästhesie Intensiv, 3,07 Tagen für die Chirurgie Intensiv und 3,77 Tagen für die Herzchirurgie Intensiv entspricht.

Die Chirurgische Intensivstation stellt den Notfalldienst des Klinikums, der unter der Rufnummer 4444 zu erreichen ist. Das Medical Emergency Team (MET) versorgt alle Bereiche des Klinikgeländes Venusberg mit Ausnahme des Neurozentrums und des Haupthauses der Medizinischen Kliniken. Im Jahr 2010 ist das Notfallteam 319 Mal zu innerklinischen Notfällen ausgerückt.

Die Klinik stellt den Notarzt für den Bereich Bonn-Nord. Aufgrund der hohen Arbeitsauslastung wurde ein zweiter Notarztendienst für die Zeit von 8:00 bis 18:00 Uhr eingeführt (Tages-NEF). Zur Verbesserung der Qualität sind die 6 Notärzte nach gründlicher Einarbeitungsphase für ein Jahr fest einer Wachabteilung zugeteilt. Für Verlegefahrten bietet die Klinik zusätzlich den Service des Verlegenotarztes an. Insgesamt wurden 2010 im Bereich des Notarztes Bonn-Nord

4881 Einsätze gefahren (+14,6% gegenüber 4256 Einsätzen 2009), bei einem Anteil von 16,9% Fehleinsätzen (288 Blindfahrten). 784 Einsätze leistete der Verlegearzt.

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten bei akuten und chronischen Schmerzzuständen.

Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher. Die häufigsten Verfahren sind die PCA (Patienten Kontrollierter Analgesie), sowie Regionalanästhesieverfahren, wie der Periduralkatheter (PDK oder periphere Nervenblockaden mit Katheter). Zur Behandlung der Schmerzpatienten werden verschiedenste invasive Therapien wie Sakral- oder Sympathikusblockaden oder Radiofrequenztherapie angewendet. Weitere Therapieverfahren sind unter anderem Akupunktur, TENS oder Manuelle Therapie. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, sowie niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten.

Im Jahr 2010 versorgte die Schmerzambulanz 42 Patienten stationär und 1593 ambulant. Der Postoperative 24h-Schmerzdienst versorgte 2799 Patienten, davon 849 mit PDK oder mit peripheren Nervenblockaden, sowie 1908 mit durch den Patienten kontrollierten Schmerzpumpen (PCA).

<i>Versorgungsschwerpunkte</i>
Anästhesie
Operative Intensivmedizin Leiter: Professor Dr. Christian Putensen
Notarzdienst Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Bonn: Dr. Ulrich Heister
Schmerzambulanz Leiter: Professor Dr. Dr. h.c. Joachim Nadstawek
Experimentelle Anästhesiologie Leiter: Professor Dr. Bernd Urban

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
I25	30	Chronische ischämische Herzkrankheit
I21	24	Akuter Myokardinfarkt
I35	20	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
I71	18	Aortenaneurysma und -dissektion
J80	18	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
M54	11	Rückenschmerzen
I33	10	Akute und subakute Endokarditis
I34	8	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
T82	8	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
S72	7	Fraktur des Femurs
Vollstationäre Fallzahl:		347

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-980	2802	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-919	1772	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-701	1543	Einfache endotracheale Intubation
8-800	1348	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-931	1255	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-831	973	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-910	720	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
1-620	644	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-930	544	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-706	460	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesieambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Durchführung von Narkose- und Aufklärungsgesprächen, Beratung in anästhesiologischen Sachfragen, präoperative Evaluation bezüglich des anästhesiologischen Risikoprofils
- » Anästhesie

Schmerzambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Schmerzambulanz

Personelle Ausstattung

Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		110,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		34,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	161,7
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	1,2
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	2,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Anästhesiologie
- » Intensivmedizin
- » Fachkunde Rettungsdienst
- » Notfallmedizin
- » Spezielle Schmerztherapie
- » Palliativmedizin
- » Akupunktur
- » Leitender Notarzt
- » Medizinische Informatik
- » Europäisches Facharzt Diplom DEAA/DESA
- » Europäisches Diplom für Intensivmedizin (EDIC)
- » Transösophageale Echographie (TEE) mit Weiterbildungsberechtigung



Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde



Direktor Prof. Dr. F. G. Holz
Ansprechpartner Dr. C.K. Brinkmann
Anschrift Ernst-Abbe-Str. 2
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15505
Fax 0228 287 14817
Internet www.augenklinik.uni-bonn.de
E-Mail augenklinik@uni-bonn.de

Die Universitäts-Augenklinik Bonn deckt das komplette diagnostische und therapeutische Spektrum der operativ-chirurgischen Augenheilkunde ab. Besonderen Wert legt die Augenklinik auf patientenorientierte Qualitätssicherung. Ein unabhängiges Zertifizierungsunternehmen hat der Bonner Universitäts-Augenklinik ein exzellentes Qualitätsniveau bestätigt und die Zertifizierung des Qualitätsmanagement und der Qualitätssicherung nach DIN ISO 9001 ausgestellt.

Versorgungsschwerpunkte

Sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
Strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
Anpassung von Sehhilfen
Ophthalmologische Rehabilitation
Sehstörungen und Blindheit
Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Glaukom (Grüner Star)
Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut inklusive der Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration (AMD) , der Netzhautdystrophie von Kindern und Erwachsenen, der diabetischen Retinopathie und dem Screening von Netzhautveränderungen bei Frühgeborenen
Erkrankungen der Linse
Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Erkrankungen der Konjunktiva (Bindehaut)
Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Tumore des Auges und der Augenanhangsgebilde

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
H33	538	Netzhautablösung und Netzhautriss
H40	527	Grüner Star – Glaukom, erhöhter Augeninnendruck und ggf. Sehnervenschädigung
H35	368	Sonstige Krankheiten bzw. Veränderungen der Netzhaut des Auges
H25	280	Grauer Star im Alter
H26	251	Sonstiger grauer Star
H50	212	Sonstiges Schielen
H34	157	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
H43	130	Krankheiten bzw. Veränderungen im Glaskörper des Auges
S05	86	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
H16	74	Entzündungen der Hornhaut des Auges
Vollstationäre Fallzahl:		3064

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-158	1080	Operative Entfernung des Glaskörpers mit einem Saugschneidegerät (Vitrektomie)
5-144	762	Operative Entfernung der Augenlinse und Implantation einer Kunstlinse
1-220	549	Erstellung von Profilen des Augeninnendruckes
5-156	441	Operationen an der Netzhaut
5-984	412	Operationen unter Verwendung spezieller Operationsmikroskope
5-154	379	Operationen zur Befestigung der Netzhaut bei Ablösungen
5-986	283	Operationen mit kleinstmöglichem Einschnitt (Mikrochirurgie)
5-139	194	Operationen an Lederhaut, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Strahlenkörper
5-132	182	Glaukombehandlung: Senkung des Augeninnendruckes durch Behandlung des Strahlenkörpers
5-10k	149	Schieleroperationen

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-10b	130	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5-10a	102	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5-983	83	Reoperation

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
<p>vergrößernde Sehhilfen Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)</p> <p>In der Spezialsprechstunde wird eine umfassende Beratung zur Handhabung und Beantragung von vergrößernden Sehhilfen bei stark visusbeeinträchtigten Patienten angeboten</p>
<p>Privatambulanz Ambulanzart: Privatambulanz</p> <p>Umfassende Beratung und Therapie von Privatpatienten</p>
<p>Uveitis-Sprechstunde Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)</p> <p>Alle Patienten werden in separaten Sprechstunden betreut, diagnostiziert und interdisziplinär versorgt. Kooperationen bestehen z.B. mit den Kollegen der HNO und der inneren Medizin (Rheumatologie).</p>

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde des hinteren Augenabschnittes / Netzhautambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Netzhautambulanz bietet Sprechstunden zu den folgenden Erkrankungen/Gebieten an:

- » Altersabhängige Makuladegeneration (AMD)
- » Diabetische Augenerkrankungen
- » Netzhautablösungen
- » Makulaerkrankungen
- » Frühgeborenen-Retinopathie
- » Tumoren der Netz- und Aderhaut
- » Spezialsprechstunden zu erblichen Netzhautdegenerationen, PXE, EDS
- » Notfälle aller Art

Umfassende Beratung und Therapie

Institutsermächtigung für :

- » Angiographien
- » Ultraschalluntersuchungen
- » Elektrophysiologie
- » Photodynamische Therapie
- » Vergrößernde Sehhilfen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut

Orthoptik und Neuroophthalmologie:

Blepharospasmus (Botulinumtoxin), Sprechstunde für Tränenwegserkrankungen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Abteilung für Neuroophthalmologie bietet Sprechstunden zu den folgenden Erkrankungen/Gebieten:

- » Augenfehlstellungen aller Art
- » Lidfehlstellungen/Ptosis
- » Erkrankungen der Tränenwege
- » Kinder-Sprechstunde
- » Botulinumtoxin-Sprechstunde

Umfassende Beratung und Therapie

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

Blepharospasmussprechstunde (Botox)

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Injektion von Botulinumtoxin bei Blepharospasmus facialis und anderen spastischen Erkrankungen der Gesichtsmuskulatur sowie weiteren Indikationen: Pro Jahr werden zwischen 200 und 300 ambulante Patienten in der Abteilung für Neuroophthalmologie als internationales Referenzzentrum für den Einsatz von Botulinumtoxin in der Augenheilkunde behandelt.

Spezialsprechstunde für erbliche Netzhautdegenerationen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

In der Sprechstunde werden Patienten mit seltenen hereditären Erkrankungen der Makula oder der gesamten Netzhaut bzw. deren Familien in Zusammenarbeit mit Humangenetikern untersucht, diagnostiziert und beraten.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde des vorderen Augenabschnittes:

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Anpassung von Sehhilfen
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
- » Laserchirurgie des Auges
- » Ophthalmologische Rehabilitation
- » Plastische Chirurgie
- » Spezialsprechstunde

Spezialsprechstunde für Pseudoxanthoma elasticum

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Universitätsaugenklinik Bonn ist deutsches Referenzzentrum für die ophthalmologische Betreuung von Patienten mit Pseudoxanthoma elasticum und arbeitet eng mit der deutschen Selbsthilfeorganisation der Betroffenen zusammen

Ehlers-Danlos-Syndrom

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Universitätsaugenklinik Bonn ist ein wichtiges deutsches Referenzzentrum für die ophthalmologische Betreuung von Patienten mit Ehlers-Danlos-Syndrom und arbeitet eng mit der deutschen Selbsthilfeorganisation der Betroffenen zusammen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

- » www.pro-retina.de
- » www.augenklinik.uni-bonn.de/
- » www.duag.org
- » www.pxe.groenblad.de
- » www.ehlers-danlos-initiative.de oder www.eds-selbsthilfe-ev.de

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-155	448	Laserbehandlung der Netzhaut
5-144	288	Operation des grauen Stars
5-142	217	Kapsulotomie der Linse nach Starbehandlung
5-154	154	Kältekoagulation der Netzhaut
5-091	115	Lidoperationen bei Tumoren
5-093	47	Korrekturoperation der Lidstellung
5-112	46	Operation der Bindehaut
5-129	30	Operationen an der Hornhaut
5-133	28	Senkung des Augeninnendruckes durch Laserbehandlung
5-097	15	Lidoperation

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		21,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		3,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		1,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	13,8
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Augenheilkunde
- » Ärztliches Qualitätsmanagement
- » Plastische Operationen

- » Europäische Facharztqualifikation (FEBO)
- » Ophthalmopathologie
- » Photodynamische Therapie (PDT)
- » Laserfachkunde

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Direktor Prof. Dr. F. Bootz
Ansprechpartner Prof. Dr. F. Bootz
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15556
Fax 0228 287 19161
Internet www.hno.uniklinik-bonn.de
E-Mail HNO-Bonn@uniklinik-bonn.de

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
J34	309	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
J32	268	Chronische Sinusitis
J35	235	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
R04	164	Blutung aus den Atemwegen
Z08	148	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
J36	111	Peritonsillarabszess
J38	108	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
D37	98	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
C32	93	Bösartige Neubildung des Larynx
H66	79	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
Vollstationäre Fallzahl:		3308

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-630	358	Diagnostische Ösophagoskopie
1-620	355	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-215	332	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
1-611	325	Diagnostische Pharyngoskopie
5-214	315	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5-281	314	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
1-610	294	Diagnostische Laryngoskopie
5-222	243	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
5-221	215	Operationen an der Kieferhöhle
5-195	159	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)

<i>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-200	325	Parazentese [Myringotomie]
5-285	261	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-300	127	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
5-216	72	Reposition einer Nasenfraktur
5-429	9	Andere Operationen am Ösophagus
5-902	9	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-194	6	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
5-184	≤ 5	Plastische Korrektur absteigender Ohren
5-214	≤ 5	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5-273	≤ 5	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle

<i>Personelle Ausstattung</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		20,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		6,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	9,5
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

- Fachexpertise der Abteilung**
- » Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 - » Plastische Operationen
 - » Phoniatrie
 - » Pädaudiologie



Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie



Direktor Prof. Dr. A. Welz
Ansprechpartner Dr. W. Schiller
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 14190
Fax 0228 287 14195
Internet www.herzchirurgie-bonn.de/index.htm
E-Mail wolfgang.schiller@ukb.uni-bonn.de

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
I25	322	Chronische ischämische Herzkrankheit
I35	136	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
I21	99	Akuter Myokardinfarkt
I20	63	Angina pectoris
I34	60	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
I71	51	Aortenaneurysma und -dissektion
T82	35	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
Z45	15	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
M96	10	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
T81	9	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
Vollstationäre Fallzahl:		872

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-361	987	Anlegen eines aortokoronaren Bypass
8-831	630	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-931	272	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-800	211	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-351	200	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
8-810	184	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-854	126	Hämodialyse
5-353	117	Valvuloplastik
3-052	94	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-642	83	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		21,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	23,5
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	2,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Anästhesiologie
- » Gefäßchirurgie
- » Herzchirurgie
- » Physiologie
- » Intensivmedizin

Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie



Direktor Prof. Dr. D. C. Wirtz
Ansprechpartner Dr. H. Goost
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15477
Fax 0228 287 15044
Internet <http://www.ortho-unfall-bonn.de>
E-Mail info@ortho-unfall-bonn.de

Die aus den ehemaligen getrennten Fachabteilungen zusammengeführte Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (Direktor: Prof. Dr. med. D. C. Wirtz) behandelt alle Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates. Strukturell ist die Klinik in sechs Schwerpunkte aufgeteilt, um dem Differenziertheitsanspruch der gegenwärtigen Patientenversorgung gerecht zu werden.

Der Schwerpunkt Unfallchirurgie ist damit für die Behandlung aller Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates jeglichen Schweregrades zuständig. Besondere Kompetenzen liegen in folgenden Bereichen:

Behandlung lebensbedrohlicher Verletzungen (sog. Polytrauma/Mehrfachverletzungen), Versorgung von Komplikationen und „Problempatienten“ (komplizierte Gelenk- und Knochenbrüche, posttraumatische Infektionen, Fehlstellungskorrekturen, etc.), plastisch rekonstruktive Chirurgie am Stütz- und Bewegungsapparat (z. B. Lappenplastiken nach Weichteilverletzungen), Handchirurgie, BG-liches Heilverfahren, insbesondere Verletzungsartenverfahren nach § 6 RVO.

Die orthopädischen Schwerpunkte befassen sich krankheitsspezifisch mit Gelenkchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Tumor-, Kinder-, Rheumaorthopädie und Physikalischer Therapie. Daneben wurde ein Schwerpunkt Gesundheitsökonomie etabliert, der sich mit allen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Prozessoptimierungen befasst.

Wissenschaftlich liegen die Hauptforschungsaktivitäten der Klinik in den Bereichen Tissue Engineering, Implantatforschung, Navigationstechnologie und Katastrophenmedizin. Im Bereich der Lehre besteht ein breites Angebot an Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen. Dabei ist besonders der von der Klinik ausgerichtete jährliche Kongress „Bonner Orthopädie- und Unfalltage“ im „ehemaligen Deutschen Bundestag“ (WCC Bonn) zu nennen. Für niedergelassene Kollegen und Physiotherapeuten findet dreimal jährlich der sogenannte „Bonner Orthopädie- und Traumaclub“ im Universitätsclub statt.

Versorgungsschwerpunkte <i>Schwerpunkt: Unfallchirurgie</i>
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Septische Knochenchirurgie
Behandlung von Schwerstverletzten
Sonstige im Bereich Chirurgie
Amputationschirurgie
Handchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie
Wirbelsäulenchirurgie
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie
Verbrennungschirurgie

Hauptdiagnosen nach ICD <i>Schwerpunkt: Unfallchirurgie</i>		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
S82	148	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	117	Fraktur des Unterarmes
S72	110	Fraktur des Femurs
S06	105	Intrakranielle Verletzung
S42	87	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
S32	80	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S22	47	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
M84	31	Veränderungen der Knochenkontinuität
S62	25	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
S81	24	Offene Wunde des Unterschenkels
Vollstationäre Fallzahl:		1251

Weitere Kompetenzdiagnosen <i>Schwerpunkt: Unfallchirurgie</i>		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
S92	24	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
S12	19	Fraktur im Bereich des Halses
S68	16	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
S66	14	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
M23	9	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]

Prozeduren nach OPS <i>Schwerpunkt: Unfallchirurgie</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-893	288	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-787	242	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-916	193	Temporäre Weichteildeckung
5-790	166	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-794	137	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
8-561	126	Funktionsorientierte physikalische Therapie
5-793	113	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-900	89	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8-800	74	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-190	65	Spezielle Verbandstechniken

Weitere Kompetenzprozeduren <i>Schwerpunkt: Unfallchirurgie</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-793	113	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-900	89	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
5-902	57	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-782	53	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-820	32	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-812	30	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-800	25	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-784	21	Knochen transplantation und -transposition
5-855	19	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen scheide

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schwerpunkt: Unfallchirurgie

Unfallchirurgie

folgende Ambulanzarten sind vertreten:

- » Privatambulanz
- » Notfallambulanz (24h)
- » D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
- » Medizinisches Versorgungszentrum §95 SGB V
- » Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Folgende Leistungen werden in den obigen Ambulanzarten angeboten:

- » Amputationschirurgie
- » Bandrekonstruktionen/Plastiken
- » Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- » Fußchirurgie
- » Handchirurgie
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen
- » Schulterchirurgie
- » Septische Knochenchirurgie
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie
- » Verbrennungschirurgie
- » Wirbelsäulenchirurgie
- » Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
- » Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V <i>Schwerpunkt: Unfallchirurgie</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-787	109	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-849	11	Andere Operationen an der Hand
5-841	9	Operationen an Bändern der Hand
5-795	6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-840	6	Operationen an Sehnen der Hand

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

Personelle Ausstattung <i>Schwerpunkt: Unfallchirurgie</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		15,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	6,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

- Fachexpertise der Abteilung**
- » Orthopädie und Unfallchirurgie
 - » Allgemeine Chirurgie
 - » Handchirurgie
 - » Spezielle Unfallchirurgie
 - » Sportmedizin

Versorgungsschwerpunkte

Schwerpunkt: Orthopädie

Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Behandlung von Frakturen durch Knochenmetastasen bei Krebs
Arthroskopische Operationen
Endoprothetik
Fußchirurgie
Handchirurgie
Rheumachirurgie
Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
Schulterchirurgie
Wirbelsäulenchirurgie
Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD *Schwerpunkt: Orthopädie*

ICD-10	Absolute Fallzahl	
T84	213	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M51	188	Sonstige Bandscheibenschäden
M48	127	Sonstige Spondylopathien
M80	126	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M16	120	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
M42	106	Osteochondrose der Wirbelsäule
M17	101	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
M75	83	Schulterläsionen
M19	77	Sonstige Arthrose
D48	69	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
Vollstationäre Fallzahl:		2096

Weitere Kompetenzdiagnosen *Schwerpunkt: Orthopädie*

ICD-10	Absolute Fallzahl	
M23	50	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
Q66	37	Angeborene Deformitäten der Füße
M00	25	Eitrige Arthritis
C79	20	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M50	19	Zervikale Bandscheibenschäden
Q65	12	Angeborene Deformitäten der Hüfte
M86	9	Osteomyelitis

Prozeduren nach OPS <i>Schwerpunkt: Orthopädie</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-561	550	Funktionsorientierte physikalische Therapie
8-915	424	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-839	362	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-032	310	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-782	276	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-835	225	Osteosynthese und Knochenersatz an der Wirbelsäule
8-800	217	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-910	181	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5-800	171	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-829	168	Andere gelenkplastische Eingriffe

Weitere Kompetenzprozeduren <i>Schwerpunkt: Orthopädie</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-831	158	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5-811	153	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-820	152	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-812	142	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-821	130	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-836	118	Spondylodese
5-822	109	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-823	92	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-810	74	Arthroskopische Gelenkrevision
5-784	67	Knochentransplantation und -transposition
5-805	65	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
1-503	50	Biopsie an Knochen durch Inzision
8-390	48	Lagerungsbehandlung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schwerpunkt: Orthopädie

Orthopädie

- » Privatambulanz
- » Notfallambulanz (24h)
- » Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Folgende Leistungen werden in den obigen Ambulanzarten angeboten:

- » Arthroskopische Operationen
- » Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- » Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- » Endoprothetik
- » Fußchirurgie
- » Handchirurgie
- » Kinderorthopädie
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen
- » Rheumachirurgie
- » Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
- » Schulterchirurgie
- » Spezialsprechstunde
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie
- » Traumatologie
- » Wirbelsäulenchirurgie

Personelle Ausstattung <i>Schwerpunkt: Orthopädie</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		17,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	21,7
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	1,0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Orthopädie und Unfallchirurgie**
- » **Kinder-Orthopädie**
- » **Manuelle Medizin/Chirotherapie**
- » **Notfallmedizin**
- » **Orthopädische Rheumatologie**
- » **Physikalische Therapie und Balneologie**
- » **Röntgendiagnostik**
- » **Spezielle Orthopädische Chirurgie**
- » **Spezielle Schmerztherapie**
- » **Sportmedizin**



Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie



Direktor Prof. Dr. Dr. h.c. St. C. Müller
Ansprechpartner Dr. S. Rogenhofer
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 14180
Fax 0228 287 14285
Internet www.meb.uni-bonn.de/urologie
E-Mail Sebastian.Rogenhofer@ukb.uni-bonn.de

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
N20	206	Nieren- und Ureterstein
C67	123	Bösartige Neubildung der Harnblase
N40	83	Prostatahyperplasie
C64	73	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
N13	70	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
C61	62	Bösartige Neubildung der Prostata
C62	55	Bösartige Neubildung des Hodens
N10	36	Akute tubulointerstitielle Nephritis
N39	35	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
N32	28	Sonstige Krankheiten der Harnblase
Vollstationäre Fallzahl:		1258

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-137	194	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
5-601	128	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
8-915	109	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-562	97	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
8-831	94	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-661	93	Diagnostische Urethrozystoskopie
8-800	69	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-554	60	Nephrektomie
5-550	56	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
1-242	50	Audiometrie

<i>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-640	22	Operationen am Präputium
8-137	21	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
1-661	6	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-572	≤ 5	Zystostomie
5-562	≤ 5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
5-621	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
5-624	≤ 5	Orchidopexie
5-630	≤ 5	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
5-631	≤ 5	Exzision im Bereich der Epididymis

<i>Personelle Ausstattung</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		13,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	0,7
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

- Fachexpertise der Abteilung**
- » Urologie
 - » Andrologie
 - » Medikamentöse Tumorthherapie



Abteilung für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie



Direktor Prof. Dr. W. Kuhn
Ansprechpartner Dr. O. Zivanovic
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 14540
Fax 0228 287 19023
Internet www.gyn.uniklinik-bonn.de
E-Mail walther.kuhn@ukb.uni-bonn.de

Die Universitäts-Frauenklinik Bonn hat als Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde die Aufgabe und das Ziel, bestmögliche Qualität bei der Patientinnenversorgung, in der Forschung und in der studentischen Lehre zu erreichen. Entsprechend dem „Säulenkonzept“ unserer Fachgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, sind in der Frauenklinik mit den Abteilungen für Geburtshilfe und Pränatalmedizin, für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie sowie für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin alle Bereiche unseres Fachgebietes vertreten. Darüber hinaus wird das Spektrum der Frauenklinik durch die Funktionsbereiche „Gynäkologische Psychosomatik“ und „Plastische und Ästhetische Chirurgie“ erweitert.

Als Abteilung für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie bieten wir das gesamte Spektrum gynäkologischer Operationen an. Der Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie gutartiger und bösartiger Tumorerkrankungen. An der Frauenklinik sind in Kooperation mit den anderen universitären Disziplinen das Brustzentrum und das Gynäkologische Krebszentrum angesiedelt, beide sind von externen Begutachtern nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seit 2007 besteht das Comprehensive Cancer Center CIO Köln-Bonn (Centrum für integrierte Onkologie), das von der Deutschen Krebshilfe als eines von zehn deutschen onkologischen Spitzenzentren anerkannt und gefördert wurde. Unser Ziel ist es, die neuesten Forschungsergebnisse in moderne, effektive Therapien zu überführen.

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Die Abklärung und Therapie von sämtlichen Brusterkrankungen erfolgt im Rahmen der senologischen Sprechstunde.

Das Brustzentrum der Universitätsklinik ist von der Deutschen Krebsgesellschaft und von der Gesellschaft für Senologie zertifiziert. In Zusammenarbeit mit den Kliniken für Radiologie und Nuklearmedizin, dem Institut für Pathologie, der Klinik für Innere Medizin und der Abteilung für Psychosomatik ist eine Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet. Die Frauenklinik nimmt an internationalen Therapiestudien teil, darüber hinaus werden multizentrische, nationale Therapiestudien von Bonn aus geleitet. Forschungsschwerpunkt in der Senologie ist die Korrelation MRT- gestützter Bilddiagnostik mit kliniko-pathologischen Faktoren mit der Zielsetzung, sowohl das operative Vorgehen stadienadaptiert planen als auch bereits präoperativ prognostische und prädiktive Faktoren darstellen zu können.

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

Neben rekonstruktiven Operationen mit Fremd- und Eigengewebe (z. B. TRAM oder Latissimus dorsi-Schwenklappen) bei Krebserkrankung der Brust werden in Zusammenarbeit mit Herrn PD Dr. Klaus J. Walgenbach, Facharzt für Plastische- und Ästhetische Chirurgie, auch angeborene Fehlbildungen korrigiert und Brustverkleinerungen, Bruststraffungen und Brustvergrößerungen durchgeführt.

Endoskopische Operationen

Es wird das gesamte laparoskopische Spektrum einschließlich operativer Therapie fortgeschrittener Endometriose, Myome, totaler laparoskopischer Hysterektomie und retroperitonealer Eingriffe einschließlich laparoskopischer Lymphonodektomien durchgeführt.

Hysteroskopien werden zur Diagnostik und operativ zur Endometriumablation, Septumresektion und Myomresektion vorgehalten.

Gynäkologische Chirurgie

An der Universitätsfrauenklinik werden alle operativen Standardeingriffe der Frauenheilkunde durchgeführt. Je nach Befund werden die Eingriffe offen, vaginal oder endoskopisch vorgenommen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Behandlung des primären oder rezidierten Ovarialkarzinoms ein. Die Frauenklinik ist Zentrum für die Behandlung des Ovarialkarzinoms.

Inkontinenzchirurgie

Bei Inkontinenz und Senkung werden alle gängigen vaginalen und abdominalen Operationsverfahren einschließlich komplexer Rekonstruktionen angeboten. Die Abklärung erfolgt im Rahmen einer urogynäkologischen Sprechstunde.

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Die Diagnostik bei Patientinnen insbesondere mit Myomen, Endometriose und Blutungsstörungen erfolgt mit modernsten Verfahren (hochauflösender Ultraschall, Dopplersonographie, ggf. auch Kernspintomographie oder Computertomographie). Zur operativen Therapie stehen minimalinvasive (Laparoskopie, Hysteroskopie, Myomembolisation), vaginale und abdominale Verfahren zur Verfügung.

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Die gynäkologische Onkologie stellt einen der Hauptschwerpunkte der Klinik dar. Behandelt werden sämtliche Tumorerkrankungen der weiblichen Genitalorgane. Hierbei besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Radiologie und Strahlentherapie, Hämato-Onkologie, Chirurgie, Urologie und Anästhesie- und Intensivmedizin. Die Frauenklinik nimmt an den nationalen, multizentrischen Therapiestudien sowie an internationalen Studien teil, darüber hinaus werden multizentrische, nationale Therapiestudien von Bonn aus geleitet. Das Gynäkologische Krebszentrum ist nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Bei den Gynäkologischen Tumoren liegt der Schwerpunkt der Forschung in der Therapieoptimierung bösartiger Eierstockserkrankungen, hier werden sowohl translationale Studien zur Beeinflussung des Immunsystems (z.B. Dendritische Zellen) sowie neue operative Verfahren (Hypertherme intraperitoneale Chemoperfusion) innerhalb von kontrollierten Studien angeboten.

Spezialprechstunde

In der interdisziplinären Sprechstunde des Zentrums für Integrierte Onkologie werden Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen fachübergreifend beraten und Therapieempfehlungen erstellt. Neben der modernen onkologischen Behandlung stehen neueste Studien zur Verfügung.

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
C50	245	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C56	125	Bösartige Neubildung des Ovars
D25	52	Leiomyom des Uterus
D05	42	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
D27	33	Gutartige Neubildung des Ovars
C54	32	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C53	30	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
N83	29	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
C51	25	Bösartige Neubildung der Vulva
D24	24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
Vollstationäre Fallzahl:		1147

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
000	24	Extrauterin gravidität
N61	19	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
N62	17	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
N80	16	Endometriose
D06	12	Carcinoma in situ der Cervix uteri
N81	9	Genitalprolaps bei der Frau

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-870	158	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
1-672	142	Diagnostische Hysteroskopie
5-543	97	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
5-683	87	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
5-401	81	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
1-471	65	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-653	62	Salpingoovariektomie
8-800	61	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-831	55	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5-889	50	Andere Operationen an der Mamma

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-651	48	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
1-694	45	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-712	43	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
5-681	42	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-883	41	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma
5-406	40	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
5-690	36	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
1-494	35	Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5-871	34	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Brustsprechstunde: Abklärung und Therapie von Brusterkrankungen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
- » Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

Gynäkologische Sprechstunde/ Dysplasiesprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
- » Endoskopische Operationen
- » Gynäkologische Chirurgie
- » Inkontinenzchirurgie
- » Spezialsprechstunde
- » Urogynäkologie

Ambulante Chemotherapie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
- » Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Onkologische Patientinnen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Interdisziplinäre Spezialsprechstunde im Rahmen des Gynäkologischen Krebszentrums

- » Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
- » Spezialsprechstunde

CIO-Sprechstunde (Zentrum für Integrierte Onkologie)

Ambulanzart: Sonstige

- » Interdisziplinäre Sprechstunde für Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen
- » Spezialsprechstunde

Spezialsprechstunde für Ovarialkarzinome (integrierte Versorgung)

Ambulanzart: Sonstige

Vertrag mit zahlreichen Kostenträgern (u.a. AOK-Rheinland, Barmer-Ersatzkasse) mit dem Ziel einer indikationsgesteuerten, leitliniengerechten Therapie von Patientinnen mit Ovarialkarzinom (Pilotprojekt Integrierte Versorgung Ovarialkarzinom)

- » Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
- » Spezialsprechstunde

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-690	51	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-671	43	Konisation der Cervix uteri
1-672	34	Diagnostische Hysteroskopie
1-471	32	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
1-472	16	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
5-870	11	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5-681	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
1-694	≤ 5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-401	≤ 5	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-711	≤ 5	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		25,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		8,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	32,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	12,6
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » SP Gynäkologische Onkologie
- » Plastische und Ästhetische Chirurgie
- » Plastische Operationen
- » Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin



Direktor Prof. Dr. U. Gembruch
Ansprechpartner Frau Chr. Ernst
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15942
Fax 0228 287 16088
Internet www.ukb.uni-bonn.de/geb
E-Mail ulrich.gembruch@ukb.uni-bonn.de

In unserer Abteilung werden die Schwangeren von Hebammen begleitet, mit dem Ziel, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett in einer harmonischen und natürlichen Weise zu erleben. Dabei sind menschliche Zuwendung sowie Sicherheit und Geborgenheit für Eltern und Kind unser erstes Anliegen. Der neu eröffnete Hebammenkreißaal erweitert das geburtshilfliche Angebot um ein innovatives, persönliches Betreuungskonzept. Für gesunde Schwangere besteht die Möglichkeit, sich in der Schwangerschaft, während der Geburt bis in die frühe Elternzeit hinein ausschließlich von einem qualifizierten Hebammenteam betreuen zu lassen.

Die Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin bildet zusammen mit der im gleichen Hause befindlichen neonatologischen Abteilung (Intensivstation) das Perinatalzentrum (höchstes Level). Rund um die Uhr sind grundsätzlich neben den geburtshilflichen Ärzten auch Neonatologen und Anästhesisten im Hause anwesend, so dass auch in unerwarteten Notfällen rasch und adäquat reagiert werden kann. Die Neugeborenenintensivstation befindet sich auf dem gleichen Flur wie der Kreißaal.

Ferner ist die Abteilung ein überregionales Zentrum für pränatale Medizin auf höchstem Niveau (DEGUM Qualifikationsstufe III). Alle Methoden der pränatalen Diagnostik und auch alle Möglichkeiten der intrauterinen Therapie (Nabelschnurtransfusion, Shunt-Einlagen in Pleura oder Harnblase, Herzklappensprengung etc.) bis hin zu fetoskopischen Eingriffen (Laser, Trachealballon) werden in enger Kooperation mit dem assoziierten DZFT (Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie und minimal-invasiver Therapie) durchgeführt.

Versorgungsschwerpunkte

Geburtshilfliche Operationen

Alle in der Geburtshilfe notwendigen Operationen (Kaiserschnitt, Cerclage etc.) werden durchgeführt. Gleiches gilt für die verschiedensten fetalchirurgische Eingriffe (thorako- und vesikoamniotische Drainagen, Laserkoagulation bei feto-fetalem Transfusionsyndrom, Herzklappendilatation, etc.)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Schwangere mit vorbestehenden (Herz, Niere, Hypertonie, Diabetes mellitus, Blutgerinnungsstörungen, hämatologische, endokrinologische, gastroenterologische, neurologische und psychiatrische Erkrankungen etc.) und in der Schwangerschaft erworbenen Erkrankungen (Präeklampsie, HELLP-Syndrom) werden ambulant in Spezialsprechstunden oder stationär interdisziplinär zusammen mit anderen Abteilungen des Universitätsklinikums betreut.

Betreuung von Risikoschwangerschaften

In Spezialsprechstunden werden viele Risikoschwangere in enger Zusammenarbeit mit dem betreuenden niedergelassenen Gynäkologen betreut. Da viele Risiken Mutter und Fetus betreffen, sind bei vielen Schwangeren nicht nur mütterliche Untersuchungen, sondern auch regelmäßige Kontrollen des kindlichen Zustands (fetale Überwachung) auf hohem Niveau erforderlich. Beides ist in unserer Klinik gewährleistet.

Pränataldiagnostik und -therapie

Als überregionales Zentrum für Pränatale Medizin (DEGUM Qualifikationsstufe III) verfügt die Abteilung sowohl über die personellen (3 Ärzte DEGUM Qualifikationsstufe III; 4 Ärztinnen DEGUM Qualifikationsstufe II) als auch über die apparativen Voraussetzungen, um alle Methoden bzw. Behandlungen auf den Gebieten der pränatalen Diagnostik und Therapie durchzuführen.

Ambulante Entbindung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik

Es werden regelmäßige Kurse für Schwangere und Väter angeboten.

Säuglingspflegekurse

Regelmäßige Kurse werden angeboten.

Stillberatung

Mehrere zertifizierte Stillberaterinnen stehen Ihnen bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik

Bereits während des stationären Aufenthaltes findet eine Wochenbett- / Rückbildungsgymnastik statt.

Aromapflege/-therapie

Zur Erleichterung der Geburt bieten wir auch eine Aromatherapie an.

Hebammensprechstunde / Hebammenkreißsaal

Neben der Schwangerenambulanz können Sie auch die Hebammensprechstunde nutzen. Als einziges Universitätsklinikum haben Sie die Möglichkeit hier im hebammengeleiteten Kreißsaal zu entbinden, sofern keine medizinischen Risiken dies verbieten.

Hebammenbegleitung im Wochenbett

Die Begleitung durch eine Hebamme ist im Wochenbett gewährleistet; nach Entlassung kann diese jederzeit organisiert werden.

Homöopathie

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
Z38	913	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
070	219	Dammriss unter der Geburt
036	188	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
034	178	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
042	171	Vorzeitiger Blasensprung
035	162	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Feten
060	147	Vorzeitige Wehen und Entbindung
Q65	123	Angeborene Deformitäten der Hüfte
024	107	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
068	81	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
Vollstationäre Fallzahl		3436

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
030	66	Mehrlingsschwangerschaft
043	43	Pathologische Zustände der Plazenta
036	39	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
014	20	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] mit bedeutsamer Proteinurie
026	17	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
013	17	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] ohne bedeutsame Proteinurie

Prozeduren nach OPS

OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-208	825	Registrierung evozierter Potentiale
5-749	803	Andere Sectio caesarea
5-758	505	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
9-261	208	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-754	146	Intrauterine Therapie des Feten
9-262	130	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
9-260	98	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-753	96	Therapeutische Amniozentese [Amnionpunktion]
5-690	94	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-738	93	Episiotomie und Naht

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Fetomaternale Medizin, Gestationsdiabetes

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Hallo Baby

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Pränatale Medizin

Ambulanzart: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Schwangerenambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-473	29	Biopsie ohne Inzision am graviden Uterus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Chorionzottenbiopsie)
1-852	28	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]
5-690	20	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-751	≤ 5	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		17,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		10,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	5,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	5,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

» **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

3 ÄrztInnen DEGUM Qualifikationsstufe III, 5 ÄrztInnen DEGUM Qualifikationsstufe II

» **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**

8 ÄrztInnen

» **Kinder- und Jugendmedizin**

Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin



Direktor
Ansprechpartner
Anschrift

Prof. Dr. H. van der Ven
Dr. J. Reinsberg
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon

0228 287 15779

Fax

0228 287 15795

Internet

www.ukb.uni-bonn.de/ivf

E-Mail

Hans.van_der_Ven@ukb.uni-bonn.de

weitere Informationen

www.ukb.uni-bonn.de/kryobank

Die Abteilung für Endokrinologische Gynäkologie und Reproduktionsmedizin ist eines der führenden Zentren für Reproduktionsmedizin und bietet sämtliche reproduktionsmedizinische Behandlungsverfahren (IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO) und Zusatzdiagnostik/-verfahren (Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging).

Wir bieten verschiedene Techniken der Kryokonservierung von Spermien, Eizellen, Hodengewebe und Eierstockgewebe an. In der dafür etablierten Kryobank wird auch der überregionale Transport zur Einlagerung der obengenannten Gewebetypen organisiert. Im Jahr 2010 waren Proben von ca. 2000 Patienten in Lagerung und für ca. 400 Patienten wurden Proben neu eingelagert. Mit eingelagerten Eierstockgewebeproben von ca. 700 Patientinnen ist unsere Kryobank weltweit eine der größten im diesem Bereich. Darüber hinaus werden im Rahmen des endokrinologischen Kompetenzzentrums an der Universitäts-Frauenklinik Bonn umfangreiche Diagnose- und Therapiemöglichkeiten (Hormonsprechstunde, Adipositasbehandlung, Transsexualismus, Abortsprechstunde, Kinderwunschsprechstunde) angeboten.

Außerdem bestehen interdisziplinäre Kooperationen mit dem Hormonzentrum des UKB, der European Academy of Andrology (EAA) sowie dem Cancer Competence Center Köln-Bonn (CCC, Deutsche Krebshilfe).

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Endoskopische Operationen

Chromopertubation, Resektoskopie, Myomchirurgie, Endometriosebehandlung

Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei onkologischen Erkrankungen (Gewebeentnahme, Kryokonservierung, Ovarprotektion)

Sterilitätstherapie

Spezialprechstunde

Hormonsprechstunde Adipositasbehandlung, Transsexualismus, Abortsprechstunde, Kinderwunschsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
N97	10	Sterilität der Frau
Vollstationäre Fallzahl:		10

Prozeduren nach OPS

OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-672	10	Diagnostische Hysteroskopie
1-471.0	10	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische Mikrokürettage (Strichkürettage)
1-694	10	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Endokrologie und Reproduktionmedizin
Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit:

- » Transsexualismus
- » Hormonstörungen
- » Kontrazeption und Zusatzerkrankungen
- » Fertilitätserhaltung bei onkologischen Erkrankungen
- » habituellen Aborten

Spezialprechstunde

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderwunschsprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Universitätsfrauenklinik bietet seit 1984 eine Kinderwunschsprechstunde für die Behandlung ungewollter Kinderlosigkeit an. Im Jahr 2010 wurden im Rahmen dieser Sprechstunde ca. 800 Erstgespräche zur Beratung von Paaren mit Kinderwunsch durchgeführt, woraus ca. 2000 Behandlungszyklen resultierten.

Therapieverfahren: IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO, FPN

Spezielle diagnostische Maßnahmen:

Hormonmonitoring (Östradiol, Progesteron, LH, AMH), Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging

Abortsprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Abortsprechstunde wendet sich an Patientinnen mit wiederholten Fehlgeburten.

Diagnostische Maßnahmen:

Chromosomenanalyse beider Partner, Ausschluss von Gebärmutterfehlbildungen (u.a. 3-D Ultraschall), Antiphospholipidantikörper, Thrombophiliediagnostik, Schilddrüsenfunktionswerte und Schilddrüsenantikörper, Hormondiagnostik, Ausschluss Insulinresistenz, lokale Infektionsdiagnostik, Hormonzysteinspiegel im Plasma, Karyotypisierung des Abortmaterials.

Hormonsprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Unsere Hormonsprechstunde wendet sich an Patientinnen mit Störungen des Hormonhaushaltes und deren Begleiterscheinungen.

Diagnostische Maßnahmen:

Umfangreiche hormonelle Basisdiagnostik (u.a. FSH, LH, Prolaktin, Östradiol, Progesteron, HCG, Testosteron, Androstendion, DHE-S, 17-OH-Progesteron, Cortisol, TSH), spezielle endokrinologische Funktionstests (u.a. ACTH-Test, Dexamethason-Hemmtest), molekulargenetische Diagnostik-Verfahren (u.a. 21-Hydroxylasedefekte).

Sprechstunde für Fertilitätserhalt bei Krebserkrankungen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Sprechstunde berät Patientinnen mit Krebserkrankungen über die Möglichkeit zum Schutz ihrer Fruchtbarkeit.

Angebotene Maßnahmen:

Behandlung mit Gonadotropin-releasing-Hormon-Analoga, Kryokonservierung von unbefruchteten oder befruchteten Eizellen, Kryokonservierung von Ovargewebe.

Sprechstunde für Naturheilverfahren/Akupunktur

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Sprechstunde bietet Patientinnen die Möglichkeit, sich unterstützend mit traditioneller chinesischer Medizin behandeln zu lassen.

Angebotene Maßnahmen:

Akupunktur, Kräutertherapie

<i>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-672	106	Diagnostische Hysteroskopie
1-694	79	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-690	31	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-681	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-651	≤ 5	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5-663	≤ 5	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]
5-670	≤ 5	Dilatation des Zervikalkanals
5-671	≤ 5	Konisation der Cervix uteri

<i>Personelle Ausstattung</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		3,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		1,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
- SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**
- » Akupunktur

Medizinische Klinik und Poliklinik I - Allgemeine Innere Medizin



Direktor Prof. Dr. T. Sauerbruch
Ansprechpartner Dr. B. Baumeister
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15507
Fax 0228 287 14323
Internet www.ukb.uni-bonn.de
E-Mail Tilman.Sauerbruch@ukb.uni-bonn.de

Diagnostik und Behandlung aller internistischen Erkrankungen mit folgenden Schwerpunkten: Lebererkrankungen, Gallenwegserkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen, bösartige Tumorerkrankungen des Gastrointestinaltrakts, Nierenerkrankungen, Infektionserkrankungen, Hormon- und Stoffwechselkrankheiten sowie entzündliche und Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen.

» Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie: Endoskopische und konservative Diagnostik und Therapie entzündlicher, tumoröser und funktioneller Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, des Pankreas, der Leber und des Gallengangsystems. Gastroenterologische Funktionsdiagnostik sowie Diagnostik und Therapie des Pfortaderhochdrucks. Extrakorporale Stoßwellenzertrümmerung von Gallengang- und Pankreassteinen. Ambulante Betreuung von Patienten vor und nach Lebertransplantationen. Diagnostik und Therapie maligner solider Tumoren des Gastrointestinaltrakts. Ambulante systemische Therapie mit Zytostatika, Zytokinen und hormonellen Maßnahmen, Tumornachsorge, Immuntherapien.



Diagnostik und Behandlung aller internistischer Erkrankungen mit folgenden Schwerpunkten: Lebererkrankungen, Gallenwegserkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen, bösartige Tumorerkrankungen des Gastrointestinaltrakts, Nierenerkrankungen, Infektionserkrankungen, Hormon- und Stoffwechselkrankheiten sowie entzündliche und Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen.

- » Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie: Endoskopische und konservative Diagnostik und Therapie entzündlicher, tumoröser und funktioneller Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, des Pankreas, der Leber und des Gallengangsystems. Gastroenterologische Funktionsdiagnostik sowie Diagnostik und Therapie des Pfortaderhochdrucks. Extrakorporale Stoßwellenzertrümmerung von Gallengang- und Pankreassteinen. Ambulante Betreuung von Patienten vor und nach Lebertransplantationen. Diagnostik und Therapie maligner solider Tumoren des Gastrointestinaltrakts. Ambulante systemische Therapie mit Zytostatika, Zytokinen und hormonellen Maßnahmen, Tumornachsorge, Immuntherapien.
- » Schwerpunkt Nephrologie: Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen, renaler Hypertonie, Nierensteinleiden, renaler Osteopathie und Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalts. Ambulante, stationäre und teilstationäre Dialysen, CAPD, Nachsorge nach Nierentransplantationen in ambulanter und stationärer Betreuung. Intensivbehandlung aller internistischer Krankheitsbilder einschließlich Nierenersatztherapieverfahren (Hämofiltration, Hämodiafiltration, Peritonealdialyse). Plasmapheresen, LDL-Apherese, Immunadsorption, Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und Fettstoffwechselstörungen.
- » Schwerpunkt Rheumatologie: Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums des entzündlichen und degenerativen Rheumatismus, ambulante Infusionstherapien.
- » Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie: Diagnostik und Therapie von Hormon- und Stoffwechselkrankheiten, Behandlung des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 und des Schwangerschaftsdiabetes, konservative Adipositas-therapie, strukturierte Schulungen von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern, strukturierte Adipositas-schulungen, Diabetes-Fußambulanz.
- » Schwerpunkt Immunologie und Infektiologie: Diagnostik und Therapie von HIV und AIDS, Abklärung primärer und sekundärer Immundefekte, Versorgung von Tropennotfällen, Tuberkulosenachsorge.
- » Konsiliarische Tätigkeit und stationäre Betreuung der Patienten.

Versorgungsschwerpunkte

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation Vor- und Nachsorge nach Leber-, Nieren-, Pankreas- und Dünndarmtransplantation.
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Multi- und monozentrische Therapie- und endoskopische Interventionsstudien bei der Behandlung der chronischen Hepatitis C, der HIV-Infektion, der Leberzirrhose und ihrer Komplikationen (hepatorenales Syndrom, Ösophagusvarizenblutung, therapierefraktärer Aszites), des hepatozellulären Karzinoms, des Cholangiokarzinoms (einschließlich photodynamischer Therapie) und des Pankreaskarzinoms.
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Ambulante und stationäre Versorgung von Patienten mit viralen Infektionskrankheiten (HIV, Virushepatitis)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Gastroenterologische Onkologie, Diagnostik, Therapie und Betreuung bei hereditären Tumorerkrankungen und molekulargenetische Untersuchungen hepatobiliärer Erkrankungen.
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Endoskopie einschließlich einer 24-Stunden-Notfall-Endoskopiebereitschaft
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Umfassende ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen, Vorbereitung und Durchführung aller Formen der Nierensersatztherapie
Intensivmedizin
Sonstige im Bereich Innere Medizin Endokrinologie und Diabetologie, Ambulanz für Allgemeine Innere Medizin
Spezialprechstunde HIV-Ambulanz, Nierentransplantationsambulanz, Lebertransplantationsambulanz, Ambulanz für entzündliche und infektiöse Lebererkrankungen, Ambulanz für portale Hypertension, Endokrinologische Ambulanz für Transsexuelle, Studienambulanz
Ambulanz für Zellseparation, Immunoabsorption und Plasmapherese Behandlung von Autoimmunerkrankungen und Fettstoffwechselstörungen
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Minimalinvasive endoskopische Operationen am Dickdarm Polypectomie, Mucosectomie, Submucosaresektion, Stenteinlage, Blutstillung
Notarzdienst
Palliativmedizin

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
C22	226	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
K83	215	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
K74	205	Fibrose und Zirrhose der Leber
K70	163	Alkoholische Leberkrankheit
C24	101	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
N18	89	Chronische Nierenkrankheit
K80	87	Cholelithiasis
A09	83	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
K92	74	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
T86	72	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
Vollstationäre Fallzahl:		3694
Teilstationäre Fallzahl:		139

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
K22	61	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
R10	59	Bauch- und Beckenschmerzen
K76	57	Sonstige Krankheiten der Leber
K85	54	Akute Pankreatitis
N17	53	Akutes Nierenversagen
I85	49	Ösophagusvarizen
C15	45	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C16	42	Bösartige Neubildung des Magens
C25	41	Bösartige Neubildung des Pankreas
K72	34	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
R18	30	Aszites
K75	26	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten
B18	22	Chronische Virushepatitis

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-854	3952	Hämodialyse
1-632	2441	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-855	2181	Hämodiafiltration
1-710	1242	Ganzkörperplethysmographie
1-650	1096	Diagnostische Koloskopie
1-440	980	Endoskopische Biopsie im oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-640	690	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
5-513	636	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8-800	612	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-444	544	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-642	403	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
8-980	268	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-812	109	Transfusion von anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-542	106	Nicht komplexe Chemotherapie
8-821	88	Immunadsorption
1-441	85	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Biläre Zirrhose

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit biliärer Zirrhose

CAPD-Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Training und Betreuung von Patienten bei Peritonealdialyse

Cholangitis

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit sklerosierender Cholangitis

Hepatologisch-gastroenterologische Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Diagnostik und Therapie hepatologischer und gastroenterologischer Erkrankung und Betreuung der Patienten mit entsprechenden Krankheitsbildern, insbesondere entzündliche, infektiöse und stoffwechselbedingte Lebererkrankungen.

Termin- und Notfallambulanz

Alle Kassen

Termine für Privatpatienten nach Vereinbarung

Hepatologische Spezialambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Lebererkrankungen und gastroenterologischen Krankheitsbildern im Rahmen von klinischen Studien unter besonders aufwändiger Überwachung mit neuen Medikamenten und nach speziellen Protokollen.

Immunologische-, HIV- und Tropenambulanz

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Immunologische/HIV-Ambulanz: Diagnostik und Therapie bei Patienten mit angeborenen und erworbenen Immundefizienzen, hauptsächlich aus dem Klientel von Patienten mit sekundär erworbener Immundefizienz im Rahmen einer HIV-Infektion durch spezifische Therapiemaßnahmen, rheumatologische und autoimmunologische Erkrankungen

Tropenambulanz: Beratung und Betreuung von Patienten in Fragen der Vorbeugemaßnahmen zur Vermeidung von Tropenkrankheiten sowie der Behandlung von Patienten nach Reiserückkehr mit Verdacht auf tropentypische Infektion.

Terminambulanz - alle Kassen - Termine für Privatpatienten nach Vereinbarung

Kolorektale Karzinome

Ambulanzart: Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V

Weiterführende Diagnostik und optimierte Nachsorge beim kolorektalen Karzinom bei Risikopersonen. Vertrag mit dem Berufsverband der Deutschen Internisten zur Integrierten Versorgung „Darmkrebs“ (Erbringung von ergänzenden Leistungen zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit kolorektalem Karzinom und Versicherten mit einem familiären oder hereditär erhöhten Risiko.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Lebertransplantationsambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Vorbereitung und Betreuung vor und nach Lebertransplantation
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Morbus Wilson

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Morbus Wilson

Nephrologische Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Diagnostik und Therapie bei Patienten mit akuten oder chronischen Nierenerkrankungen, renaler Hypertonie, Nierensteinleiden, renaler Osteopathie und Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Base-Haushalts sowie spezielle nephrologische Leistungen im Rahmen der Diagnostik und zur Einleitung und Kontrolle der Therapie. Extrakorporale Therapie von Autoimmunerkrankungen und Fettstoffwechselstörungen.

Terminambulanz

Alle Kassen

Termine für Privatpatienten nach Vereinbarung

Nierentransplantationsambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Ambulante Betreuung von Patienten in enger Zusammenarbeit mit den zuweisenden Dialysepraxen.

Terminambulanz

» Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

» Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Tuberkulose

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Tuberkulose.

Privatambulanz

Ambulanzart: Privatambulanz

» Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

» Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

» Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

» Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

» Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

» Spezialsprechstunde

Endokrinologische und diabetologische Ambulanz

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-650	195	Diagnostische Koloskopie

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		46,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	103,9
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0,2
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	3,2
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Innere Medizin und SP Rheumatologie
- » Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- » Innere Medizin und SP Nephrologie
- » Infektiologie
- » Intensivmedizin
- » Röntgendiagnostik



Medizinische Klinik und Poliklinik II - Kardiologie, Angiologie, Pneumologie



Direktor Prof. Dr. G. Nickenig
Ansprechpartner Prof. Dr. N. Werner
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15217
Fax 0228 287 14323
Internet www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie
E-Mail Nikos.werner@ukb.uni-bonn.de

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik II sind die Schwerpunkte Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin beheimatet. Im Rahmen der klinischen Schwerpunkte werden Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (Kardiologie) und des Lungen- und Bronchialsystems (Pneumologie) sowie der Venen und Arterien (Angiologie) ambulant wie stationär betreut. Als besondere Schwerpunkte innerhalb der Medizinischen Klinik II sind die Diagnostik und Therapie der koronaren Herzerkrankung, der Herzklappenerkrankungen, der Herzrhythmusstörungen, der angeborenen und erworbenen Herzfehler sowie der entzündlichen Herzkrankheiten und Gefäßleiden hervorzuheben.

Bedingt durch die personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen können innerhalb der Medizinischen Klinik II alle herkömmlichen, aber auch innovativen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Kardiologie angeboten werden. Dies umfasst neueste Ablationstechniken bei Herzrhythmusstörungen ebenso wie die interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen (Aortenklappenersatz, Mitralklappenrekonstruktion), aber auch die interventionelle Therapie bei hypertroph obstruktiver Kardiomyopathie (sog. TASH) sowie weitere spezielle invasive Untersuchungen und Therapien vom intravaskulären Ultraschall bis zur Pulmonalklappenvalvuloplastie.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die Behandlung mit Defibrillatoren und Einbezug der sog. Resynchronisationstherapie bei Patienten mit schwerer Herzschwäche.

Innerhalb unserer pneumologischen Abteilung wird ebenfalls das gesamte Spektrum an Diagnostika und Therapeutika bei Lungenerkrankungen angeboten, von der Lungenfunktionsprüfung über spezielle medikamentöse Therapieverfahren bei obstruktiven Atemwegserkrankungen bis hin zu Chemotherapien bei Bronchial-Karzinomen und interventionellen Prozeduren im Bronchialsystem (Stent, Laser).

Die angiologische Abteilung widmet sich der modernen Diagnostik von Venen- und Arterienleiden. Darüber hinaus werden für sämtliche angiologischen Krankheitsbilder innovative medikamentöse und interventionelle Therapieverfahren angewendet.

Die Versorgung unserer Patienten erfolgt durch ein ausgewiesenes und eng kooperierendes Ärzteteam und durch speziell geschulte Pflegekräfte sowie nicht-ärztliche Mitarbeiterinnen.

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von Allergien
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde
Intensivmedizin
Sonstige im Bereich Innere Medizin Interventionelle, intensivmedizinische, medikamentöse, innovative Therapiekonzepte zur Behandlung von:
<ul style="list-style-type: none"> » KHK » Herzinsuffizienz » Herzklappenvitien » Rhythmusstörungen » angeborene und erworbene Herzfehler » Lungenerkrankungen » Gefäßerkrankungen und kardiopulmonale Erkrankungen » Akutinterventionen bei Herzinfarkt » ablativ Verfahren bei Herzrhythmusstörungen » interventionelle Behandlungsverfahren angeborener Herzfehler » interventionelle und medikamentöse Behandlung von Lungentumoren

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
I48	758	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
I25	670	Chronische ischämische Herzkrankheit
G47	626	Schlafstörungen
I21	582	Akuter Myokardinfarkt
I20	496	Angina pectoris
I50	257	Herzinsuffizienz
I47	240	Paroxysmale Tachykardie
I10	171	Essentielle (primäre) Hypertonie
C34	156	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
R55	141	Synkope und Kollaps
Vollstationäre Fallzahl:		5777

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
I35	138	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
J44	112	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
Z45	107	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-275	2725	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	2399	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8-83b	1951	Zusatzinformationen zu Materialien
3-052	1145	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-854	962	Hämodialyse
1-265	732	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
8-835	690	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
1-790	599	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8-831	584	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-640	522	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-931	311	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-701	179	Einfache endotracheale Intubation

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine kardiologische Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die allgemeine kardiologische Ambulanz ist die primäre Anlaufstelle für diejenigen Patienten, die vom Hausarzt oder niedergelassenen Kardiologen zur ambulanten Untersuchung des Herz-/Kreislaufsystems überwiesen werden.

Nach Sichtung der Unterlagen erfolgen in vielen Fällen weitere Untersuchungen wie EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG oder Ultraschalluntersuchungen des Herzens.

- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- » Diagnostik und Therapie von Allergien
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

Angeborene Herzfehler

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Multidisziplinäre Ambulanz in Kooperation mit der Klinik für Kinderkardiologie, der Klinik für Herzchirurgie und der Klinik für Radiologie.

Die meisten Patienten mit einem angeborenen komplexen Herzfehler benötigen auch nach erfolgreicher Ersttherapie eine weitergehende medizinische Betreuung und Behandlung. Diese sollte durch ein Team von Kinder- bzw. Erwachsenenkardiologen, Herzchirurgen und Radiologen erfolgen. Sie beherrschen neueste Techniken der Interventionen und haben Erfahrung mit komplexen angeborenen Herzfehlern und den im Erwachsenenalter erworbenen Herzerkrankungen.

Deshalb haben wir im Herzzentrum der Universität Bonn eine gemeinsame Sprechstunde von Fachärzten für Erwachsene mit einem angeborenen Herzfehler eingerichtet.

Wir bieten Ihnen eine individuelle Beratung an bei Fragen im medizinischen und sozialen Bereich.

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Arrhythmieambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

In dieser Ambulanz werden Patienten mit Herzrhythmusstörungen untersucht und beraten. Während der Sprechstunde wird der Patient über die Ursache und Prognose der Rhythmusstörung aufgeklärt und mit ihm gemeinsam ein Behandlungskonzept festgelegt.

Neben einer medikamentösen Therapie kann diesen Patienten häufig mit einer dann stationär durchgeführten Katheterbehandlung geholfen werden.

- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Defibrillator-/Herzinsuffizienzambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

In dieser Ambulanz werden Patienten untersucht, bei denen ein Defibrillator implantiert worden ist oder die an einer Herzschwäche leiden.

Ein implantierter Defibrillator (ICD) dient der Behandlung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen, die nicht therapiert einen plötzlichen Herztod zur Folge haben können. Neben der Überprüfung elektrischer Merkmale des Defibrillator-Aggregates wird genau festgestellt, wann und welche Art von Behandlung der ICD abgegeben hat. Darüber hinaus kann man genau feststellen, inwieweit der Patient zum Zeitpunkt eines Unwohlseins eine lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung erlitten hat.

» Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Marfansyndrom

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

» Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom

Pneumologische Ambulanz

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Gesamtes Abklärungsspektrum (inkl. Schlaflabor). Zu unserem Tätigkeitsfeld gehören präoperative Untersuchungen, Bronchoskopien (Lungenspiegelungen) inklusive Argon-Plasma-Beamer, onkologische Therapien, Belastungstests, Blutungsanalysen, Schlafmedizin und pulmonale Rehabilitation.

Kurztherapien, z. B. Chemotherapien, werden je nach Erfordernis ambulant oder stationär auf unserer pneumologischen Fachstation Rühle durchgeführt.

Offene Sprechstunde für Patienten mit Sarkoidose, Spezialambulanzen pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck), obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD/Lungenemphysem und Asthma bronchiale).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Pneumoonkologie, das heißt die Diagnostik und Therapie unterschiedlicher bösartiger Lungentumoren. Es werden verschiedene Studienprotokolle im Rahmen internationaler Studien durchgeführt. So können Patienten früher als üblich mit neuartigen Chemotherapien behandelt werden.

» Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie

Schlaflabor

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Unser Schlaflabor betreut im Jahr etwa 2000 stationäre und ambulante Patienten mit den verschiedenen schlafbezogenen Atmungsstörungen.

Es stehen drei stationäre Messplätze zur Verfügung.

» Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schrittmacherambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Patienten mit einem implantierten Schrittmachersystem müssen regelmäßig nachuntersucht werden. Neben der Erhebung von Beschwerden, die mit dem Schrittmacher in Verbindung stehen können, dient die Nachuntersuchung insbesondere der Kontrolle des Schrittmachersystems.

Die Patienten werden hierzu an ein EKG-Gerät angeschlossen und der Schrittmacher wird durch die Haut hindurch abgefragt. Hierbei erfolgen einige Tests, die eine regelrechte Funktion des Schrittmachers überprüfen.

Der Schrittmacherausweis sollte zu diesen Nachuntersuchungen unbedingt mitgebracht werden.

- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz

Swyer-James-/McLeod-Syndrom

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

- » Diagnostik und Therapie von Patienten mit Swyer-James-/McLeod-Syndrom
- » (spezielle Form des Lungenemphysems)

Privatambulanz

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- » Diagnostik und Therapie von Allergien
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- » Elektrophysiologie
- » Intensivmedizin

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie/

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		46,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	40,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	3,0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Notfallmedizin
- » Röntgendiagnostik
- » Spezielle Internistische Intensivmedizin (2 Jahre Weiterbildungsbefugnis)
- » Fachkunde Rettungsdienst
- » Transösophageale Echographie (TEE) mit Weiterbildungsberechtigung
- » Innere Medizin und SP Kardiologie
- » Innere Medizin und SP Pneumologie
- » Allergologie
- » Intensivmedizin
- » Innere Medizin und SP Angiologie
- » Schlafmedizin

Medizinische Klinik und Poliklinik III - Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie



Direktor Prof. Dr. P. Brossart
Ansprechpartner Prof. Dr. P. Brossart
Anschrift Wilhelmstraße 35-37
53111 Bonn
Telefon 0228 287 222234
Fax 0228 287 222635
Internet www.ukb.uni-bonn.de
E-Mail Peter.Brossart@ukb.uni-bonn.de

Die allgemeinen Aufgaben der Medizinischen Klinik III umfassen die stationäre, teilstationäre und ambulante Krankenversorgung, die studentische Lehre, die Ausbildung der ärztlichen Mitarbeiter und Pflegekräfte und die klinische Forschung im Bereich der Inneren Medizin mit dem Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie, Stammzellbiologie und -transplantation sowie Tumorimmunologie und immunologische Therapieverfahren. Die klinische Betreuung onkologischer Patienten beinhaltet das gesamte Spektrum maligner Erkrankungen, insbesondere Bronchialkarzinome, Sarkome sowie gastrointestinale und Kopf-Hals Tumore. Bei der Behandlung hämatologischer Erkrankungen werden vor allem Patienten mit Leukämien, malignen Lymphomen, multiplem Myelom sowie myeloproliferativen und myelodysplastischen Syndromen therapiert. Das beinhaltet die Durchführung komplexer Chemotherapien unter Einsatz moderner Therapieverfahren und neuen Substanzen sowie autologe und allogene Stammzelltransplantationen. Weitere Schwerpunkte sind die Spezielle Internistische Intensivmedizin sowie die Infektiologie mit besonderer Ausrichtung auf Infektionen bei Immunsuppression, auf nosokomiale Infektionen und Probleme durch multiresistente Erreger. Zu weiteren besonderen Aufgaben gehören:

1. Die Entwicklung interdisziplinärer Behandlungskonzepte durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen im Bereich der Onkologie tätigen Abteilungen des Klinikums in interdisziplinären Tumorboards im Rahmen des durch die Deutsche Krebshilfe geförderten Comprehensive Cancer

Center Köln Bonn: Center for Integrated Oncology (CIO).

2. Die Erarbeitung und Umsetzung von infektiologischen Leitlinien auf der Basis von Erreger- und Resistenzanalysen im Kontext des Antibiotika- und Antimykotikaverbrauchs für das gesamte UKB in der Infektiologie Task Force, einer vom Klinischen Vorstand eingesetzten Expertengruppe aus Hygienikern, Mikrobiologen, klinischen Infektiologen und Intensivmedizinern.

Neben der Chemotherapie, die weiterhin zentraler Bestandteil der Behandlung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen darstellt, werden unter Beteiligung der Medizinischen Klinik III entwickelte zielgerechte Medikamente wie Antikörper, Tyrosinkinase- und mTOR-Inhibitoren oder Immuntherapien eingesetzt. Die Therapien werden nach GCP-Standard (Good-Clinical-Practice) durchgeführt. Dies erfolgt in intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Universitätsklinikums entsprechend den etablierten Standards des CIO Köln Bonn. Ergänzt werden diese Behandlungen durch umfangreiche supportive Therapien wie Schmerztherapie, Ernährungsmedizin, Physiotherapie und psychologische Betreuung. Die Abteilung prüft darüber hinaus kontinuierlich neuartige Therapieformen für ein breites Spektrum maligner Erkrankungen im Rahmen von klinischen Studien, die in einer Studienzentrale betreut und koordiniert werden.

Es stehen zwei Ambulanzen zur Verfügung (Wilhelmstraße und Sigmund-Freud-Straße) mit 15 Behandlungsplätzen für ambulante Chemotherapien. In beiden Ambulanzen besteht das komplette Behandlungspaket zur Therapie und Diagnostik von Patienten mit hämatologischen Erkrankungen und bösartigen Neubildungen.

Versorgungsschwerpunkte
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Intensivmedizin
Onkologische Tagesklinik
Schmerztherapie
Stammzelltransplantation
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
C83	170	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
C92	169	Myeloische Leukämie
C90	103	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
C91	67	Lymphatische Leukämie
C34	61	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C85	55	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
C81	53	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
C82	45	Folikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom
C80	39	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
C49	37	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
Vollstationäre Fallzahl:		1760

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
C79	35	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen (Sarkome)
J18	34	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
Z52.0	28	Blutspender
C10	26	Bösartige Neubildung des Oropharynx
A41	25	Sepsis
C13	22	Bösartige Neubildung Hypopharynx
D46	20	Myelodysplastische Syndrome
C40	19	bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
D61	18	Sonstige aplastische Anämien
C15	18	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C04	17	Bösartige Neubildung des Mundbodens
F10	15	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
C41	15	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
C62	13	Bösartige Neubildung des Hodens
D59	12	Erworbene hämolytische Anämien
C78.0	6	Sekundäre bösartige Neubildung der Lunge

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-800	998	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-831	576	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6-002	475	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-543	343	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-542	335	Nicht komplexe Chemotherapie
6-001	327	Applikation von Medikamenten, Liste 1
1-424	286	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8-544	236	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
6-003	205	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-810	156	Transfusion von Plasma und Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-980	213	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-620	96	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-541	69	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
1-632	68	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-855	68	Hämodiafiltration
8-805	45	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen

Es stehen zwei Ambulanzen zur Verfügung (Wilhelmstraße und Sigmund-Freud-Straße) mit 15 Behandlungsplätzen für ambulante Chemotherapien. In beiden Ambulanzen besteht das komplette Behandlungspaket zur Therapie und Diagnostik von Patienten mit hämatologischen Erkrankungen und bösartigen Neubildungen.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	
Hämatologisch-onkologische Ambulanz	
Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)	
» Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
» Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Transplantationsambulanz	
Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		29,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		1,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	50,3
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0,7
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie**
- » **Intensivmedizin**
Spezielle Internistische Intensivmedizin (2 Jahre Weiterbildungsbefugnis)
- » **Infektiologie**
(DGI-Zertifizierung)



Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Direktor PD Dr. F. Geiser
Ansprechpartner PD Dr. R. Conrad
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15256
Fax 0228 287 14356
Internet www.ukb.uni-bonn.de/psychosomatik
E-Mail Birgit.Pic@ukb.uni-bonn.de

Die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie diagnostiziert und behandelt ambulant und stationär Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen. Diese umfassen sowohl Störungen mit im Vordergrund stehender körperlicher Symptomatik (z.B. Essstörungen, somatoforme Störungen, Anpassungsstörungen bei körperlicher Erkrankung oder artifizielle Störungen) als auch Störungen mit im Vordergrund stehender psychischer Symptomatik (z.B. Angststörungen, depressive Störungen, Zwangsstörungen, Belastungsreaktionen oder Erschöpfungssyndrome), daneben kann auch eine Störung der Grundpersönlichkeit i.S. einer Persönlichkeitsstörung vorliegen. Es kommen sowohl psychodynamische als auch kognitiv-behaviorale Therapieansätze in integrativer Form zur Anwendung.

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Psychoonkologie
Psychosomatische Komplexbehandlung
Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
F33	58	Rezidivierende depressive Störung
F50	32	Essstörungen
F32	19	Depressive Episode
F40	6	Phobische Störungen
F43	≤ 5	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F42	≤ 5	Zwangsstörung
F45	≤ 5	Somatoforme Störungen
F41	≤ 5	Andere Angststörungen
F44	≤ 5	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
Vollstationäre Fallzahl		124

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	
F54	10	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten

Prozeduren nach OPS

OPS-301	Absolute Fallzahl	
9-630	389	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-633	377	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-632	353	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-402	90	Psychosomatische Therapie
9-980	67	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie (Psychotherapie)
9-401	56	Psychosoziale Interventionen
9-610	29	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-613	29	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-631	24	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-612	23	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	
9-603	8	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-600	7	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-611	≤ 5	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-602	≤ 5	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-640	≤ 5	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychosomatische Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Privatambulanz

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

<i>Personelle Ausstattung</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		9,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		1,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	10,5
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Allgemeinmedizin
- » Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- » Psychotherapie



Klinik und Poliklinik für Allgemeine Pädiatrie



Direktor Prof. Dr. M. J. Lentze
Ansprechpartner Prof. Dr. M. J. Lentze
Anschrift Adenauerallee 113
53113 Bonn
Telefon 0228 287 33213
Fax 0228 287 33314
Internet www.meb.uni-bonn.de/kinder
E-Mail michael.lentze@ukb.uni-bonn.de

Die Universitätskinderklinik behandelt und betreut ein breites Spektrum pädiatrischer Krankheitsbilder insbesondere chronische Krankheiten vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen. Im Rahmen der ambulanten Betreuung von Kindern und Jugendlichen hat die Abteilung besondere Schwerpunkte wie Hämatogastroenterologie, Diabetes mellitus und Endokrinologie, Neuropädiatrie, Nephrologie, Rheumatologie/Immunologie, Stoffwechselkrankheiten, Cystische Fibrose, Pneumologie/Allergologie und Pädiatrische Psychologie.

Versorgungsschwerpunkte

Pädiatrische Psychologie
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Neugeborenencreening
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Versorgung von Mehrlingen
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von Allergien
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Versorgungsschwerpunkte

Spezialsprechstunde

- » Hepato-Gastroenterologie
- » Diabetes mellitus und Endokrinologie
- » Neuropädiatrie
- » Nephrologie
- » Rheumatologie/Immunologie
- » Stoffwechselkrankheiten
- » Cystische Fibrose
- » Pneumologie/Allergologie

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
J20	167	Akute Bronchitis
S06	121	Intrakranielle Verletzung
J18	94	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
E10	66	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
A08	65	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
R56	61	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
G40	58	Epilepsie
J12	46	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
E30	45	Pubertätsstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
R10	45	Bauch- und Beckenschmerzen
Vollstationäre Fallzahl:		2185

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	
J45	25	Asthma bronchiale
E84	24	Zystische Fibrose
J21	18	Akute Bronchiolitis
K29	16	Gastritis und Duodenitis
K50	10	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
K21	10	Gastroösophageale Refluxkrankheit
A87	9	Virusmeningitis
K51	8	Colitis ulcerosa
E71	8	Störungen des Stoffwechsels verzweigter Aminosäuren und des Fettsäurestoffwechsels

<i>Prozeduren nach OPS</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-930	1681	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-900	177	Intravenöse Anästhesie
1-797	118	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
1-632	97	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	95	Endoskopische Biopsie am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-204	82	Untersuchung des Liquorsystems
1-207	82	Elektroenzephalographie (EEG)
8-903	56	(Analgo-)Sedierung
8-984	39	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus
1-650	34	Diagnostische Koloskopie

<i>Weitere Kompetenzprozeduren</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-316	22	pH-Metrie des Ösophagus

<i>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</i>	
Allgemeine Pädiatrie Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)	<ul style="list-style-type: none"> » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter » Neugeborenencreening
Asthma und Allergologie Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)	<ul style="list-style-type: none"> » Diagnostik und Therapie von Allergien
Diabetes und Endokrinologie Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)	<ul style="list-style-type: none"> » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Fettstoffwechselstörungen Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)	<ul style="list-style-type: none"> » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Immunologie/HIV

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- » Immunologie

Mukoviszidose

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Mukoviszidosezentrum

Nephrologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Neuropädiatrie; Epilepsie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- » Neuropädiatrie

Rheumatologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

Infektiologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von bakteriellen, viralen und parasitären Infektionskrankheiten
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		18,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	3,5
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	47,8
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie**
- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie**
- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie**
- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie**
- » **Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie**
- » **Kinder-Gastroenterologie**
- » **Kinder-Nephrologie**
- » **Kinder-Orthopädie**
- » **Kinder-Pneumologie**
- » **Kinder-Rheumatologie**
- » **Kinderintensivmedizin**
- » **Kinderneurologie**
- » **Kinderonkologie/Hämatologie**
- » **Kinderinfektiologie**
- » **Kinderkardiologie**



Abteilung für Kinderkardiologie



Direktor Prof. Dr. J. Breuer
Ansprechpartner Prof. Dr. J. Breuer
Anschrift Adenauerallee 119
53113 Bonn
Telefon 0228 287 33350
Fax 0228 287 33360
Internet www.kinderkardiologie-bonn.de
E-Mail Johannes.Breuer@ukb.uni-bonn.de

Die Behandlung in unserem Kinderherzzentrum erfolgt unter dem Leitgedanken „Qualität aus einer Hand“. Wir behandeln Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit sämtlichen angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen. In enger Zusammenarbeit zwischen Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie (Klinik für Herzchirurgie; Direktor: Prof. Dr. A. Welz) bieten wir umfassende Katheterinterventions- und Operationsmöglichkeiten, sowie die fachliche und wissenschaftliche Kompetenz einer Universitätsklinik an. Wir führen sämtliche operative Verfahren durch, die in der Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler erforderlich sind, insbesondere auch komplexe Eingriffe im Neugeborenenalter, so z.B. die arterielle switch- oder die Norwood-Operation. Ein besonderer Schwerpunkt sind kombinierte kathetergestützte und operative Eingriffe, sogenannte Hybrid-Operationen.

Die enge Zusammenarbeit der Kliniken und Abteilungen im Herzzentrum der Universität Bonn ist die Grundlage für die Beteiligung als „Kompetenzzentrum für Angeborene Herzfehler“ an einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geführten Netzwerk (Kompetenznetz Angeborene Herzfehler).

Versorgungsschwerpunkte

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Behandlung von Verletzungen am Herzen

Defibrillatoreingriffe

Schrittmachereingriffe

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Chirurgie der angeborenen Herzfehler

Herzklappenchirurgie

Behandlung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern

Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
Q21	50	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
Q25	50	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
Q20	26	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
Q23	22	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
Q22	13	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
I47	10	Paroxysmale Tachykardie
R55	10	Synkope und Kollaps
I42	9	Kardiomyopathie
I50	7	Herzinsuffizienz
I10	6	Essentielle (primäre) Hypertonie
Vollstationäre Fallzahl:		324

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-930	242	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-931	145	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
1-273	104	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-831	87	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-800	63	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-275	53	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-851	45	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
8-810	41	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-838	38	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
1-274	34	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		6,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	3,5
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
- » Intensivmedizin
- » Röntgendiagnostik



Abteilung für Neonatologie



Direktor Prof. Dr. Dr. P. Bartmann
Ansprechpartner Dr. M. Treichel
Anschrift Adenauerallee 119
53113 Bonn
Telefon 0228 287 33408
Fax 0228 287 33296
Internet www.perinatalzentrum-bonn.de
E-Mail Peter.Bartmann@ukb.uni-bonn.de

Die Abteilung Neonatologie ist spezialisiert auf sehr kleine Frühgeborene (unter 1500g Geburtsgewicht), Zwillingsschwangerschaften und höhergradige Mehrlinge und angeborene Fehlbildungen des Herzens, des Gehirns, des Magen-Darm-Trakts, der Lunge, der Niere- und ableitenden Harnwege sowie neuromuskuläre Erkrankungen.

Durch eine enge Kooperation mit den operierenden Fachabteilungen (Allgemeine Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Kardiochirurgie) ist es häufig möglich, unsere Patienten auf der Neugeborenenintensivstation oder im OP der Frauenklinik operieren zu lassen. Damit werden Umlagerungen und Transporte verringert, die immer eine besondere Gefahrenquelle sind.

Versorgungsschwerpunkte

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Neugeborenencreening

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen

Versorgung von Mehrlingen

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen inkl. Erkrankungen des Harntraktes

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich

Die Neonatologie kooperiert konsiliarisch mit der

Kinderorthopädie

Neurochirurgie

Kinderchirurgie

Frauenheilkunde

Geburtshilfe und Pränatale Medizin

MKG: Laserbehandlung von Hämangiomen als Konsiliarleistung der MKG

Konsiliarische Mitbetreuung von Kindern mit Spaltbildung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich durch die MKG

Folgende Spezialleistungen bietet die Neonatologie an:

- » Versorgung extrem kleiner Frühgeborener <1500 g
- » Stillberatung und Erste Hilfe-Seminar
- » Heimmonitoringversorgung
- » Spezielle Intensivbehandlung, wie Surfactanttherapie, Hochfrequenzoszillation,
- » Inhalative NO-Therapie

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
P07	150	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
P22	19	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
Q79	14	Angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelett-Systems, anderenorts nicht klassifiziert
P39	13	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
P70	9	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
Q05	8	Spina bifida
Q41	7	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dünndarmes
P36	6	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
P59	6	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
P77	6	Enterocolitis necroticans beim Feten und Neugeborenen
Vollstationäre Fallzahl		380

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
Q37	≤5	Gaumenspalte mit Lippenspalte
D18	≤5	Hämangiom und Lymphangiom
Q64	≤5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Harnsystems
Q39	≤5	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus
Q03	≤5	Angeborener Hydrozephalus
Q62	≤5	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
P61	≤5	Sonstige hämatologische Krankheiten in der Perinatalperiode
Q33	≤5	Angeborene Fehlbildungen der Lunge

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
9-262	251	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
8-010	231	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
8-930	179	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-711	174	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
1-208	130	Registrierung evozierter Potentiale
8-560	99	Lichttherapie
8-800	97	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-831	83	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-706	72	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-720	54	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-469	43	Andere Operationen am Darm
8-714	30	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
5-541	27	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-454	24	Resektion des Dünndarms
5-466	14	Wiederherstellung der Kontinuität des Darmes bei endständigen Enterostomata
5-537	10	Verschluss kongenitaler Bauchwanddefekte (Omphalozele, Laparoschisis)
5-467	8	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-429	7	Andere Operationen am Ösophagus
5-357	7	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entwicklungsneurologische Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Neonatologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Personelle Ausstattung

Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		11,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		1,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	9,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	45,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

» Kinderchirurgie

Die Kinderchirurgischen Leistungen werden durch die Dres. Bachour und Heydweiller, Kinderchirurgen der Chirurgie Bonn in der Abteilung sichergestellt

» Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie

» Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

» Homöopathie

» Sonstige Facharztqualifikation

» Neurochirurgie

In der Abteilung



Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie



Direktor Prof. Dr. D. Dilloo
Ansprechpartner Fr. Dr. O. Moser
Anschrift Adenauerallee 119
53113 Bonn
Telefon 0228 287 33215
Fax 0228 287 33220
Internet www.meb.uni-bonn.de/kinder/haemonko
E-Mail dagmar.dilloo@ukb.uni-bonn.de

In der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie werden Kinder und Jugendliche mit dem gesamten Spektrum bösartiger Erkrankungen behandelt. Dazu zählen Hirntumore, Neuroblastome, Nephroblastome, Hepatoblastome, Keimzelltumore sowie die Leukämien und Lymphome. Darüber hinaus erfolgt die Abklärung und Behandlung von gutartigen hämatologischen Krankheitsbildern wie den angeborenen und erworbenen Anämien und Knochenmarkserkrankungen, von Immundefekten und Störungen der Blutgerinnung. Neben einer umfassenden klinischen Versorgung engagieren wir uns in der Lehre, der ärztlichen und pflegerischen Weiterbildung sowie der translationalen Forschung auf dem Gebiet der Zell- und Immuntherapie kindlicher Neoplasien. Die Patientenversorgung erfolgt im ambulanten, tagesstationären und stationären Rahmen in interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die Koordination und Durchführung multimodaler radio-/chemotherapeutischer und chirurgischer Therapiekonzepte erfolgt im Rahmen nationaler und internationaler Therapieoptimierungsstudien. Darüber hinaus werden vor allem bei Patienten mit resistenter oder rezidivierender Erkrankung zielgerichtete molekulare und immunologische Behandlungsansätze unter Verwendung von spezifischen Antikörpern, Tyrosinkinase- und mTOR-Inhibitoren eingesetzt. Die Blutstammzelltransplantationen und Betreuung von Patienten ergänzt das klinische Angebot. Alle Therapien werden nach GCP-Standard (Good-Clinical-Practice) durchgeführt. Die umfassende Betreuung der Patienten und ihrer Familien wird von einem multiprofessionellen Team aus Mitgliedern

der medizinischen, pflegerischen, physiotherapeutischen und psychosozialen Berufsgruppen durchgeführt. Zur ganzheitlichen Betreuung der Patienten gehört auch die stationäre und insbesondere die ambulante spezialisierte pädiatrische Palliativversorgung, die nicht nur den Kreis krebskranker Kinder und Jugendlicher, sondern alle pädiatrischen Patienten mit einer lebenslimitierenden Erkrankung umfasst.

Versorgungsschwerpunkte
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Pädiatrische Psychologie
Spezialsprechstunde
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Onkologische Tagesklinik
Palliativmedizin
Schmerztherapie
Stammzelltransplantation
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Immunologie
Ambulanz für Zellseparation, Immunoabsorption und Plasmapherese
Behandlung von Frakturen durch Knochenmetastasen bei Krebs
Notarztdienst
Schmerzambulanz
Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
C91	62	Lymphatische Leukämie
C40	48	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
B99	26	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C71	26	Bösartige Neubildung des Gehirns
C49	24	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
C47	23	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
A41	22	Sonstige Sepsis
C83	21	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
C22	16	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
D61	15	Sonstige aplastische Anämien
Vollstationäre Fallzahl:		550
Teilstationäre Fallzahl:		178

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
D57	14	Sichelzellenkrankheiten
C92	13	Myeloische Leukämie
C81	11	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
C64	9	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
D18	8	Hämangiom und Lymphangiom
D70	8	Agranulozytose und Neutropenie
D66	6	Hereditärer Faktor-VIII-Mangel
D69	6	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
C72	≤5	Bösartige Neubildung des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems
D46	≤5	Myelodysplastische Syndrome
D58	≤5	Sonstige hereditäre hämolytische Anämien

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-930	293	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-800	254	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
6-002	164	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-543	155	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-810	110	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-204	79	Untersuchung des Liquorsystems
8-542	65	Nicht komplexe Chemotherapie
5-399	61	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-424	57	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8-541	55	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-544	40	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-547	17	Andere Immuntherapie
1-940	12	Komplexe Diagnostik bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
9-201	≤5	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen
8-982	≤5	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-941	≤5	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
1-930	≤5	Infektiologisches Monitoring

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Pädiatrisch-hämatologische Hochschulambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- » Spezialsprechstunde

Pädiatrisch-onkologische Institutsambulanz

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz nach §32 ÄZV

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- » Onkologische Tagesklinik
- » Palliativmedizin
- » Schmerztherapie
- » Stammzelltransplantation

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		19,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		3,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	16,7
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
- » Palliativmedizin
- » Kinderonkologie/Hämatologie



Klinik und Poliklinik für Epileptologie



Direktor Prof. Dr. Chr. Elger, FRCP
Ansprechpartner Fr. B. Esser
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 29
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15712
Fax 0228 287 16294
Internet www.epileptologie-bonn.de
E-Mail birgitta.esser@ukb.uni-bonn.de

Die Klinik für Epileptologie ist eine der führenden Institutionen zur Behandlung und Erforschung von Epilepsien im Erwachsenen- und Kindesalter.

Alle modernen Diagnostik- und Behandlungsmethoden stehen zur Verfügung und werden eingesetzt, um den einzelnen Patienten optimal zu behandeln. Grundlage jeder Therapie ist dabei die Differentialdiagnose von Anfällen und die exakte Zuordnung zu speziellen Epilepsieformen, die mit Hilfe modernster Video-EEG Technik erfolgt.

In ihren therapeutischen Entscheidungen orientieren sich die Mitarbeiter der Klinik an den Nationalen Leitlinien zur Epilepsitherapie, die federführend vom Direktor der Klinik erstellt wurden. Die medikamentöse Therapie berücksichtigt dabei auch neueste Entwicklungen, zu denen die Klinik im Rahmen klinischer Prüfungen beiträgt. Die prächirurgische Abklärung einer operativen Epilepsiebehandlung ist ein herausgehobener Schwerpunkt der Klinik für Epileptologie und erfolgt in enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik. Vagusnerv- und tiefe Hirnstimulation sind zusätzliche moderne apparative Methoden zur Epilepsitherapie, die für die Patienten zur Verfügung stehen. Schließlich hat die Kenntnis um immunologische Ursachen von Epilepsien zu neuen Therapiestrategien geführt. Die wissenschaftliche Kompetenz der Klinik in experimenteller Neurophysiologie, Neurochemie, Biophysik und Kognitionsforschung vertieft

kontinuierlich das klinische Verständnis der Epilepsien und hilft die Behandlung zu verbessern.

Ein Team aus Ärzten, Psychologen, Gesundheits- und Krankenpflegern, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Physiotherapeuten geht im Rahmen einer Komplexbehandlung auf die vielfältigen Bedürfnisse und Belange der Patienten ein. Dabei werden neben der antikonvulsiven Therapie psychosoziale Fragen ebenso wie der Umgang mit einer chronischen Erkrankung angesprochen. Die umfangreiche Ambulanz der Klinik erlaubt es die Patienten über Jahre und Jahrzehnte zu betreuen, um damit eine möglichst optimale Gestaltung der Langzeitbehandlung der Erkrankung zu gewährleisten.

Durch ihre strukturierte Organisation konnte die Klinik 2010 die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 erlangen.

<i>Versorgungsschwerpunkte</i>
Epilepsie
Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation Die Behandlung mittels Vagusnervstimulation erfolgt in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie.
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Behandlung von Kindern mit Epilepsien
Behandlung der Depression als häufige Komorbidität einer Epilepsie
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns Pharmakologische Behandlung der symptomatischen Epilepsien und prächirurgische Evaluation einer operativen Epilepsiebehandlung (in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie)
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns Pharmakologische Behandlung der symptomatischen Epilepsien
Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen Diagnostik und Therapie der limbischen Enzephalitis und Rasmussen-Enzephalitis
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin Behandlung des Status epilepticus
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen Pharmakologische Behandlung der Altersepilepsien
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen Pharmakologische Behandlung der symptomatischen Epilepsien
Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
G40	870	Epilepsie
G04	74	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
F44	64	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
R55	31	Synkope und Kollaps
R41	10	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
G43	≤ 5	Migräne
F32	≤ 5	Depressive Episode
R40	≤ 5	Somnolenz, Sopor und Koma
R56	≤ 5	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
C71	≤ 5	Bösartige Neubildung des Gehirns
Vollstationäre Fallzahl:		1098

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-207	1931	Elektroenzephalographie (EEG)
1-210	658	Nichtinvasive präoperative Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie
1-211	224	Invasive präoperative Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie
8-972	216	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
1-204	78	Untersuchung des Liquorsystems
9-200	27	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
9-401	16	Psychosoziale Interventionen
3-610	8	Phlebographie der intrakraniellen Gefäße
1-203	7	Invasive Funktionsdiagnostik des Nervensystems
8-810	7	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Epileptologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Anfallsleiden
Ambulante Untersuchung und Therapie schwer behandelbarer oder schwierig einzuordnender Anfallsleiden:

Es handelt sich um eine Spezialambulanz, die typischerweise auf Überweisung eines niedergelassenen Facharztes (Neurologie, Psychiatrie, Kinder- und Jugendmedizin) aufgesucht wird. Es werden hier jährlich über 3000 Patienten aus dem In- und Ausland betreut. Nur Fachärzte für Neurologie oder Nervenheilkunde bzw. Kinder- und Jugendmedizin / Neuropädiatrie sind in diesem Bereich tätig. Speziell bearbeitete epileptologische Themen- und Problemfelder sind (in alphabetischer Reihenfolge): Altersepilepsie, Epilepsie des Kindes- und Jugendalters, Fahrtauglichkeit, prächirurgische Epilepsiediagnostik und chirurgische Epilepsitherapie sowie postoperative Nachsorge, Schwangerschaft und Epilepsie, Vagusnervstimulation.

» Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden

Spezialsprechstunde zur Schwangerschaftsberatung

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Beratung für die Planung einer Schwangerschaft bei bestehender Epilepsie einer Patientin

Spezialsprechstunde zur Schwangerschaftsberatung

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Beratung für die Planung einer Schwangerschaft bei bestehender Epilepsie einer Patientin

Spezialsprechstunde zur Kraftfahrereignungsberatung

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Beurteilung der Kraftfahrereignung gemäß Leitlinien der Bundesanstalt für Straßenwesen

Spezialsprechstunde zur operativen Epilepsiebehandlung

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Beratung für die Chancen einer operativen Epilepsiebehandlung bei pharmakoresistenten fokalen Epilepsien

Spezialsprechstunde zur Vagusnervstimulation

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Beratung über die Chancen der Behandlung mit einem Vagusnervstimulator in Ergänzung zu einer medikamentösen Epilepsitherapie

Spezialsprechstunde für limbische Enzephalitis

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

» Diagnostik und Behandlung von neuroimmunologischen Ursachen fokaler Epilepsien

Spezialsprechstunde für neue Antiepileptika

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Medikamentöse Epilepsitherapie mit modernen neu zugelassenen Antiepileptika sowie Therapien mit Substanzen im Rahmen einer klinischen Prüfung

Spezialsprechstunde für Altersepilepsien

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

» Behandlung der Epilepsien unter besonderer Berücksichtigung der Komorbidität und häufigen medikamentösen Polytherapie älterer Menschen

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		16,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		3,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	12,2
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	1,0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie**
- » **Neurologie**
- » **Psychiatrie und Psychotherapie**
- » **Verkehrsmedizin**
- » **Elektroenzephalographie**
- » **Zertifikat Epilepsie plus**



Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie



Direktor Prof. Dr. J. Schramm
Ansprechpartner Prof. Dr. V. A. Coenen
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 16521
Fax 0228 287 14758
Internet www.ukb.uni-bonn.de
E-Mail Volker.Coenen@ukb.uni-bonn.de

Die Neurochirurgische Universitätsklinik Bonn gehört zu den größten Neurochirurgischen Kliniken Deutschlands. Unsere klinische Tätigkeit ist gekennzeichnet durch eine ausgeprägte Patientenorientierung, durch den Einsatz moderner und modernster technischer Hilfsmittel sowie durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den benachbarten Fachabteilungen. Im Rahmen der Behandlung von kranialen Tumoren bilden die hirneigenen Tumoren, die Hypophysenadenome und die Schädelbasistumore besondere Schwerpunkte unserer Arbeit. Besonders hervorzuheben ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unseren neurologischen, HNO-ärztlichen, MKG, strahlentherapeutischen und endokrinologischen Kollegen, so dass sowohl die Therapie als auch die adjuvante Therapie höchstem Standard entspricht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von degenerativen, traumatischen, tumorösen und entzündlichen Erkrankungen der gesamten Wirbelsäule vom craniocervikalen bis lumbosakralen Übergang. Die angewandten operativen Techniken umfassen im Bereich der gesamten Wirbelsäule die ventralen, dorsalen und 360 Grad-Techniken zur Resektion, Instrumentierung und Fusion über klassische (offene) und endoskopische Zugänge. Vertebroplastien und Kyphoplastien gehören ebenfalls zu den routinemäßig eingesetzten minimal invasiven Eingriffstechniken. Die Behandlung neurovaskulärer Erkrankungen, insbesondere von arteriovenösen Missbildungen und Aneurysmata stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer klinischen Tätigkeit dar. Sie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren neuroradiologischen und auch strahlenthe-

rapeutischen Kollegen, so dass unabhängig von der Art der vorliegenden Gefäßkrankung die für den Patienten optimale Behandlungstechnik angewendet wird.

Die Epilepsiechirurgie stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer klinischen Tätigkeit dar. Die gesamte Betreuung der Patienten, sowohl die Diagnostik als auch die resektive Therapie, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren epileptologischen Kollegen, so dass eine Optimierung der Operationsindikationen und Operationsergebnisse erzielt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer klinischen Tätigkeit, die Kinderneurochirurgie, umfasst das gesamte Spektrum dieses Spezialgebietes, einschließlich der Behandlung von Fehlbildungen im Bereich des Gehirns, Rückenmarks und deren Häute sowie die Behandlung von pädiatrischen Tumoren des zentralen Nervensystems und der Wirbelsäule. Die Kinder-neurochirurgie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren neonatologischen und pädiatrischen Kollegen.

Als ein neuer Schwerpunkt sind seit 2008 die FE Stereotaxie und MR - basierten Operationsverfahren hinzugekommen. Der Fachbereich setzt bei unterschiedlichen neurologischen und psychiatrischen Indikationen die Tiefe Hirnstimulation ein.

Versorgungsschwerpunkte
Spezialsprechstunde
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
Chirurgie der peripheren Nerven
Chirurgie der intraspinalen Tumoren
Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
Chirurgie der Hirngefäßkrankungen
Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich Funktionelle Eingriffe am Gehirn und Anwendung der Neuromodulation des Gehirns und der peripheren Nerven zur Behandlung chronischer neurodegenerativer und psychiatrischer Erkrankungen sowie zur Behandlung des Schmerzes

Hauptdiagnosen nach ICD		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
S06	289	Intrakranielle Verletzung
M51	225	Sonstige Bandscheibenschäden
M48	224	Sonstige Spondylopathien
C71	160	Bösartige Neubildung des Gehirns
D32	139	Gutartige Neubildung der Meningen
G40	126	Epilepsie
M54	118	Rückenschmerzen
I62	117	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
I60	116	Subarachnoidalblutung
C79	94	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
Vollstationäre Fallzahl:		2707

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-010	1127	Schädeleröffnung über die Kalotte
5-984	1094	Mikrochirurgische Technik
5-831	527	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5-983	442	Reoperation
5-015	430	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
5-013	405	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
5-032	405	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
1-208	381	Registrierung evozierter Potentiale
8-930	381	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-800	372	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Querschnittslähmungen bei Komplikationen, die eine interdisziplinäre Versorgung erforderlich machen

Ambulanzart: Notfallambulanz (24h)

Funktionelle Neurochirurgie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
- » Chirurgie der Bewegungsstörungen
- » Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
- » Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“)

Hypophysensprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

wöchentlich

- » Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)

Kindersprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

wöchentlich

- » Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
- » Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark

Poliklinik für Neurochirurgie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

wöchentlich

- » Chirurgie der peripheren Nerven

Schmerzsprechstunde und interdisziplinäre Schmerzsprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

wöchentlich

- » Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen

Privatsprechstunde

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
- » Chirurgie der Bewegungsstörungen
- » Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
- » Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
- » Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
- » Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- » Chirurgie der intraspinalen Tumoren
- » Chirurgie der peripheren Nerven
- » Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
- » Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
- » Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
- » Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“)
- » Wirbelsäulenchirurgie

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

www.meb.uni-bonn.de/neurochirurgie/ambulanz.htm

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-399	≤ 5	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-056	≤ 5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-057	≤ 5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		30,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	63,6
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	4,0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	3,0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	1,5
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Neurochirurgie**
- » **Neurologie**
- » **Notfallmedizin**
- » **Spezielle neurochirurgische Intensivmedizin**
- » **Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie**



Klinik und Poliklinik für Neurologie



Direktor Prof. Dr. Th. Klockgether
Ansprechpartner Prof. Dr. U. Herrlinger
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15736
Fax 0228 287 15024
Internet www.neurologie.uni-bonn.de
E-Mail neurologie@uni-bonn.de

Die Klinik für Neurologie bietet eine umfassende ambulante und stationäre Versorgung auf dem gesamten Gebiet der Neurologie an. Schwerpunkte sind neurodegenerative Krankheiten, Hirntumoren, Muskelkrankheiten, zerebrovaskuläre Krankheiten und Multiple Sklerose. An der Klinik für Neurologie befindet sich eine Stroke Unit zur Sofortbehandlung von Schlaganfällen. Die Sektion Neuroonkologie (Hirntumoren) innerhalb der Klinik wird von Herrn Prof. Dr. Herrlinger geleitet.

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
I63	360	Hirnfarkt
G35	242	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G40	218	Epilepsie
G45	148	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
C71	138	Bösartige Neubildung des Gehirns
G47	124	Schlafstörungen
G20	103	Primäres Parkinson-Syndrom
G62	93	Sonstige Polyneuropathien
G51	80	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
R51	66	Kopfschmerz
Vollstationäre Fallzahl:		3048

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
C83.3	55	Non-Hodgkin-Lymphom: Großzellig (diffus)
G04	51	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
C79.3	49	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
G72	39	Sonstige Myopathien
G12.2	30	Motoneuron-Krankheit
G70	25	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G25	17	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G11	10	Hereditäre Ataxie

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
1-204	874	Untersuchung des Liquorsystems
8-981	484	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
9-320	338	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-208	295	Registrierung evozierter Potentiale
1-207	275	Elektroenzephalographie (EEG)
1-206	237	Neurographie
1-790	165	Kardiorespiratorische Polysomnographie
1-205	139	Elektromyographie (EMG)
9-200	116	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
3-601	102	Arteriographie der Gefäße des Halses

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-542	77	Nicht komplexe Chemotherapie
1-502	58	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
8-544	40	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-543	38	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
1-791	27	Kardiorespiratorische Polygraphie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurologie/Muskelzentrum

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Fehlbildungen und neuromuskulären Erkrankungen

Spezialambulanz für Demenz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Demenzerkrankung; Interdisziplinäre Ambulanz mit der Klinik für Psychiatrie

Spezialambulanz für Dystonie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Dystonie, Behandlung mit Botulinumtoxin

Spezialambulanz für Multiple Sklerose/Neuroimmunologie:

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Multiple Sklerose, Langzeitbetreuung von Patienten, die eine immunmodulatorische Behandlung erhalten;
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit anderen immunvermittelten neurologischen Erkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems

Spezialambulanz für Neuroonkologie

Ambulanzart: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Hirntumoren; ambulante Chemotherapie

Spezialambulanz für Parkinson und Ataxien

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Parkinson und Ataxien.
- » Medikamentöse Behandlung von Parkinson-Patienten.
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

Spezialambulanz für Schlafstörungen

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Schlafstörungen
- » Schlaflabor
- » Schlafmedizin

Spezialambulanz zerebralen Gefäßkrankheiten

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit zerebralen Gefäßkrankheiten
- » Schlaganfallprophylaxe
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

Privatambulanz

Ambulanzart: Privatambulanz

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		26,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		3,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	32,1
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	3,0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	0,7
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Neurologie**
- » **Schlafmedizin**
- » **Medikamentöse Tumorthherapie**

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Direktor
Ansprechpartner
Anschrift

Prof. Dr. W. Maier
Prof. Dr. Th. Schläpfer
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon
Fax

0228 287 15723
0228 287 16097

Internet
E-Mail

www.meb.uni-bonn.de/psychiatrie
Wolfgang.Maier@ukb.uni-bonn.de

Unsere Klinik fühlt sich einem modernen Verständnis psychischer Störungen verpflichtet, welches sowohl biologische wie auch psychologische Ursachen dieser Störungen integriert und folgerichtig in der Therapie anwendet. So werden selbstverständlich biologische wie auch psychologische Therapieformen bei uns je nach Bedürfnis der Patienten angewendet. Ganz wichtig ist uns das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten; bei uns gibt es keine einheitlichen Therapieprogramme, die für alle Patienten gelten. Voraussetzung für diese individuell maßgeschneiderte Behandlung ist die Kommunikation, auf die wir auf allen Ebenen ganz großen Wert legen. Eine wichtige Frage für Sie als potentiellen Patienten ist sicher, warum sie sich denn zur Behandlung in eine Universitätsklinik begeben sollen, gibt es doch ein sehr breites Behandlungsangebot für psychische Störungen. Dafür gibt es sicher viele Gründe: Bei uns wird im Gebiet der verschiedenen psychischen Störungen intensiv klinische und Grundlagenforschung betrieben. Daneben haben wir als Universität einen Ausbildungsauftrag für Medizinstudenten im Bereich der Psychiatrie. Sowohl Forschung wie Lehre führen dazu, dass wir im Wissen zur Therapie von psychischen Störungen immer auf dem neuesten Stand sind. Als Universitätsklinik werden uns häufig Patienten überwiesen, die an schweren Störungen leiden. Diese Tatsache führt dazu, dass wir mehr therapeutische Erfahrung haben, als viele andere Kollegen.

Als Teil eines modernen Universitätsklinikums sind wir dazu angehalten, zum Erhalt der Wirtschaftlichkeit an umfangreichen Qualitätssicherungsprogrammen teilzunehmen, die natürlich wiederum der therapeutischen Qualität der Behandlungsprogramme zugute kommen. Alle diese Diagnostik- und Behandlungsprogramme werden durch eine begleitende wissenschaftliche Auswertung und Qualitätssicherung ständig verbessert und weiter entwickelt. Für verschiedene Erkrankungen sind auch Früherkennungs- und Frühinterventionsprogramme eingerichtet worden, (so z.B. für Psychosen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen und für dementielle Erkrankungen bei älteren Patienten).

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
Psychiatrische Tagesklinik
Psychosomatische Komplexbehandlung
Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
F33	334	Rezidivierende depressive Störung
F11	287	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F32	130	Depressive Episode
F31	128	Bipolare affektive Störung
F20	94	Schizophrenie
F25	66	Schizoaffective Störungen
F10	54	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F06	30	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F41	27	Andere Angststörungen
F19	26	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
Vollstationäre Fallzahl:		1299
Teilstationäre Fallzahl:		140

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
9-602	1301	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-603	843	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-600	797	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	756	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
9-601	343	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-620	270	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-612	265	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-621	248	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-613	236	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-622	228	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostik- und Behandlungszentrum für Gedächtniserkrankungen im Alter

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

Psychiatrische und Psychotherapeutische Privatambulanz

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- » Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- » Psychiatrische Tagesklinik

Suchtmittelambulanzen für Alkohol, Heroin, Cannabis, Tabak

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Spezialambulanz für Angststörungen bei Musikern (Lampenfieberambulanz)

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- » Spezialsprechstunde

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für therapieresistente affektive Störungen

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- » Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- » Spezialsprechstunde

Personelle Ausstattung

Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		27,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	55,5
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	1,0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	5,2
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Psychiatrie und Psychotherapie**
- » **Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie**
- » **Psychoanalyse**
- » **Psychotherapie**
- » **Neurologie**
- » **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**
- » **Flugmedizin**
- » **Tauchmedizin**



Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



Direktor Prof. Dr. Dr. R. Reich
Ansprechpartner Dr. F. Far
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15492
Fax 0228 287 14334
Internet www.ukb.uni-bonn.de/mkg
E-Mail mkg@uni-bonn.de

Die Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie umfasst die Erkennung, die konservative und chirurgische Behandlung, die Prävention und die Rehabilitation der Erkrankungen, Verletzungen, Frakturen, Fehlbildungen, Tumoren und Formveränderungen, die den Gesichtsschädel, Zähne, den Zahnhalteapparat, die Alveolarfortsätze und den harten Gaumen betreffen oder von diesem ausgehen. Sie umfasst somit o.g. Therapie der beiden Kiefer, einschließlich chirurgischer Kieferorthopädie, des Gaumens, der Lippen, des Naseneinganges, des Oberkiefers und des Jochbeins, des Unterkiefers einschließlich des Kiefergelenkes, der vorderen 2/3 der Zunge, der Mundhöhlenwandungen, der Speicheldrüsen (insb. Glandula submandibularis und Glandula parotis) sowie der Weichteile des Gesichtsschädels, der Lymphknoten, alles im Zusammenhang mit den vorgenannten Erkrankungen, der gebietsbezogenen Nerven, die Korrekturen des Mundes und des Mundbodens sowie der Biss- und Kaufunktion, die Eingliederung von Resektionsprothesen und anderer prothetischer und orthopädischer Hilfsmittel, die gebietsbezogene Implantologie, die Wiederherstellende und die Plastische Chirurgie der vorstehend aufgeführten Bereiche.

Die Klinik ist in einen ambulanten Bereich in der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie in einen stationären und operativen Bereich im Universitätsklinikum Bonn-Venusberg gegliedert.

In der Poliklinik, Welschnonnenstraße 17, 53111 Bonn, finden alle Sprechstunden und, bis auf wenige Ausnahmen, die Nachsorge aller operativen Eingriffe statt. Alle chirurgischen Maßnahmen erfolgen im stationären/ operativen Bereich im Universitätsklinikum auf dem Venusberg, Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn. Wird eine stationäre Behandlung vereinbart, findet diese ebenfalls in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Universitätsklinikum Venusberg statt.

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen Osteomyelitis der Kiefer, Osteoradionekrosen und bisphosphonatinduzierte Osteonekrosen der Kiefer
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik Kiefergelenkprothesen
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Septische Knochenchirurgie
Minimalinvasive endoskopische Operationen Arthroskopische Lavage des Kiefergelenkes
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Spezialsprechstunde
Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus nur periphere Nerven, Hirnnerven
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Interdisziplinäre Tumornachsorge
Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich
Akute und sekundäre Traumatologie
Ästhetische Zahnheilkunde
Dentale Implantologie
Dentoalveoläre Chirurgie
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
Endodontie
Epithetik
Kraniofaziale Chirurgie
Laserchirurgie
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
S02	340	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
K07	144	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion], Erkrankungen der Kiefergelenke
K12	119	Stomatitis und verwandte Krankheiten
C04	87	Bösartige Neubildung des Mundbodens
K10	66	Sonstige Krankheiten der Kiefer
C44	45	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C02	38	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
K04	37	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
K02	32	Zahnkaries
K08	31	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
Vollstationäre Fallzahl:		1289

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	
C77	9	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
K13	≤ 5	Sonstige Krankheiten der Lippe und der Mundschleimhaut
S03	≤ 5	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Kopfes
M84	≤ 5	Veränderungen der Knochenkontinuität

Prozeduren nach OPS

OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-231	211	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
5-230	172	Zahnextraktion
5-779	144	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
5-769	117	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
5-273	94	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5-270	90	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5-403	89	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
5-167	72	Rekonstruktion der Orbitawand
5-766	72	Reposition einer Orbitafraktur
5-760	66	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Botulinumtoxinbehandlungen bei myofunktionellen Störungen adjuvant in der plastischen und rekonstruktiven bzw. ästhetischen Chirurgie

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Dysgnathiechirurgie

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Kombinierte Kieferorthopädische / MKG-Chirurgische Chirurgie

Fazialislähmungen

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Implantate

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Dentale Implantologie
- » Epithetik
- » Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

Kiefergelenkerkrankungen

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Lasersprechstunde

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

MKG-Chirurgie

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Tumoren (Recall)

Ambulanzart: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

Craniofaziale Chirurgie

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Fibröse Dysplasien

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Privatsprechstunde

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Dentale Implantologie
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- » Ästhetische Zahnheilkunde

<i>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</i>		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-231	73	Operative Zahntfernung (durch Osteotomie)
5-242	11	Andere Operationen am Zahnfleisch
5-273	9	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5-779	7	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
5-237	6	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung
5-241	6	Gingivaplastik
5-250	≤ 5	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
5-243	≤ 5	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
1-697	≤ 5	Diagnostische Arthroskopie
5-903	≤ 5	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

<i>Personelle Ausstattung</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		11,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		1,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	8,1
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	1,0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Stunden Basis	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- » plastische und ästhetische Operationen
- » Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (2 Fachärzte)



Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie



Direktor Prof. Dr. Dr.és-sci. Th. Bieber
Ansprechpartner Dr.J. Wenzel / T. Hornung
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 14388
Fax 0228 287 14881
Internet www.ukb.uni-bonn.de/dermatologie
E-Mail ambulanz.derm@uni-bonn.de

Jährlich werden ca. 2200 Patienten im Rahmen eines stationären Aufenthaltes mit einer intensiven multimodalen dermatologischen Diagnostik und Therapie versorgt.

Die Ausrichtung unserer Klinik basiert auf einem Konzept, das sowohl dermatologische als auch vielfältige interdisziplinäre Behandlungsbausteine nach wissenschaftlichen Erkenntnissen integriert und anwendet. Unsere Klinik verfügt über 46 Betten. Das Krankheitsspektrum umfasst alle Krankheitsbilder der Dermatologie. Im Rahmen der ambulanten Sprechstunden findet eine umfangreiche Diagnostik und Therapie statt. Die Klinik ist Exzellenz-Zentrum für klinische allergologische Versorgung im Rahmen des Global Allergy and Asthma European Network, sowie Ausbildungszentrum der Europäischen Akademie für Andrologie. Sie ist nach ISO DIN EN 9001:2008 zertifiziert.

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
Andrologie
Dermatochirurgie
Dermatologische Lichttherapie
Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
C44	353	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C43	209	Bösartiges Melanom der Haut
L40	153	Psoriasis
Z01	112	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
I83	104	Varizen der unteren Extremitäten
B02	96	Zoster [Herpes zoster]
Z51	80	Sonstige medizinische Behandlung
A46	65	Erysipel [Wundrose]
L30	60	Sonstige Dermatitis
L20	58	Atopisches [endogenes] Ekzem
Vollstationäre Fallzahl		2091

Weitere Kompetenzdiagnosen		
ICD-10	Absolute Fallzahl	
L50	24	Urtikaria
Q82	22	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Haut
L93	18	Lupus erythematoses
M34	10	Systemische Sklerose

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-895	710	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-903	596	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-401	139	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-913	136	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
5-916	123	Temporäre Weichteildeckung
1-700	117	Spezifische allergologische Provokationstestung
5-893	97	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-971	79	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
5-902	77	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
1-490	61	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut

Weitere Kompetenzprozeduren		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-030	43	Spezifische allergologische Immuntherapie
8-560	36	Lichttherapie
8-191	10	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allergologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Behandlung von allergischen Erkrankungen, d. h. allergische Rhinitis und allergische Konjunktivitis, Asthma, Neurodermitis, Nesselsucht, Mastozytose, Bienen- und Wespengiftallergie, Nahrungsmittelallergien, Arzneimittelunverträglichkeiten, Vaskulitis, Histaminintoleranz.
- » Diagnostik und Therapie von Allergien

Allgemeine Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Andrologie

Ambulanzart: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

- » Diagnostik und Therapie von Fruchtbarkeitsstörungen des Mannes, Durchführung spezieller Spermatozoenfunktions-tests bei ungeklärter ungewollter Kinderlosigkeit.
- » Diagnostik und Therapie von Erektionsstörungen sowie Hormonstörungen (z. B. verzögerter Pubertätseintritt, Hormonmangel - angeboren und erworben, Problematik des alternden Mannes)
- » Spezialsprechstunde

Lasersprechstunde

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Ästhetische Dermatochirurgie
- » Ästhetische Dermatologie

Autoimmunsprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von autoimmunen Hautkrankheiten (Lupus erythematodes, blasenbildende Autoimmundermatosen, Sklerodermie, Dermatomyositis, Vaskulitiden und Overlap-Syndrome). Durchführung systemischer immunsuppressiver Therapieverfahren.
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen

Lichttherapie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Spezialsprechstunde

Neurodermitis-Sondersprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik der für die Neurodermitis (Atopische Dermatitis) individuell beim einzelnen Patienten relevanten Auslösefaktoren bzw. Triggerfaktoren der Erkrankung inklusive allergologische Abklärung. Umfassende therapeutische Einstellung mit u. a. einer individuell für den jeweiligen Hauttyp festgelegten Lokaltherapie und ggf. systemischer Therapie. Grundlagenforschung besonders im Bereich der Genetik der Atopischen Dermatitis.
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dermatoonkologische Ambulanz

Ambulanzart: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) V

- » Diagnostik und Therapie von Hautkrebs (Spinaliome, Melanome, kutane Lymphome), operative Behandlung, einschließlich Wächterlymphknotenbiopsie des malignen Melanoms, adjuvante Immuntherapie, Nachsorge
- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Phlebologie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Krankheiten des Venensystems, des Lymphgefäßsystems sowie arterieller Durchblutungsstörungen (einschließlich Ultraschall), endoluminale Lasertherapie und Schaumsklerosierung bei Venenleiden, Behandlung des Unterschenkelgeschwürs
- » Spezialsprechstunde

Photodynamische Therapie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Behandlung und Diagnostik von aktinischen Keratosen, Basaliom und Morbus Bowen insbesondere im Rahmen der „Feldkanzerisierung“ mittels Fluoreszenzdiagnostik und Photo-Dynamischer Therapie (PDT)

Psoriasis (Sondersprechstunde)

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Alle Arten der Psoriasis wie z. B. Psoriasis vulgaris, Psoriasis palmoplantaris, Psoriasis capitis, Psoriasis pustulosa, Psoriasis inversa.

- » Diagnostik von individuellen Auslöse- bzw. Triggerfaktoren der Psoriasis einschließlich der Gelenkpsoriasis (Psoriasis arthropathica). Durchführung verschiedener, stadiengerechter Therapien, von Lokalthérapien bis hin zu modernsten Systemtherapien.

Urtikaria-Sondersprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

- » Diagnostik und Therapie von Patienten mit chronisch rezidivierender Nesselsucht, Ernährungsberatung, Provokations-Testung
- » Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde

Ambulanzart: Privatambulanz

- » Andrologie
- » Dermatochirurgie
- » Dermatohistologie
- » Dermatologische Lichttherapie
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
- » Diagnostik und Therapie von Allergien
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
- » Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
- » Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
- » Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
- » Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
- » Spezialsprechstunde
- » Wundheilungsstörungen
- » Ästhetische Dermatologie

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301	Absolute Fallzahl	
5-903	154	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-895	136	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-894	8	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-415	7	Biopsie ohne Inzision an der Gesichtshaut
5-916	7	Temporäre Weichteildeckung
5-212	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
5-091	≤ 5	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-385	≤ 5	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		21,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	17,7
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	3,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

- » **Haut- und Geschlechtskrankheiten**
- » **Allergologie**
- » **Andrologie**
- » **Dermatologie**
- » **Medikamentöse Tumortherapie**
- » **Dermatohistologie**
- » **Labordiagnostik**
- » **Phlebologie**
- » **Photodynamische Therapie (PDT)**

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin



Direktor Prof. Dr. H.-J. Biersack
Ansprechpartner Dr. S. Ezziddin
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15183
Fax 0228 287 16615
Internet www.ukb.uni-bonn.de/nuclearmedizin
E-Mail Samer.ezziddin@ukb.uni-bonn.de

Diagnose von Schilddrüsenerkrankungen (Struma, Karzinom, Hyper-/Hypothyreose), Erkrankungen des Herzens (KHK, Infarkt, Klappenfehler, Myokardvitalität), Tumorerkrankungen (insbes. Knochenbefall bei Karzinomen von Mamma, Prostata und Lunge; Nachweis von Tumorgewebe durch radioaktiv markierte Antikörper sowie erhöhte Aufnahme von F-18 FDG). Hirndurchblutungsstörungen, psychiatrische Krankheitsbilder, Epilepsie, neurodegenerative Erkrankungen, Nieren- und Harnwegserkrankungen, Lungenerkrankungen (Perfusion und Ventilation), Blutungsquellennachweis, Knochenmarksintigraphie, Lokalisation von Entzündungen, Diagnose von Somatostatinrezeptorpositiven und chromaffinen Tumoren, von Speiseröhren sowie Magen- und Darmerkrankungen, Nachweis von Nebenschilddrüsenadenomen und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (Hyperthyreose, Karzinom), Polycythämia vera, Pleura- und Peritonealkarzinose, palliative Schmerztherapie von Knochenmetastasen, Behandlung von Gelenkerkrankungen, Therapie von neuroendokrinen Tumoren, Behandlung des Leberkrebses und von Lebermetastasen.

Versorgungsschwerpunkte

Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner PET/CT
Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
Szintigraphie
Radiojodtherapie
Therapie mit offenen Radionukliden
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Duplexsonographie
Intraoperative Anwendung der Verfahren
Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Native Sonographie
Quantitative Bestimmung von Parametern

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
E05	348	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
C73	207	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
C78	147	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
C75	31	Bösartige Neubildung sonstiger endokriner Drüsen und verwandter Strukturen
C25	29	Bösartige Neubildung des Pankreas
C22	23	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C74	8	Bösartige Neubildung der Nebenniere
K59	7	Sonstige funktionelle Darmstörungen
C50	6	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C61	≤ 5	Bösartige Neubildung der Prostata
Vollstationäre Fallzahl:		829

Prozeduren nach OPS		
OPS-301	Absolute Fallzahl	
3-70b	651	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
8-531	568	Radiojodtherapie
3-70c	459	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
3-701	368	Szintigraphie der Schilddrüse
8-530	310	Therapie mit offenen Radionukliden
3-724	223	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
3-706	178	Szintigraphie der Nieren
8-83b	161	Zusatzinformationen zu Materialien
3-752	112	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes
3-73x	57	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
<p>Interdisziplinäre Schilddrüsensprechstunde (mit der Klinik für Allgemeinchirurgie) Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)</p> <ul style="list-style-type: none"> » Duplexsonographie » Native Sonographie » Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner » Radiojodtherapie » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) » Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen » Szintigraphie » Therapie mit offenen Radionukliden
<p>Tumorambulanz Nuklearmedizin Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)</p> <ul style="list-style-type: none"> » Duplexsonographie » Native Sonographie » Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) » Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen » Szintigraphie » Therapie mit offenen Radionukliden » Tumorembolisation

<i>Personelle Ausstattung</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		10,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		1,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	8,2
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

**Fachexpertise der Abteilung
» Nuklearmedizin**



Klinik für Palliativmedizin



<i>Direktor</i>	Prof. Dr. L. Radbruch
<i>Ansprechpartner</i>	Prof. Dr. L. Radbruch
<i>Anschrift</i>	Sigmund-Freud-Str. 25 53127 Bonn
<i>Telefon</i>	0228 287 13495
<i>Fax</i>	0228 287 99080024
<i>Internet</i>	www.ukb.uni-bonn.de
<i>Konsildienst E-Mail</i>	palliativmedizin@ukb.uni-bonn.de
<i>Konsildienst</i>	0228 287 13496 / 0151 58 23 34 50
<i>ambulanter Dienst</i>	0228 6481-597
<i>E-Mail</i>	apd.bonn@malteser.org

Seit Juli 2010 verfügt das Universitätsklinikum Bonn über eine Klinik für Palliativmedizin. Die Palliativmedizin widmet sich unheilbar kranken Menschen mit fortgeschrittenen Leiden, unabhängig von der Diagnose. Sie trägt dazu bei, dem Schwerkranken durch Linderung belastender Beschwerden ein lebenswertes Leben zu ermöglichen. Die Behandlung von Schmerzen, Luftnot, Übelkeit oder anderen körperlichen Symptomen, aber auch von Angst und Depression sind wesentliche Bestandteile der Palliativversorgung. Die Betreuung erfolgt durch ein Palliativteam, bestehend aus 3 Palliativmedizinerinnen und 3 speziell in Palliativmedizin ausgebildeten Pflegekräften. Um den Patienten und die Angehörigen bei der Bewältigung von psychosozialen Belastungen unterstützen zu können, kooperiert das Team mit Sozialarbeitern, Seelsorgern und Psychoonkologen. Die Mitarbeiter des Konsildienstes werden schnellstmöglich nach Kontaktaufnahme via Mail den Patienten besuchen und soweit erforderlich mit täglichen Visiten den weiteren stationären Aufenthalt begleiten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Palliativdienst und dem „Palliative Care-Team“ des Malteser Krankenhauses Bonn/Rhein-Sieg ist die weitere ambulante palliativmedizinische Versorgung zuhause sichergestellt.

Versorgungsschwerpunkte

Schmerzdiagnostik und -therapie
Symptomkontrolle
Entscheidungsfindung bei ethischen Konflikten
palliative Sedierung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

CIO (Zentrum für integrierte Onkologie) Sprechstunde
Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Sprechstunde im Zentrum für integrierte Onkologie
dienstags 12.30 - 14.30 Uhr

Personelle Ausstattung

Ärzte	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

» Palliativmedizin

- Schmerzdiagnostik und -therapie
- Symptomkontrolle
- Entscheidungsfindung bei ethischen Konflikten
- palliative Sedierung

» Spezielle Schmerztherapie



Klinik und Poliklinik für Radiologie



Direktor Prof. Dr. H. Schild
Ansprechpartner Dr. J. Mühlhäuser
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 15933
Fax 0228 287 16083
Internet www.meb.uni-bonn.de/radiologie
E-Mail Jost.Muehlhaeuser@ukb.uni-bonn.de

Die Radiologische Universitätsklinik bietet in der klinischen Versorgung die ganze Breite diagnostischer, interventioneller sowie auch strahlentherapeutischer Verfahren an - sowohl im Tag- wie auch im Nachtdienst. Werktäglich erfolgen verschiedenste interdisziplinäre Befund- und Therapiekonferenzen sowie mehrfach wöchentliche Tumorboards-Besprechungen.

PET-CT-Untersuchungen werden in enger Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin durchgeführt. Hierbei werden alle Untersuchungen gemeinsam durch einen Nuklearmediziner und einen Radiologen ausgewertet und befundet. Nähere Informationen hierzu siehe unter der Darstellung der „Klinik für Nuklearmedizin“.

Die klinischen Forschungsschwerpunkte liegen auf den Bereichen nicht-invasiver und invasiver Brustkrebsdiagnostik, Hochfeld-Magnetresonanztomographie, kardiovaskulärer Bildgebung und funktioneller Hirnbildgebung.

Ein weiterer klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt der radiologischen Klinik ist die interventionelle Radiologie. Diese beinhaltet unter anderem die Durchführung des gesamten Spektrums radiologisch-onkologischer Interventionen (z.B. Chemoembolisation von Leber- und anderen Tumoren, selektive interne Radiotherapie (SIRT) bei Lebertumoren, lokal-ablative Verfahren zur Behandlung von Lebertumoren, wie z.B. Radiofrequenzablation (RFA) u.v.a.m. sowie alle modernen vaskulär-interventionellen Verfahren (Stent-) Angioplastie (Ballondilata-

tion, PTA, Thrombektomie), Thrombolysen bei Gefäßverschlüssen, Embolisation von Blutungen, Gefäßmissbildungen und Aneurysmata schließlich noch Vertebroplastien und Drainagen.

Die Tomotherapie als besonderes Strahlentherapieverfahren mit der bildgesteuerten Strahlentherapie ist ein weiterer wissenschaftlicher Schwerpunkt, der ausgebaut wird.

Die Klinik richtet sowohl internationale als auch nationale / regionale Workshops und zertifizierte Fortbildungskurse aus, so u.a. für Magnetresonanztomographie der Brust (MammamRT), Hochfeld-MRT, kardiovaskuläre Bildgebung, Vertebroplastie, Tränenwegsinterventionen, Multislice-CT.

Die Klinik nimmt an internationalen Studien (z.B. ACRIN) teil, publiziert hochrangig in der nationalen und internationalen Fachliteratur und engagiert sich in der Lehre sowie Aus- und Weiterbildung für Studenten und Ärzte.

Desweiteren bildet die Radiologische Universitätsklinik in einer eigenen MTRA-Schule Medizinisch-Technische Röntgenassistenten/innen aus.

Versorgungsschwerpunkte
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Phlebographie
Lymphographie
Native Sonographie
Eindimensionale Dopplersonographie
Duplexsonographie
Sonographie mit Kontrastmittel
Arteriographie
Intraoperative Anwendung der Verfahren
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
Hochvoltstrahlentherapie
Spezialsprechstunde

Versorgungsschwerpunkte

Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen

Interventionelle Radiologie

Kinderradiologie

Neuroradiologie

Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner

In Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin

Tumorembolisation

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
C78	54	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
C22	19	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
N48	≤ 5	Sonstige Krankheiten des Penis
C79	≤ 5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
I70	≤ 5	Atherosklerose
G35	≤ 5	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
J94	≤ 5	Sonstige Krankheitszustände der Pleura
Vollstationäre Fallzahl:		82

Prozeduren nach OPS

OPS-301	Absolute Fallzahl	
3-990	12282	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-200	5567	Native Computertomographie des Schädels
3-225	2821	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-222	2723	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-226	2684	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-820	2177	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-522	1998	Hochvoltstrahlentherapie
3-203	1478	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-800	1081	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-642	885	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-836	293	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
3-13c.1	198	Cholangiographie: Perkutan-transhepatisch [PTC]
3-100	164	Mammographie
3-827	36	Magnetresonanztomographie der Mamma mit Kontrastmittel
3-80b	25	Native Magnetresonanztomographie des Feten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäre Gefäßsprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Seit 1.12.2007 ist die Universitätsklinik Bonn ein zertifiziertes Gefäßzentrum. Die Radiologische Klinik bietet im Rahmen dieses „Kompetenzzentrum Gefäße“ in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik, der Medizinischen Klinik II sowie der Klinik und Poliklinik für Dermatologie eine interdisziplinäre Sprechstunde an. Das Angebot wird durch ein Gefäßmedizinisches Kolloquium ergänzt. Die Radiologische Klinik bietet hinsichtlich der Gerätetechnik und Untersuchungsverfahren (Sonographie-Duplex-sonographie, CT-Angiographie (64-Zeiler), MR-Angiographie (3-Tesla MRT), digitale Subtraktionsangiographie (Flachdetektor DSA)) eine umfassende Diagnostik auf höchster Qualitätsstufe an, die im therapeutischen Bereich durch die minimal invasiven / interventionell-radiologischen Verfahren ergänzt wird (alle Formen der Gefäßweiterung und Rekanalisation inkl. Ballon-Dilatation, Stent- und Stent-Graft- Implantation etc.)

Interventions-onkologische Sprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Radiologische Klinik ist Bestandteil des CIO Köln-Bonn (Centrum für integrierte Onkologie). Neben der Diagnostik sowohl zur Therapieplanung und -erfolgsbeurteilung als auch in der Tumornachsorge bietet die Radiologie das gesamte Spektrum interventionsonkologischer Eingriffe an. Im Rahmen der interventionsonkologischen Sprechstunde werden nach entsprechender Diagnostik Patienten ausführlich beraten und entsprechenden interventionellen therapeutischen Maßnahmen zugeführt, zum Beispiel einer gezielten Chemotherapie von Lebertumoren (TACE), Radiofrequenzablation von Tumoren oder Metastasen in Leber oder Knochen oder einer selektiven internen Radiotherapie (SIRT), Nervenblockaden u.v.a.m.

Interventionssprechstunde

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Radiologische Klinik bietet das gesamte Spektrum interventioneller Eingriffe an. Im Rahmen der Interventionssprechstunde werden Patienten diagnostisch abgeklärt und wenn möglich entsprechenden interventionellen therapeutischen Maßnahmen zugeführt, z.B. Nervenwurzelinfiltration bei Bandscheibenvorfällen, Gefäßstenosenbehandlung an extra- und intrakraniellen Arterien, Hirnaneurysma-Behandlung, Erweiterung oder Wiedereröffnung der Tränengänge, Sympathikolyse bei Durchblutungsstörungen der Beine, Vertebroplastie (Wiederaufrichten von gebrochenen Wirbelkörpern mit Zement), Varikozelenverödungen und Uterus-Myomembolisationen.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Mamma-Ambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Die Radiologische Klinik ist zertifiziertes Brustzentrum.

In einer täglich stattfindenden Brustsprechstunde stellen sich Patientinnen für die nichtinvasive und nicht-operative Diagnostik von Brusterkrankungen vor. Schwerpunkte neben der digitalen Röntgen-Mammographie und dem Ultraschall ist insbesondere die diagnostische Magnetresonanztomographie der Brust, Vakuum-assistierte Biopsien (unter Röntgen- sowie auch unter MRT-Kontrolle) und präoperative Befundmarkierungen (Röntgen-, Ultraschall- und MRT-gesteuert).

Strahlentherapie

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Sowohl die Patienten der Uniklinik Bonn, bei denen z.B. im Rahmen einer Tumorkonferenz die Indikation zu einer Bestrahlung gestellt wird, als auch die von externen Onkologen und Hausärzten zugewiesenen Patienten werden in der Ambulanz untersucht und beraten. Das Therapiekonzept wird mit den Patienten und dem jeweiligen zuweisenden Arzt besprochen. Die Durchführung der eigentlichen strahlentherapeutischen Behandlung erfolgt zum großen Teil ebenfalls ambulant.


Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301	Absolute Fallzahl	
3-607	396	Gefäßdarstellung von Arterien
3-605	226	Gefäßdarstellung von Venen
5-514	156	PTCD-Wechsel
8-917	140	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie, CT-gesteuert
5-399	72	Miniport
8-914	50	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie, CT-gesteuert
8-149	36	Dakryozystographie
8-836	24	Varikozelensklerosierung
8-123	16	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
5-04a	9	Perkutane Sympathikolyse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

Personelle Ausstattung		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		52,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		12,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- » Radiologie, SP Kinderradiologie
- » Radiologie, SP Neuroradiologie
- » Strahlentherapie
- » Neurologie
- » Nuklearmedizin
- » Magnetresonanztomographie
- » Medizinische Informatik
- » Notfallmedizin
- » Röntgendiagnostik
- » Medizinische Physik



Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin



Direktor Prof. Dr. J. Oldenburg
Ansprechpartner Priv. Doz. Dr. R. Schwaab
Anschrift Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Telefon 0228 287 16742
Fax 0228 287 14320
Internet www.ukb.uni-bonn.de/iht
E-Mail Rainer.Schwaab@ukb.uni-bonn.de

Das Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin ist ein Institut der Maximalversorgung auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin mit dem besonderen Schwerpunkt Hämostaseologie.

Das Leistungsspektrum des Instituts umfasst in der Transfusionsmedizin den dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Transfusionsgesetz (TFG) unterliegenden Bereich des Blutspendedienstes zur Versorgung des Universitätsklinikums mit Blutkomponentenpräparaten, die Zelltherapie mit Präparation und Anwendung autologer Stammzellpräparate sowie den Bereich der Klinischen Transfusionsmedizin für die Versorgung der Patienten mit kompatiblen Blutkomponentenpräparaten einschließlich der damit verbundenen diagnostischen und konsiliarärztlichen Aufgaben. Die überregional tätige Hämostaseologie umfasst die vier Bereiche des Hämophilie-Zentrums, die Gerinnungsambulanz, ein Labor der hämostaseologischen Maximaldiagnostik und die Molekulare Hämostaseologie. Besonderen Wert legt das Institut auf die Qualitätssicherung. Alle Bereiche des Instituts sind zertifiziert (DIN EN ISO 9001:2008) und akkreditiert (DIN EN ISO 15189:2007) worden.

Blutspendedienst

Im Blutspendedienst werden Blut und Blutbestandteile mit allen Spendeformen (Vollblut-, maschinelle Plasma-/Thrombozytenspende) gewonnen und daraus unter Beachtung arzneimittelrechtlicher und transfusionsgesetzlicher Vorgaben verschiedenste Formen von Blutkonserven einschließlich individuell angepasster Sonderpräparate für die Patientenversorgung des Universitätsklinikums sowie einiger Krankenhäuser der Region hergestellt. Im Jahr 2010 fanden bei 3398 Spendern Zellseparationen statt.

Der Aufgabenbereich des Blutspendedienstes umfasst auch die Durchführung von Aderlasstherapien und Eigenblutspenden.

Klinische Transfusionsmedizin

Der Klinischen Transfusionsmedizin obliegt die Bereitstellung von Blutkonserven aus dem Blutdepot und die bedarfsgerechte Durchführung aller blutgruppenserologischen Untersuchungen zur Vorbereitung von Transfusionen. Im immunhämatologischen Referenzlabor steht ein breites Methodenspektrum zur Abklärung von Unverträglichkeitserscheinungen oder hämolytischen Erkrankungen zur Verfügung. Das transfusionsmedizinische Versorgungskonzept ist zertifiziert und an strengsten Kriterien der Qualitätssicherung orientiert.

Klinische Hämostaseologie

Das Institut bietet als eine der führenden Einrichtungen in Deutschland eine Maximalversorgung für Patienten und Kliniken in funktioneller und molekularer hämostaseologischer Diagnostik an. Es werden Patienten mit allen Formen angeborener und erworbener Gerinnungsstörungen untersucht und ärztlich begutachtet. Für die Behandlung stationärer Patienten ist ein konsiliarärztlicher Dienst ständig verfügbar.

Versorgungsschwerpunkte

Blutspendedienst (Vollblut-, maschinelle Plasma-/Thrombozytenspende, Blutkomponentenpräparation, Spenderblutgruppenserologie/Infektionsserologie, PCR-Diagnostik)

Transfusionsmedizin (Blutgruppen-serologisches/immunhämatologisches Labor, UKB/DRK-Blutdepot)

Zelltherapie (Zytapherese, Zellpräparation, Zellkonservierung, Qualitätskontrolle, Zellrefusion)

Klinische Hämostaseologie (Klinische Molekularbiologie, Allgemeines Gerinnungs-/Hämophilielabor, Pädiatrische Hämostaseologie)

Hämostaseologische Ambulanz (Thrombozytenfunktionslabor/Zytologische Diagnostik und Thrombozytenimmunologie/HLA-Labor)

Hämophilie-Zentrum (Faktorenkonzentrate Depot, psychosozialer Dienst)

Molekulare Hämostaseologie (Molekulares Hämostaseologie-Labor)

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10	Absolute Fallzahl	
D66	153	Hereditärer Faktor-VIII-Mangel
D68.0	44	Willebrand-Jürgens-Syndrom
D68.8	37	Sonstige näher bezeichnete Koagulopathien
D67	35	Hereditärer Faktor-IX-Mangel
D68.2	19	Hereditärer Mangel an sonstigen Gerinnungsfaktoren
Vollstationäre Fallzahl:		288
Vollstationäre Fallzahl am UKB:		271

Prozeduren nach OPS

OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-805	28	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gerinnungsambulanz

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

In der Allgemeinen Gerinnungsambulanz werden ergänzend zum Hämophilie-Zentrum Patienten mit verschiedensten anderen Hämostasestörungen betreut. Im Jahr 2010 sind 2400 Patienten mit Thrombophilie oder Hämorrhagischer Diathese diagnostiziert und therapiert worden. Für deren Diagnose verfügt das Institut über ein differenziertes Untersuchungsspektrum, das es erlaubt, verschiedenste angeborene oder erworbene Störungen im Bereich der thrombozytären und plasmatischen Hämostasefunktion zu identifizieren und differenzieren. Danach bestimmt sich das Management betroffener Patienten unter Alltagsbedingungen aber auch z.B. im Rahmen operativer Eingriffe, der Behandlung vorhandener Grunderkrankungen oder als Teil einer Schwangerschaftsbetreuung. Ferner werden Patienten mit antikoagulatorischer oder antiaggregatorischer Medikation betreut und deren Therapie überwacht.

- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Zelltherapie

Ambulanzart: Sonstige Art der Ambulanz

Im Rahmen einer Hochdosis-Chemotherapie erfolgt die Mitbehandlung hämato-onkologischer Patienten durch Apheresen Aufbereitung und Transfusion von autologen Stammzellen.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämophilie-Zentrum

Ambulanzart: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (Poliklinik)

Das Bonner Hämophilie-Zentrum erfüllt alle Kriterien eines Comprehensive Care Centers und betreut als eine der größten Einrichtungen dieser Art in Europa Patienten mit allen Formen einer Blutungsneigung aus dem gesamten Bundesgebiet. Untersucht werden bei allen Patienten die Bewegungsgrade der Gelenke, die Dosierung, die Blutungsereignissen, sowie die biochemischen und gerinnungsphysiologischen Laborparameter. Bei Bedarf erfolgen interdisziplinäre Vorstellungen der Patienten in der Orthopädie, in der Hepatologie etc.. Im Jahr 2010 wurden ca. 2.800 Fälle ambulant behandelt und darüber hinaus 288 stationäre Aufenthalte mit 191 operativen Eingriffen therapeutisch begleitet. Besonders erfolgreich hat sich das Hämophilie-Zentrum auf die Eliminierung von Hemmkörpern (Anti-Faktor VIII-Antikörpern spezialisiert („Bonn-Protokoll“, bzw. „Bonn Malmö-Protokoll“). Im Falle von erworbenen Hemmkörpern werden in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I zusätzlich Apheresen/ Immunadsorptionen durchgeführt. Außerdem werden Patienten mit von Willebrand Faktor-Erkrankungen und anderen, seltener vorkommenden Gerinnungsdefekten wie Faktor VII-Mangel und Faktor XIII-Mangel behandelt.

- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301	Absolute Fallzahl	
8-805	7	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen

<i>Personelle Ausstattung</i>		
Ärzte		Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)		14,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen		4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)		0,0
Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	1,0
Spezielles therapeutisches Personal		Anzahl
Transfusionsbeauftragter		1,0

Fachexpertise der Abteilung

» **Transfusionsmedizin**

» **Ärztliches Qualitätsmanagement**

» **Hämostaseologie**

mit pädiatrischer Hämostaseologie und Medizinischer Genetik



Qualitätsbericht 2010

Qualitätssicherung

<i>Teilnahme an der externen vergleichbaren Qualitätssicherung (QS-Verfahren)</i>	.....	182
<i>Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht</i>	.....	233
<i>Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP)</i>	.....	233
<i>Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung</i>	.....	234
<i>Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung</i>	.....	234
<i>Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung</i>	.....	235
<i>Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus</i>	.....	235

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Herzschrittmacher-Implantation	156	84,6
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	28	100,0
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	53	69,8
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	101	97,0
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	42	97,6
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	64	84,4
Karotis-Rekonstruktion	53	86,8
Cholezystektomie	84	100,0
Gynäkologische Operationen	253	96,0
Geburtshilfe	1634	99,3
Hüftgelenknahe Femurfraktur	70	100,0
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	141	97,9
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	65	95,4
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	101	98,0
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	34	94,1
Mammachirurgie	231	99,1
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	2601	99,8
Ambulant erworbene Pneumonie	206	79,1
Pflege: Dekubitusprophylaxe	1844	93,7
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie ¹		99,6
Aortenklappenchirurgie, isoliert		99,6
Koronarchirurgie, isoliert		99,6
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	29	96,6
Nierenlebendspende	6	100,0
Lebertransplantation	29	89,7
Neonatologie	531	63,8

¹ Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren

Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	118 / 121
Ergebnis (Einheit)	97,5%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	92,8 - 99,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	118 / 120
Ergebnis (Einheit)	98,3%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	94,0 - 99,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	13 / 14
Ergebnis (Einheit)	92,9%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 60,0%
Vertrauensbereich	66,1 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	86 / 115
Ergebnis (Einheit)	74,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 55,0%
Vertrauensbereich	65,8 - 82,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	11 / 11
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 75,0%
Vertrauensbereich	71,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	106 / 106
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 80,0%
Vertrauensbereich	96,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsondendislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 118
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 3,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsondendislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 130
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 2,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit chirurgischen Komplikationen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	0,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 4,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Intrakardiale Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit Amplitude ≥ 1,5 mV
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	106 / 113
Ergebnis (Einheit)	93,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 80,0%
Vertrauensbereich	87,6 - 97,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Intrakardiale Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsonden mit Amplitude ≥ 4 mV
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	117 / 118
Ergebnis (Einheit)	99,2%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	95,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reizschwellenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	26 / 26
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 65,5\%$
Vertrauensbereich	86,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reizschwellenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	34 / 34
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 76,4\%$
Vertrauensbereich	89,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Amplitudenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	27 / 27
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 67,6\%$
Vertrauensbereich	87,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
Kennzahlbezeichnung	Stenosegrad $\geq 60\%$ (NASCET)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	11 / 13
Ergebnis (Einheit)	84,6%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 85,0\%$
Vertrauensbereich	54,5 - 98,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei symptomatischer Stenose $\geq 50\%$
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	18 / 20
Ergebnis (Einheit)	90,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	68,3 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,7$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	3,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 6,0\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsspezifische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 84
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 4,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionenrate
Kennzahlbezeichnung	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 21
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 1,5%
Vertrauensbereich	0,0 - 16,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	2,4%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,2 - 8,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 46
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 1,2%
Vertrauensbereich	0,0 - 7,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	7 / 94
Ergebnis (Einheit)	7,5%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 4,0%
Vertrauensbereich	3,0 - 14,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	2,9%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 3,7%
Vertrauensbereich	0,0 - 15,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Histologie bei Ovaryingriffen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovaryingriff
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	5,6%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	1,1 - 15,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei Ovaryingriffen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovaryingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	8 / 30
Ergebnis (Einheit)	26,7%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 20,0%
Vertrauensbereich	12,2 - 45,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovaryingriffen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	21 / 29
Ergebnis (Einheit)	72,4%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 74,0%
Vertrauensbereich	52,7 - 87,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Konisation
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation"
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 8
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 13,8%
Vertrauensbereich	0,0 - 37,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Konisation
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 8
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 37,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	93 / 94
Ergebnis (Einheit)	98,9%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	94,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	4,3%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,5%
Vertrauensbereich	0,4 - 14,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Antenatale Kortikosteroidtherapie
Kennzahlbezeichnung	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	92 / 101
Ergebnis (Einheit)	91,1%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	83,7 - 95,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Antenatale Kortikosteroidtherapie
Kennzahlbezeichnung	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	41 / 42
Ergebnis (Einheit)	97,6%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	87,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
Kennzahlbezeichnung	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	0 / 33
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 10,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung Nabelarterien-pH-Wert
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	1433 / 1466
Ergebnis (Einheit)	97,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	96,9 - 98,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	0,1%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 0,3%
Vertrauensbereich	0,0 - 0,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	173 / 179
Ergebnis (Einheit)	96,7%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	92,8 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 1283
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 0,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV
Kennzahlbezeichnung	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	14 / 826
Ergebnis (Einheit)	1,7%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 3,0%
Vertrauensbereich	0,9 - 2,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Damrriss Grad III oder IV
Kennzahlbezeichnung	Damrriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	11 / 732
Ergebnis (Einheit)	1,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,7 - 2,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer
Kennzahlbezeichnung	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	13 / 70
Ergebnis (Einheit)	18,6%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 15,0%
Vertrauensbereich	10,2 - 29,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	7,1%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 12,0%
Vertrauensbereich	2,3 - 16,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei ASA 3
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	8,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	1,0 - 27,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei ASA 1 - 2
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	0 / 26
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 13,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei endoprothetischer Versorgung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	11,5%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 13,5%
Vertrauensbereich	2,4 - 30,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	6,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 10,5%
Vertrauensbereich	1,3 - 18,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Endoprothesenluxation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 26
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 13,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit postoperativer Wundinfektion
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	4,3%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	0,8 - 12,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	138 / 138
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	97,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 138
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 9,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 2,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	0,7%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 4,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	138 / 138
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	97,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Postop. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	138 / 138
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	97,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehl­lage, Implantatdislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Implantatfehl­lage, -dislokation oder Fraktur
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 138
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 2,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 138
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 2,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektionen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 138
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 2,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	62 / 62
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 79,3%
Vertrauensbereich	94,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 62
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 16,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 62
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 5,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	62 / 62
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	94,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, Implantatdislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 62
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	99 / 99
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	96,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 99
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 6,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 3,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 99
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 3,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Post. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	99 / 99
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 80,0%
Vertrauensbereich	96,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	99 / 99
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 80,0%
Vertrauensbereich	96,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	31 / 32
Ergebnis (Einheit)	96,9%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 84,5%
Vertrauensbereich	83,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 32
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 10,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	32 / 32
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	89,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 32
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 12,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 10,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung
Kennzahlbezeichnung	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	76 / 76
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 70,0%
Vertrauensbereich	95,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung
Kennzahlbezeichnung	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	63 / 64
Ergebnis (Einheit)	98,4%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	91,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperatives Präparatröntgen
Kennzahlbezeichnung	Intraoperatives Präparatröntgen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	38 / 38
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	90,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	121 / 121
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	97,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse
Kennzahlbezeichnung	HER-2/neu-Analyse
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	111 / 111
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	96,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Angabe Sicherheitsabstand
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	100 / 100
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	96,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Angabe Sicherheitsabstand
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	37 / 37
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	90,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Primäre Axilladissektion bei DCIS
Kennzahlbezeichnung	Primäre Axilladissektion bei DCIS
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 26
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 13,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	38 / 43
Ergebnis (Einheit)	88,4%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 76,0%
Vertrauensbereich	74,7 - 96,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur brusterhaltenden Therapie
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur brusterhaltenden Therapie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	66 / 79
Ergebnis (Einheit)	83,5%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 71,0 - ≤ 93,7%
Vertrauensbereich	73,4 - 91,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	1243 / 1351
Ergebnis (Einheit)	92,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 80,0%
Vertrauensbereich	90,4 - 93,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	601 / 1327
Ergebnis (Einheit)	45,3%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 22,6%
Vertrauensbereich	42,6 - 48,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur PCI
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	41 / 564
Ergebnis (Einheit)	7,3%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 10,0%
Vertrauensbereich	5,3 - 9,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	198 / 207
Ergebnis (Einheit)	95,7%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 85,0%
Vertrauensbereich	91,9 - 98,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	1190 / 1265
Ergebnis (Einheit)	94,1%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 85,0%
Vertrauensbereich	92,6 - 95,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	81 / 1194
Ergebnis (Einheit)	6,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	5,4 - 8,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,5
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,4
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	3,6%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,8%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungsdauer
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	3,0min
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungsdauer
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungsdauer bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	12,1min
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 12,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	8145,0cGy*cm ²
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 9095,0cGy*cm ²
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	423 / 1413
Ergebnis (Einheit)	29,9%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 28,0%
Vertrauensbereich	27,6 - 32,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	3

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	10 / 58
Ergebnis (Einheit)	17,2%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 30,3%
Vertrauensbereich	8,5 - 29,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	102,0ml
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 150,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	134,0ml
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 200,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	207,0ml
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 250,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	13 / 1691
Ergebnis (Einheit)	0,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,4 - 1,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	17 / 1691
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 1,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,2
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 1,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,1%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 2,7%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 1374
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	1,9%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,2 - 6,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	2,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,2 - 7,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	30-Tage-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landes-ebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	42 / 105
Ergebnis (Einheit)	40,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	30,5 - 50,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,7%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,4%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert kathetergestützt an der Aortenklappe operiert wurden
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	7,2%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,3 - 16,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	7,2
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,3 - 16,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	30-Tage-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landes-ebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	16 / 69
Ergebnis (Einheit)	23,2%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	13,8 - 35,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach AKL-Score
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. AKL-SCORE (O / E * Gesamt)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	6,6%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 19,5%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna
Kennzahlbezeichnung	Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	347 / 398
Ergebnis (Einheit)	87,2%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	83,5 - 90,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	3

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in der ersten OP isoliert koronarchirurgisch operiert wurden
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	9 / 451
Ergebnis (Einheit)	2,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,9 - 3,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	1,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,4 - 2,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	30-Tage-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landes-ebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	211 / 451
Ergebnis (Einheit)	46,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	42,1 - 51,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KCK-Score 3.0
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,7
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KCH-SCORE 3.0 (O / E * Gesamt)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,2%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,1%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei allen Patienten, die in ihrer ersten Operation koronarchirurgisch und an der Aortenklappe operiert wurden
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	7,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,5 - 17,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei Patienten mit elektiver/dringlicher Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	8,1%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,6 - 18,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	30-Tage Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit bekanntem Status am 30. Tag postoperativ (Follow-up-Rate)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	37 / 64
Ergebnis (Einheit)	57,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	44,8 - 70,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) der In-Hospital-Letalität nach KBA-Score
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach log. KBA-SCORE (O / E * Gesamt)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	7,9%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 10,1%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	6 / 26
Ergebnis (Einheit)	23,1%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 20,0%
Vertrauensbereich	8,9 - 43,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Tod durch operative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Tod durch operative Komplikationen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	3,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 19,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2009)
Kennzahlbezeichnung	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	12 / 15
Ergebnis (Einheit)	80,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 70,0%
Vertrauensbereich	51,9 - 95,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2008)
Kennzahlbezeichnung	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	6 / 8
Ergebnis (Einheit)	75,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	34,9 - 96,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2007)
Kennzahlbezeichnung	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	28,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	3,6 - 71,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebendspende
Qualitätsindikator (QI)	Nierenfunktion des Spenders (3 Jahre nach Lebendspende)
Kennzahlbezeichnung	Spender mit eingeschränkter Nierenfunktion 3 Jahre nach Nierenlebendspende
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 60,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebendspende
Qualitätsindikator (QI)	Dialyse beim Lebendspender erforderlich
Kennzahlbezeichnung	Dialyse beim Nierenlebendspender erforderlich
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	0 / 6
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 46,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebendspende
Qualitätsindikator (QI)	Nierenfunktion des Spenders
Kennzahlbezeichnung	Nierenfunktion des Spenders
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	0 / 6
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 46,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders (innerhalb der ersten beiden Jahre nach Lebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebenspende
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	0,0 - 97,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Patienten, die im Krankenhaus verstarben
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	0 / 28
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 12,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2008)
Kennzahlbezeichnung	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	24 / 27
Ergebnis (Einheit)	88,9%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	70,8 - 97,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation
Kennzahlbezeichnung	Transplantatversagen 2 Jahre nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	4,2%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,1 - 21,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2007)
Kennzahlbezeichnung	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	25 / 28
Ergebnis (Einheit)	89,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	71,7 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats
Kennzahlbezeichnung	Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach postmortaler Organspende mit sofortiger Funktionsaufnahme des Transplantats
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	16 / 22
Ergebnis (Einheit)	72,7%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 60,0%
Vertrauensbereich	49,7 - 89,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats
Kennzahlbezeichnung	Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach Lebendorganspende mit sofortiger Funktionsaufnahme des Transplantats
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	6 / 6
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 90,0%
Vertrauensbereich	54,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Isoliert nierentransplantierte Patienten nach postmortaler Organspende mit guter oder mäßiger Transplantatfunktion
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	20 / 21
Ergebnis (Einheit)	95,2%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 70,0%
Vertrauensbereich	76,1 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Isoliert nierentransplantierte lebende Patienten nach Lebendorganspende mit guter oder mäßiger Transplantatfunktion
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	83,3%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 80,0%
Vertrauensbereich	35,8 - 99,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Behandlungsbedürftige Abstoßung
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit mindestens einer behandlungsbedürftigen Abstoßung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	0 / 28
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 40,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 12,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2009)
Kennzahlbezeichnung	1-Jahres-Überleben der Patienten aus 2008 (bei bekanntem Überlebensstatus)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	31 / 34
Ergebnis (Einheit)	91,2%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	76,1 - 98,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen 1 Jahr nach Nierentransplantation
Kennzahlbezeichnung	Transplantatversagen 1 Jahr nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	12,9%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	3,5 - 30,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach Nierentransplantation
Kennzahlbezeichnung	Mäßige oder gute Transplantatfunktion 1 Jahr nach Nierentransplantation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	24 / 31
Ergebnis (Einheit)	77,4%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	58,7 - 90,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	141 / 163
Ergebnis (Einheit)	86,5%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	80,3 - 91,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	13

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie
Kennzahlbezeichnung	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	125 / 133
Ergebnis (Einheit)	94,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 86,6%
Vertrauensbereich	88,4 - 97,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation
Kennzahlbezeichnung	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	52 / 65
Ergebnis (Einheit)	80,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 74,7%
Vertrauensbereich	68,2 - 88,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verlaufskontrolle CRP / PCT
Kennzahlbezeichnung	Verlaufskontrolle CRP / PCT
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	120 / 131
Ergebnis (Einheit)	91,6%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 93,4%
Vertrauensbereich	85,4 - 95,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien
Kennzahlbezeichnung	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	51 / 115
Ergebnis (Einheit)	44,4%
Referenzbereich (bundesweit)	≥ 95,0%
Vertrauensbereich	35,1 - 53,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	3

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	4,8%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 5,9%
Vertrauensbereich	0,5 - 16,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	10 / 100
Ergebnis (Einheit)	10,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 18,1%
Vertrauensbereich	4,9 - 17,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 12
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 45,6%
Vertrauensbereich	0,0 - 26,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landes-ebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Entfernung des Pankreastransplantats
Kennzahlbezeichnung	Entfernung des Pankreastransplantats
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landes-ebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2009)
Kennzahlbezeichnung	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Follow-up-Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landes-ebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Qualität der Transplantatfunktion 1 Jahr nach Transplantation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2008)
Kennzahlbezeichnung	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	29,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Qualität der Transplantatfunktion 2 Jahre nach Transplantation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	66,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	9,4 - 99,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (stationärer Aufenthalt 2007)
Kennzahlbezeichnung	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	50,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	1,2 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Nach 3 Jahren: Insulinfrei (bei bekanntem Status)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	≤5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog	
0 =	Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
1 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
2 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
3 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
4 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
5 =	Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
8 =	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
9 =	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
13 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
14 =	Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- » **Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)**
- » **Brustkrebs (BRU)**
- » **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**
- » **Diabetes mellitus Typ 1 (DIA1)**
- » **Asthma bronchiale (AST)**
- » **Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)**
- » **Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK) (MCH)**

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- » Erhebung über Kinderherzkatheterlabors erstellt von der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie
- » Benchmarking-Projekt Endoskopie der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen
- » Teilnahme am Deutschen Papillotomieregister der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen und der Arbeitsgemeinschaft leitender Gastroenterologischer Krankenhausärzte
- » Qualitätssicherung Intensivmedizin (DIVIQUAL) im Rahmen der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)
- » Benchmarking Westdeutsches Brust-Centrum
- » Deutsches IVF Register: Qualitätssicherung in der humanen Reproduktionsmedizin

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

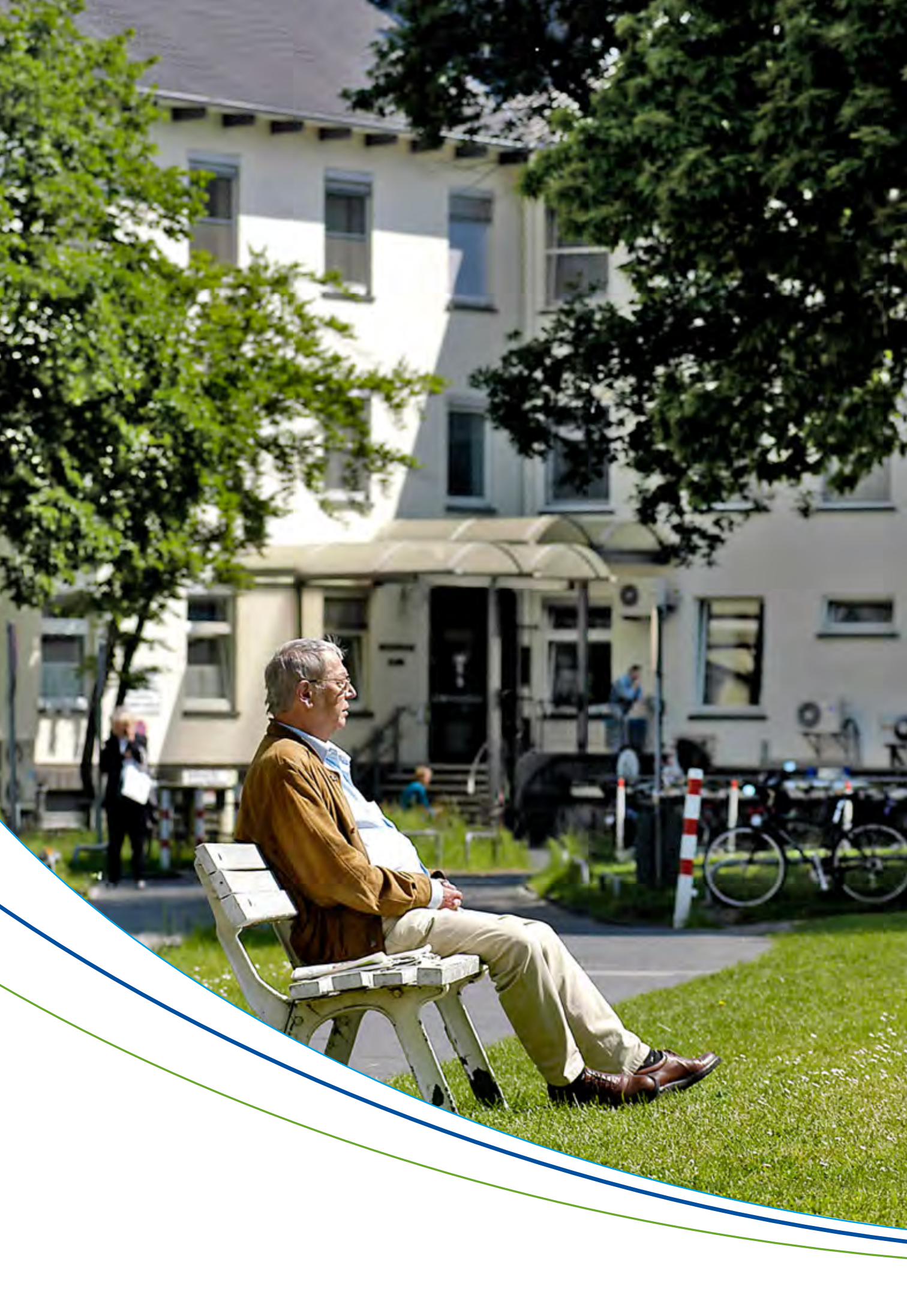
Leistungsbereich	Mindestmenge	erbrachte Menge
Lebertransplantation	20	29
Nierentransplantation	25	29
Stammzelltransplantation	25	42
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	46
Knie-TEP	50	100
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	16

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- » Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)
- » Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)
- » Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten (CQ02)

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	140,0
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	131,0
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	131,0



Qualitätsbericht 2010

Qualitätsmanagement

<i>Qualitätspolitik</i>	238
<i>Qualitätsziele</i>	240
<i>Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements</i>	242
<i>Instrumente des Qualitätsmanagements</i>	243
<i>Qualitätsmanagement-Projekte</i>	246
<i>Bewertung des Qualitätsmanagements</i>	249
<i>Impressum</i>	251

Qualitätspolitik

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Patient. Die Erfüllung seiner Bedürfnisse ist uns ein ebenso zentrales Anliegen wie die langfristige Gestaltung der Beziehung zu unseren Geschäftspartnern zum gegenseitigen Vorteil. Als Klinikum der Maximalversorgung und als Universitätsklinikum gehören Forschung und Lehre zu unserem Selbstverständnis.

Die Übertragung dieser Sichtweisen in den Alltag erfolgte durch die Erstellung eines Leitbildes, welches zugleich unsere Qualitätspolitik ist. Es wurde unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft „Medizinische Ethik“ in einem interdisziplinären Team im Auftrag des Vorstandes entwickelt. Die Mitarbeiter konnten sich auf einer Intranetplattform aktiv an der Diskussion zum Leitbild beteiligen. Die schließlich vom Vorstand verabschiedete Fassung wurde in Mitarbeiterversammlungen und in der Mitarbeiterzeitung vorgestellt; über das Inter- und Intranet sowie Informationsbroschüren steht es den Patienten und anderen Interessierten zur Verfügung.

Präambel

Das Universitätsklinikum Bonn orientiert sich am Wohl der ihm anvertrauten Menschen und der hier Tätigen.

Seine besondere Leistungskraft beruht auf der Einheit und dem Zusammenspiel von Forschung, Lehre und Krankenversorgung als Grundlage exzellenter Hochschulmedizin. Das Universitätsklinikum Bonn versteht sich auch als ein Element der Universität, mit deren unterschiedlichen Fachbereichen ein intensiver wissenschaftlicher Austausch gepflegt wird. Die Würde des erkrankten und leidenden Menschen wird ebenso geachtet wie die aller Tätigen. Dies duldet keine Diskriminierung aufgrund der Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder Religionszugehörigkeit. Als prominente Einrichtung des Gesundheitswesens ist es sich seiner Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst.

Patientinnen und Patienten

Die Beschäftigten des Universitätsklinikum Bonn achten die Würde und den Willen der Patienten und richten ihr Handeln auf deren Wohl aus. Wir begegnen unseren Patienten und ihren Angehörigen mit Achtung und Wertschätzung. Wir folgen den Grundsätzen der Gleichbehandlung und Vertraulichkeit und achten die

Persönlichkeitsrechte.

Individuelle Betreuung, umfassende Information, persönliche Zuwendung und partnerschaftliche Kooperation können den Patienten eine Perspektive für den Umgang mit ihrer jeweiligen Krankheit eröffnen.

Auch in der letzten Lebensphase betreuen und begleiten wir die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen unter Berücksichtigung ihrer sozialen, psychischen, physischen und spirituellen Bedürfnisse.

In ethischen Grenzsituationen findet interdisziplinäre Beratung statt, um ein angemessenes Vorgehen zu finden.

Krankenversorgung

Als Krankenhaus der Maximalversorgung handelt das Universitätsklinikum Bonn in allen Bereichen auf höchstem Niveau.

Ziel der Krankenversorgung ist die Heilung, Linderung von Leiden und nachhaltige Gesundheitsförderung sowie die Sicherung einer möglichst hohen Lebensqualität.

Der Transfer von Innovation und Wissen aus der Spitzenforschung in die Krankenversorgung ist für das Universitätsklinikum Bonn selbstverständlich. Dies garantiert die Versorgung unserer Patienten auf der Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren, insbesondere durch die Nähe der klinischen Forschung.

Akademische Lehre

Die akademische Lehre ist eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikum Bonn.

Moderne Lehre ist geprägt von Professionalität wie Praxisnähe und bringt aktuelle Forschungsergebnisse ein. Die Einbeziehung von Patienten in die Lehre ist unabdingbar. Dies verlangt Aufklärung und Einfühlungsvermögen.

Wir leisten in Aus-, Fort- und Weiterbildung überzeugende Arbeit und sichern den Nachwuchs engagierter Studierender und Beschäftigter. Damit tragen wir zur Qualitätsentwicklung der medizinischen Versorgung bei.

Kommunikation

Transparenz, Wertschätzung und Vertrauen in der Kommunikation prägen unsere Unternehmenskultur auf und zwischen allen Ebenen.

Unsere Unternehmenskultur setzt auf den respektvollen Umgang mit den Patienten und den am Universitätsklinikum Bonn Tätigen. Höchste fachliche Qualität resultiert aus konstruktiver Zusammenarbeit und der Bereitstellung von Strukturen, die eine effektive und produktive Arbeit und Vernetzung erlauben. Die Verantwortlichen aller Arbeitsbereiche informieren die Beschäftigten über die laufenden Entscheidungsprozesse und beteiligen sie im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter bringen ihre fachliche und soziale Kompetenz am Universitätsklinikum Bonn ein.

Höchste fachliche Ansprüche in Forschung, Lehre und Krankenversorgung sowie in der Verwaltung streben die am Universitätsklinikum Bonn Tätigen in ihrer täglichen Arbeit an. Dies verlangt Aus-, Fort- und Weiterbildung, die vom Universitätsklinikum Bonn nachhaltig gefördert werden und die der Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung bedürfen. Die individuelle Leistung und die Bündelung unserer Kräfte und Potenziale im Team gewährleisten, den Herausforderungen des Gesundheitswesens erfolgreich zu begegnen. Integrität und Loyalität bestimmen unser Verhalten in der Öffentlichkeit und in Kooperationspartnerschaften.

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für eine familienfreundliche und gesundheitsfördernde Arbeitswelt. Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist mitentscheidend für den Erfolg des Universitätsklinikum Bonn.

Kooperation

In unseren Partnerschaften arbeiten wir konstruktiv und fair zusammen.

Das Universitätsklinikum Bonn ist in ein Netzwerk gegenseitig abhängiger Institutionen eingebunden. Dieses umfasst ambulant tätige Ärzte, Krankenhäuser, kirchliche und soziale Institutionen, Kostenträger, Forschungsförderungsorganisationen, Forschungseinrichtungen, die öffentliche Hand und die Wirtschaft. Wir verpflichten uns, die Zusammenarbeit bestmöglich durch gegenseitige Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit zu pflegen. Als Universitätsklinikum sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Forschung

Das Universitätsklinikum Bonn und die Medizinische Fakultät bilden gemeinsam eine national und international tätige kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungseinrichtung.

Biomedizinische und gesundheitsbezogene Spitzenforschung werden durch die Medizinische Fakultät der Universität Bonn und das Universitätsklinikum Bonn gemeinschaftlich realisiert.

Wir folgen stets den rechtlichen und ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis.



Qualitätsziele

Verbesserung der Strukturen und Prozesse

Maßnahmen zur besseren Auslastung der Geräte und Gebäude und Optimierung der Ressourcennutzung stellen weiterhin ein zentrales Ziel unserer Tätigkeiten dar. Folgende Projekte konnten bereits erfolgreich begonnen bzw. abgeschlossen werden:

- » **Integrierung von drei weiteren Außenstellen in das Campusgelände.**
- » **Steigerung der Zahl ambulanter Operationen.**
- » **Aufbau eines zentralen Bettenmanagement, welches bereits den Großteil der stationären Versorgung umfasst.**
- » **Konzepte zur zügigen Inbetriebnahme neuer Gebäude und bessere Verzahnung der Bauaktivitäten werden in der dafür zuständigen Fachabteilung im Rahmen des Aufbaus eines QM-Systems auch formal festgelegt und als Prozessablauf verbessert.**
- » **Inbetriebnahme einer Rohrpostanlage im Bettenhaus I und Schaffung der technischen Voraussetzungen in allen begonnenen Neubauprojekten.**

Weitere Teilziele stellen dar:

- » **Stärkung des Notfallzentrums durch Integration weiterer Behandlungsmöglichkeiten, beispielsweise eine Notfallradiologie.**
- » **Räumliche Konzentration im Nord- und Südbereich des Campus zur Verkürzung der Transportwege.**
- » **Umsetzung verbesserter Konzepte für Verkehr, Parken und Grünflächen. Die Arbeiten für ein dringend benötigtes neues Parkhaus im Südbereich haben bereits begonnen.**



Verbesserung der Behandlungsqualität durch Critical Incident Reporting System

Seit Dezember 2009 wird am Universitätsklinikum Bonn ein Critical-Incident-Reporting-System (CIRS) etabliert. Hierfür wurden Meldekreise definiert und aus erfahrenen Mitarbeitern Auswertungsteams gebildet. Alle Meldungen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen, bewertet und Lösungen erarbeitet. Eines der wichtigsten aus CIRS resultierenden Verbesserungsprojekte stellt das Vorgehen bei Notfällen dar. Dafür wurde die Ist-Situation umfassend analysiert und ein Notfallkonzept erarbeitet, welches sukzessive umgesetzt wird. Es sieht unter anderem ein klinikweit einheitliches Notfallequipment und intensivere Schulung der Mitarbeiter vor.

Weiterentwicklung des Klinikums durch die Nutzung der Zertifizierungskriterien

Unter Führung der personell verstärkten Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement sowie mit Unterstützung eines im Gesundheitswesen erfahrenen Beratungsunternehmens konnten 2010 die wesentlichen Grundlagen und Strukturen für eine Gesamtzertifizierung des gesamten Klinikums nach DIN EN ISO 9001: 2008 geschaffen werden. Zugleich konnten die ersten Kliniken und Fachabteilungen ein einrichtungsinternes QM-System aufbauen und extern überprüfen lassen. Folgende Organisationseinheiten wurden durch den TÜV SÜD begangen und erfolgreich zertifiziert: Klinik und Poliklinik für Neurologie, Klinik und Poliklinik für Urologie und

Kinderurologie, Klinik und Poliklinik für Epileptologie, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, Viszeralmedizin, Abteilung Medizin- und Gerätetechnik sowie die Unternehmensentwicklung. Der Projektplanung folgend, werden bis 2014 alle weiteren Kliniken, Institute und Geschäftsbereiche ein internes QM-System betreiben und durch externe Begutachtung dies auch bestätigt bekommen. Die damit verbundene Transparenz der Geschäftsprozesse, Optimierung der Schnittstellen und bessere Verfügbarkeit von Informationen für alle Mitarbeiter sind bereits jetzt nachweisbar. An jeder Stelle des Intranets besteht Zugriff auf die qualitätsrelevanten Dokumente, die so immer in der aktuellen Version eingesehen werden können. Über das Beschwerdemanagement, die Patientenbefragungen sowie regelmäßig an den Vorstand berichtete Qualitätskennzahlen erfolgt eine regelmäßige Bewertung der Maßnahmen und Wirksamkeit der Systeme. Qualitätskennzahlen werden beispielsweise aus den Infektionsstatistiken, Berichten aus internen und externen Audits, CIRS sowie der Ergebnissen der externen Qualitätssicherung generiert.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Vorstand

Der Vorstand des Universitätsklinikums Bonn nimmt als oberste Leitung die Verantwortung für das Qualitätsmanagementsystem des Unternehmens wahr. Er legt die übergeordneten Ziele hinsichtlich Qualität fest und bewertet regelmäßig Ergebnisse und Stand des Systems.

Beirat Qualitätsmanagement

Ein interdisziplinärer besetzter Beirat stellt die enge Verknüpfung des QM-Systems mit der Praxis her. Er berät die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement in allen Fragen der Qualität, initiiert Verbesserungsprojekte und begleitet deren Umsetzung. Gemeinsam werden Empfehlungen für den Vorstand erarbeitet.

Qualitätsbeauftragter des UKB

Der Direktor des Institutes für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Herr Prof. Dr. med. Martin Exner, ist als Qualitätsbeauftragter des Gesamtklinikums bestellt. Er ist Mitglied des QM-Beirats und arbeitet eng mit der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement zusammen. Dabei unterstützt er die Kommunikation mit den Kliniken und Instituten und vertritt die Belange der Medizinischen Fakultät in Bezug auf das Qualitätsmanagement.

Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement

Die zur Stabsstelle Unternehmensentwicklung gehörende Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement steuert und koordiniert zentral das Qualitätsmanagement des Universitätsklinikums Bonn. Die Mitarbeiter nehmen u.a. folgende Aufgaben wahr:

- » **Begleitung der Kliniken, Organzentren und Institute in Zertifizierungsverfahren**
- » **Organisation der QM-Dokumentation**
- » **Erstellung des Qualitätsberichts**

- » **Begleitung von Verbesserungsprojekten**
- » **Leitung von Qualitätszirkeln**
- » **Beschwerdemanagement**
- » **Ausbildung von internen Auditoren**
- » **Interne Audits im Rahmen der Gesamt-zertifizierung**
- » **Durchführung von Audits in der Hämo-therapie (Qualitätsbeauftragte Hämo-therapie)**
- » **Risikomanagement**
- » **Steuerung des Systems zur Erfassung von Beinahe Fehlern (CIRS)**
- » **Verfahren der externen Qualitätssicherung (QS-NRW, AQUA-Institut)**

Die Abteilungsmitarbeiter sind Ansprechpartner in allen Fragen des Qualitätsmanagements.

Qualitätsbeauftragte der Kliniken, Institute und Verwaltungsbereiche

In jeder Organisationseinheit ist ein Qualitätsbeauftragter benannt. Diese sind direkt den Direktoren der Kliniken und Institute bzw. den Leitungen der Stabsstellen/Geschäftsbereiche unterstellt. Die Qualitätsbeauftragten sind für die Durchführung der qualitätssichernden Maßnahmen in ihren Bereichen zuständig. Sie sind Ansprechpartner in Sachen Qualitätsmanagement in ihren Bereichen. Sie berichten den Klinikdirektoren bzw. Vorgesetzten über den Stand der Qualitätssicherungsmaßnahmen und schlagen Verbesserung vor.

Mitarbeiter des UKB

Alle Mitarbeiter des Universitätsklinikums Bonn wirken in ihrem täglichen Handeln entscheidend an der Erreichung bester Ergebnisse mit. Durch Einbindung in definierte Abläufe und Beteiligung an Verbesserungsprojekten helfen sie das Qualitätsmanagement in der Praxis anzuwenden.

Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätszirkel

Zur bereichsübergreifenden Information und Abstimmung werden durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement zwei Mal im Jahr Treffen für alle Qualitätsbeauftragten des UKB organisiert. Themen sind Ergebnisse der internen und externen Audits, Best-Practice-Beispiele, gesetzliche und regulatorische Änderungen sowie bereichsübergreifende Regelungen des QM-Systems.

Ergänzend dazu führen die einzelnen Zentren, Kliniken, Institute bzw. Organisationseinheiten eigene Qualitätszirkel durch, als Plattform für eine umfassende Mitarbeiterbeteiligung. Die Ergebnisse der einzelnen Zirkel werden anschließend durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement zusammengeführt, ausgewertet und dem Beirat Qualitätsmanagement bzw. Vorstand präsentiert.

Externe Qualitätssicherung – Messung und Bewertung der Qualität anhand von Qualitätsindikatoren

Durch die Regelungen in §135a SGB V sind alle Krankenhäuser zur externen Qualitätssicherung verpflichtet. Als verantwortliche Person gegenüber der QS-NRW und dem AQUA-Institut wurde eine ärztliche Mitarbeiterin der Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement benannt. Verantwortliches Vorstandsmitglied ist der Kaufmännische Direktor. Darüber hinaus gibt es in jeder Klinik Ansprechpartner. Das sind in der Regel die Qualitätsbeauftragten oder Direktoren.

Auffälligkeiten in der externen Qualitätssicherung werden mit den Ansprechpartnern in den Kliniken geklärt. Als Qualitätsindikatoren fließen sie zusätzlich auch in das Berichtswesen ein und sind Anstoß für Verbesserungsprojekte.

Qualitätsbericht – Informationen für alle Interessengruppen

Die nach § 137 Abs. 1 (6) SGB V in gleicher Weise vorgeschriebene Erstellung des strukturierten

Qualitätsberichts erfolgt ebenfalls durch die ärztliche Mitarbeiterin im Qualitäts- und Risikomanagement. Sie sammelt die Eingaben der einzelnen Bereiche, stimmt diese mit den Kliniken bzw. Instituten ab und ist für die termingerechte Fertigstellung verantwortlich. Nach der Freigabe des Berichtes durch den Vorstand wird dieser veröffentlicht und ist auf den Intra- und Internetseiten des UKB abrufbar. Der Qualitätsbericht dient der Darstellung unseres Leistungsspektrums als Krankenhaus der Maximalversorgung wie auch der Behandlungsschwerpunkte. Neben den geforderten Zahlen sollen insbesondere Patienten und ihre Angehörige möglichst umfangreiche Informationen zum Stand der Qualität und Maßnahmen zu deren weiteren Verbesserung an die Hand gegeben werden.

Feedback der Internetseite – Information der Patienten

Alle interessierten Personen mit Internetzugang haben die Möglichkeit über einen Kontakt-Button auf unserer Homepage Fragen an uns zu richten. Auf diese Weise erreichen uns ca. 200 Fragen jährlich, die weitergeleitet an den richtigen Experten des Klinikums von diesem beantwortet werden. → Kontakt

Information der Patienten und Mitarbeiter

Die Pressestelle des Universitätsklinikums hat für die Medizinische Fakultät im Jahr 2010 insgesamt 111 Pressemitteilungen herausgegeben, in dem unsere Patienten sowie die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Wissenschaft und medizinische Therapien am Klinikum informiert werden. Unsere eigene Zeitung „ukb mittendrin“ liefert drei Mal jährlich Informationen zu Forschungsergebnissen sowie zu organisatorische und personelle Änderungen. Weiterhin steht unseren

Patienten eine ausführliche Informationsbrochure zur Verfügung, die sich insbesondere organisatorischen und unterstützenden Abläufen in der Patientenversorgung widmet. Ein Flyer zur schnellen Orientierung ist an allen Infotafeln erhältlich.

Veranstaltungen zu speziellen Krankheitsbildern erfreuen sich überregionaler Beliebtheit.

Ausbau der internen Audits – Ausbildung von internen Auditoren

Im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Gesamtzertifizierung werden regelmäßig interne Begehungen in den zertifizierten oder darauf vorbereiteten Kliniken bzw. Bereichen durchgeführt. Sie dienen nicht nur dazu, die Umsetzung des QM-Systems vor Ort zu überprüfen, sondern bieten auch Gelegenheit für fachlichen Austausch und Informationsweitergabe. Aus diesem Grund werden grundsätzlich interdisziplinäre Auditteams eingesetzt. Die Ausbildung der internen Auditoren erfolgt durch die Mitarbeiter des Qualitäts- und Risikomanagements und wird mit einem Zertifikat bestätigt. Mit der Einbindung aller Berufsgruppen und Fachgebiete wird nicht nur eine bessere Verbreitung des Verständnisses für Qualität erreicht, sondern erhalten auch die auditierten Bereiche einen höheren Nutzen aus den Begehungen.

Hygienemanagement

Am Universitätsklinikum Bonn gibt es eine eigene Stabsstelle Krankenhaushygiene. Ihre Aufgabe ist es, Ausbrüche von Infektionen (u.a. vermeidbare nosokomiale Infektionen) und die Verbreitung von Erregern mit besonderen Resistenzen und Multiresistenzen zu verhindern. Das Hygienemanagement ist dabei wie folgt strukturiert:

- » **Leiter der Krankenhaushygiene (Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin)**
- » **2 ärztliche Mitarbeiterinnen**
- » **6 Hygienefachkräfte**

Die Krankenhaushygiene wird durch 32 hygienebeauftragte Ärzte der Kliniken und 11 Hygienebeauftragten in der Pflege („link nurses“ – im Aufbau) unterstützt. Zentrales Gremium ist die Hygienekommission, die sich

aus den Mitgliedern der Krankenhaushygiene, den hygienebeauftragten Ärzten, Fachleuten des Einkaufs, der Technik und der Pflegedirektion zusammensetzt. Das Team Krankenhaushygieniker und Hygienefachkräfte tauscht wöchentlich Informationen aus. Die Hygienekommission kommt zwei Mal im Jahr zusammen.

Im Falle eines Ausbruchs tritt ein Ausbruchmanagementteam zusammen und arbeitet nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts mit dem Ziel, relevante Infektionsquellen so schnell wie möglich zu erkennen und zu beseitigen und die Infektionskette zu unterbrechen.

Das Team aus Krankenhaushygieniker und Hygienefachkräften stellt dem Krankenhauspersonal alle relevanten Richtlinien, Empfehlungen und Expertenstandards für den Bereich Krankenhaushygiene zur Verfügung. Gegebenenfalls werden allgemeine Empfehlungen und Richtlinien speziell für das Klinikum modifiziert. Alle Informationen stehen in der aktuellen Version den Mitarbeitern online zur Verfügung. Die fachlich richtige und vollständige Anwendung der Standards wird auf den Stationen und in den Ambulanzen durch Audits überprüft, welche die Hygienefachkräfte durchführen. Die Wirksamkeit des Hygienemanagements wird schließlich durch die Erfassung und Bewertung der nosokomialen Infektionen („Surveillance“) in ausgewählten Bereichen geprüft.

Die Surveillance umfasst folgende Module:

- » **Modul Intensivstation (Sepsis, Pneumonie, Harnwegsinfektion analog Intensiv-KISS) auf allen Intensiv-Stationen rotierend**
- » **Modul OP (Erfassung postoperativer Wundinfektionen, analog OP-KISS)**
- » **Modul immunsupprimierte Patienten (Pneumonie, Sepsis, analog ONKO-KISS)**
- » **Händedesinfektionsmittelverbrauch (analog Hand-KISS)**

Die Surveillance-Ergebnisse lagen 2010 innerhalb der KISS-Referenzwerte und waren nicht zu beanstanden. (Hinweis: KISS = Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System).



Umgang mit Fehlern, Risiken und Chancen

Der Umgang mit Fehlern, Risiken und Verbesserungsmöglichkeiten ist bereichsübergreifend festgelegt und verbindlich vorgegeben. Alle gemeldeten Fehler (und Beinahe-Fehler) sowie Risiken werden erfasst, kategorisiert und priorisiert. Die Abarbeitung der beschlossenen Maßnahmen erfolgt durch die zuständigen Fachabteilungen oder eigens dafür gebildete Arbeitsgruppen. Die Überprüfung der Wirksamkeit erfolgt entweder durch die zuständigen Beauftragten bzw. Fachabteilungen oder während der jährlich durchgeführten internen Audits als Teil des Qualitätsmanagementprozesses.

Verbesserungen resultieren aus den Ergebnissen von Audits, Meldungen von Mitarbeitern, CIRS oder Hinweisen aus dem Beschwerdemanagement. Im Jahr 2010 wurden auf diese Weise 146 Verbesserungsvorschläge durch die Mitarbeiter des Qualitäts- und Risikomanagements aufgenommen, bewertet und in zahlreiche konkrete Projekte umgesetzt. Aus dem Pool der Verbesserungen werden auch die Qualitätsziele für das Universitätsklinikum Bonn abgeleitet. In den beiden jährlichen erstellten Managementbewertungen des QM-Systems wird der Stand der Umsetzung berichtet und ggf. neu geplant.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement am Universitätsklinikum Bonn ist an das Qualitäts- und Risikomanagement angegliedert. Dadurch ist sichergestellt, dass aus den eingehenden Hinweisen und Anregungen der Patienten, Angehörigen, Mitarbeiter oder Geschäftspartner potentielle Risiken und Qualitätsmängel umgehend erkannt werden.

Es stehen alle Wege offen, um das Beschwerdemanagement einfach zu erreichen: persönlich, telefonisch, per Brief oder eMail. Die Mitarbeiterinnen nehmen jede Beschwerde auf und leiten sie den entsprechenden Fachabteilungen zu. Zusammen mit den Stellungnahmen werden die Meldungen an den Ärztlichen Direktor übergeben, der jede eingegangene Beschwerde beantwortet. Die eingegangenen Beschwerden und ihre Lösungen werden regelmäßig durch die Mitarbeiterinnen unserer Beschwerdestelle bewertet, aufbereitet und dem Vorstand berichtet.

Qualitätsmanagement-Projekte

Modernisierung der Verwaltung

Die äußeren Bedingungen des Gesundheitswesens zwingen alle Akteure des Gesundheitssystems zu einer Neuausrichtung hinsichtlich Effizienz und Wettbewerb. Das Universitätsklinikum Bonn möchte diesen Wandel aktiv mitgestalten und hat daher u.a. eine Reform der Kaufmännischen Direktion begonnen. Ziel ist Erhöhung des Servicegedankens bei allen Mitarbeitern, Beschleunigung der internen Abläufe und bessere Ausnutzung der Ressourcen. Letztlich geht es um Einsparung von Mitteln, die dringend benötigt werden um in die Krankenversorgung, Forschung und Lehre zu investieren. Zur Erreichung der ambitionierten Ziele wurde eine neue Strategie erarbeitet sowie damit begonnen Strukturen und Prozessen zu optimieren. Beispielsweise wurde die Beschaffung des gesamten Klinikums zentralisiert und auf eine elektronische Bedarfsanforderung umgestellt. Erste Bereiche haben bereits ein QM-System eingeführt und sind erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert worden.

Forschung

Auf dem Gelände unseres Klinikums entsteht das „Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen“ (DZNE) der Helmholtz-Gesellschaft. Im Wettbewerb um den Standort konnten wir uns erfolgreich gegenüber anderen attraktiven Standorten durchsetzen. Das Zentrum widmet sich der Erforschung von Krankheitsursachen, neuen Möglichkeiten der Prävention und Früherkennung sowie der Entwicklung wirksamer Therapien und besserer Formen der Pflege und Versorgung. Die unter dem Dach des Zentrums entstehende international führende Forschungsarbeit zur Bekämpfung von Demenzen wird die bereits bestehende Expertise hervorragend ergänzen. Die enge klinische Anbindung am Standort stellt die nahtlose Übertragung der Grundlagenforschung in die Praxis sicher. Nach der Gründung des DZNE im Jahr 2009 wird bis 2012 ein neues Gebäude errichtet und alle Arbeitsgruppen werden ihre Arbeit aufnehmen haben.

Lehre

Die Ausbildung des professionellen Nachwuchses bildet weiterhin einen Hauptwirkungsbereich in unserer Funktion als Universitätsklinikum. Vor dem Hintergrund der Bindung von Fachkräften wurden zahlreiche Einrichtungen geschaffen, welche die Lehre verbessern und gleichzeitig jungen Wissenschaftlern attraktive Karrieremöglichkeiten geben sollen. Genannt seien nur ein von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung geförderte Forschungskolleg oder die International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME) als Kooperationsprojekt mit der Universität Bonn.

Die Ausbildung in pflegerischen und medizinisch-technischen Berufen konnte ebenfalls ausgebaut werden. Beispielsweise gehörte das Universitätsklinikum Bonn zu den ersten Ausbildungsstätten für Operationstechnische Assistenten (OTA), von denen bereits einige in den OP-Betrieb übernommen werden konnten. Erwähnenswert sind neben der Erhöhung der Zahl der Angebote und Schüler aber auch die sonst nur eher selten angebotenen Berufe, wie z. B. die Orthoptisten.

Zentrumsbildung und interdisziplinäre Patientenversorgung

Auf dem Venusberg sind verschiedene Zentren (Behandlungseinheiten) lokalisiert: das Chirurgische Zentrum, Zentren für Innere Medizin, Nervenheilkunde, Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Pathologie sowie Infektiologie und Infektionsschutz. Weitere Zentren im Stadtgebiet sind das Zentrum für Kinderheilkunde in der Adenauerallee und das Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Beethovenhalle. Ziel der Zusammenschlüsse ist es, durch bessere Kooperation die Versorgung der Patienten zu optimieren. Dazu werden – wo angebracht – gemeinsame Regelungen und Verfahren erstellt, gemeinsame Besprechungen und Konferenzen organisiert und Behandlungspfade aufeinander abgestimmt. In Zukunft soll auch die räumliche Nähe der Zentren weiter verstärkt werden, um Patienten und Angehörigen unnötige Wege zu ersparen und Zusammenarbeit der Kliniken zu erleichtern.

Centrum für Integrierte Onkologie

Bereits im Jahr 2007 gelang die Gründung des Zentrums für Integrierte Onkologie Köln-Bonn (CIO). Die Universitätsklinik Köln und Bonn arbeiten hierbei in einer neuartigen Kooperation und erstmalig in diesem Umfang zusammen. Der Bonner Standort des CIO befindet sich in den Räumlichkeiten der Medizinischen Klinik III, wobei ein neues Gebäude auf dem Venusberg sich bereits im Bau befindet. Das CIO hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam ein Exzellenzzentrum aufzubauen, Es soll dazu beitragen die Überlebenschancen von Krebskranken durch patientennahe Forschungsansätze zu verbessern. An den beiden Standorten wird nach gemeinsam erstellten „besten“ Leitlinien gearbeitet. Die Patienten profitieren zusätzlich auch von der Begleitung durch „Lotsen“ und standortübergreifenden Studiengruppen. Das sichert sowohl den Zugang zu neuen Behandlungsmethoden als auch individuell zugeschnittene Therapien. Eine transatlantische Kooperation mit dem University of Pittsburgh Cancer Institute (UPCI) ermöglicht eine internationale Zusammenarbeit und die Teilnahme an internationalen Studien.

Verbesserung der Lagerungs- und Transportbedingungen für temperaturempfindliche Güter

Immer mehr Chemikalien, Medizinprodukte und Arzneimittel erfordern Transport und Lagerung unter sehr speziellen Bedingungen. Gleichzeitig ist dabei eine Vielzahl weiterer Regelungen, wie bspw. der Hygiene und des Arbeitsschutzes einzuhalten. Die praktische Umsetzung darf neben dem Schutz der Güter aber die Mitarbeiter nicht über Maßen belasten und muss vorhandene Risiken minimieren.

Als ein erster Schritt wurde durch das zentrale Qualitäts- und Risikomanagement die Überwachung der Kühl- und Gefrierschränke des Klinikums analysiert und eine einheitliche Regelung in einem Expertenteam erarbeitet. Vorgabedokumente wurden überarbeitet und über die Routine-kommunikation der Pflegedirektion vermittelt. In den regelmäßig durchgeführten internen QM-Audits wurde die Umsetzung geprüft und ein hoher Umsetzungsgrad nachgewiesen.

Aufbau einer Struktur von Hygienebeauftragten in der Pflege („Link nurses“)

Hintergrund: Hygienefehler beruhen meist nicht auf einem Mangel an Vorgaben sondern auf der mangelhaften Umsetzung der Vorgaben in die Praxis. Die Mitarbeiter der Krankenhaushygiene sind in der Regel nur im Rahmen von Audits vor Ort. Fehler in den Abläufen werden so eventuell nicht entdeckt oder nicht zeitnah korrigiert. Ziel: um zeitnah Fehler bei der Umsetzung ansprechen zu können, sollen aus dem Pflgeteam heraus Personen besonders in Hygiene geschult werden. Diese dienen dann als Hauptansprechpartner auch für die Hygienefachkräfte. Ziel ist es, auf jeder Station und in jedem Funktionsbereich des UKB einen Ansprechpartner aus der Pflege zu benennen und besonders zu schulen.

In Kooperation mit der Pflegedirektion und dem Bildungszentrum wurde ein Weiterbildungskurs etabliert, der zwei Tage umfasst und sich primär an die Stationsleitungen der Stationen und Funktionsbereiche richtet. Inhalt und Durchführung des Kurses wurden vom Team der Krankenhaushygiene gestaltet. Um die Zusammenarbeit von Hygienefachkraft und Hygienebeauftragten in der Pflege zu etablieren beinhaltet der praktische Kursteil eine gemeinsame Auditierung des jeweiligen Zuständigkeitsbereiches. Bislang wurden bereits 20 Pflegekräfte geschult, ein weiterer Kurs ist in Vorbereitung.

Pflegeplanung und -nachweis: Entwicklung und Einführung einer neuen Pflegedokumentation

Das Pflegedokumentationssystem bedarf einer Überarbeitung, um der Verbesserung der Planung der Pflegeprozesse zu folgen. Dazu wurden bereits schriftliche Erst- und Folgeassessments erfolgreich eingeführt. In einem zweiten Schritt soll die Pflegeprozessplanung und deren einzelne Tätigkeitsnachweise schriftlich abgebildet werden. Dazu wird eine mehrstufige vorstrukturierte Dokumentation entwickelt und eingeführt.

Homecare: Verbesserte Zusammenarbeit mit externen Homecareanbietern

Um eine gute Überleitung von der stationären Versorgung in die Häuslichkeit zu unterstützen ohne das Wahlrecht von Patienten und Angehörigen einzuschränken, arbeiten wir mit zahlreichen externen, qualitätsgeprüften Homecareanbietern zusammen. Homecare bezieht sich auf die Versorgung und Beratung von Patienten in Bezug auf Hilfsmittel, Medizinprodukte, Verbands- und Arzneimittel in ihrem Wohnumfeld. Beschäftigte können sich im Rahmen einer internen Anbietermesse informieren um ggf. schon im Vorfeld kompetent Hinweise und Auskunft geben zu können.

Pilotierung von kollegialer Fallberatung

Bei der kollegialen Beratung tauschen sich die Teilnehmer wechselseitig zu schwierigen Fällen oder Herausforderungen ihres Berufsalltags aus. Ziel ist es, durch systematische Reflexion Lösungen für den Berufsalltag zu entwickeln. Nach einer Methodenberatung und Einführung sollen die bereits gebildete Gruppe eigenständig diese Beratungsform weiter führen. Dazu wird ein Methodenhandbuch entwickelt, um eine weitere Ausdehnung dieser Beratungsform in andere Bereiche zu unterstützen.

Care und Case Management am UKB

Das Care und Case Management hat die Zielsetzung, alle Abläufe bei der Behandlung von Patienten prä- bis poststationär aus einer Hand zu koordinieren und so eine optimale und lückenlose Versorgung für den Patienten zu ermöglichen. Dabei arbeitet der Case Manager interdisziplinär mit allen Berufsgruppen zusammen und ist fester Ansprechpartner für den Patienten vor, während und nach dem stationären Aufenthalt. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Testphase in ausgewählten Kliniken sollen weitere Bereiche mit einbezogen werden. Ziel ist es, das an verschiedenen Standorten befindliche Patientenmanagement zu zentralisieren um somit die Patientenkoordination zu vereinheitlichen.

Umverteilung der Aufgaben in der Patientenversorgung

Eine berufsübergreifenden Arbeitsgruppe entwickelte eine Tätigkeitsliste zur möglichen Umverteilung von Aufgaben in der Patientenversorgung. Nach der erfolgten Ermittlung des Qualifizierungsbedarfes erfolgt die Schulung der Mitarbeiter, Überprüfung der notwendigen Qualifikationen und Kompetenzen und Festlegung der neuen Aufgaben in den Vorgabedokumenten bzw. klinischen Arbeitsplatzsystem (KAS). In einem ersten Schritt wurde diesem Ablauf folgend ein Schulungskonzept zur Blutentnahme durch Pflegenden entwickelt und in drei Bereichen eingeführt. Die Umverteilung weiterer Aufgaben hat bereits begonnen.

Einführung PKMS (Pflegekomplexmaßnahmen-Score)

Der Gesetzgeber verpflichtet alle Krankenhäuser, die Dokumentation des sogenannten „hochaufwändigen Pflegepatienten“ nach festgelegten Regeln durchzuführen. Dazu ist es notwendig, die entsprechenden Patienten zu identifizieren, entsprechend einzustufen und die geforderten Einzelmaßnahmen zu dokumentieren. Die entsprechenden Pflegeteams wurden bereits geschult. Ein Koordinator PKMS unterstützt seit dem 1.6.2010 beratend die Stationen bei der Patientenidentifikation, bei der Dokumentation und der Fallanlage in einer Datenbank.

Einführung einer einheitlichen Patientenüberleitungsdokumentation für alle Bonner Häuser

Durch die uneinheitliche Dokumentation zwischen den unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen kommt es immer wieder zu Informationsbrüchen bei der Patientenüberleitung. Zusätzlich steigt durch das zeitintensive Einlesen die Gefahr, dass Informationen verloren gehen.

Die einheitliche Dokumentation verbessert, erleichtert und beschleunigt die Kommunikation zwischen Arztpraxen, Pflegediensten, Krankenhäusern, Pflegeheimen und Rehaeinrichtungen in Bonn. Die Gesundheitskonferenz Bonn-Rhein-Sieg hat beschlossen, das Essener Modell (Formulare) zu adaptieren. Derzeit wird die überarbeitete Gesamtdokumentation in das klinische Arbeitsplatzsystem (KAS) eingebunden.

Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Qualität unserer Leistungen sichern und steigern wir durch den systematischen Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen (QMS). Die Wirksamkeit dieser Systeme lassen wir durch externe Begehung überprüfen (Zertifizierung).

Neben der Akkreditierung der Labore nach den entsprechenden Normen hat der Vorstand die Gesamtzertifizierung des Universitätsklinikums Bonn nach DIN EN ISO 9001 beschlossen. Bis 2014 wird nach einem stufenweisen Projektplan jede der über 60 Kliniken, Institute und Geschäftsbereiche ein QMS eingeführt haben und sich in einem kontinuierlichen Zertifizierungsverfahren befinden.

Folgende Bereiche sind mit Stand 2010 zertifiziert bzw. akkreditiert:

Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Akkreditiert nach DIN EN ISO 15189:2007

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025:2005

Institut für Rechtsmedizin

Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025:2005

Augenklinik

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Gynäkologisch- onkologisches Zentrum (Gynäkologisches Krebszentrum Bonn und Brustzentrum)

Zertifiziert nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Gefäßzentrum

Zentrum zertifiziert nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Deutschen Röntgengesellschaft.

Stroke Unit

Zertifiziert nach den Anforderungen der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft.

Chest-Pain-Unit

Zertifiziert nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie- Herz- und Kreislaufforschung.

Haus- und Wirtschaftsbetriebe GmbH

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Viszeralmedizin

Klinik für Epileptologie

Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie

Klinik und Poliklinik für Neurologie

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

Unternehmensentwicklung

Abteilung Medizin- und Gerätetechnik

Diese Kliniken und Abteilungen wurden im Rahmen der Gesamtzertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Verbund zertifiziert.

Impressum

Herausgeber

Vorstand
des Universitätsklinikums Bonn

Anschrift

Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Redaktion:

Qualitäts- und Risikomanagement
des Universitätsklinikums Bonn

Realisierung

Medienzentrum
des Universitätsklinikums Bonn

Gerrit Klemm

Ingrid Kuhlen

Günter Weber

Layout und Design

Medienzentrum
des Universitätsklinikums Bonn

Fotos

Medienzentrum
des Universitätsklinikums Bonn



